

2019 | 2020

<b>IN EINEM HÖCHST UNGEWÖHNLICHEN JAHR</b> GRUSSWORT DES HOCHSCHULRATS	4
<b>REKTORAT</b> <b>TROTZDEM</b> Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen	8
<b>NEU DENKEN</b> Studium, Lehre und Weiterbildung	12
<b>STUDIERENDENZAHLEN UND STUDIENGÄNGE</b> Eine Übersicht	15
<b>FORSCHUNG UNTER PANDEMIEBEDINGUNGEN</b> Forschung und Entwicklung	16
<b>BILDUNGSPROZESSE IM INTERDISZIPLINÄREN VERGLEICH</b> Forschungsprojekte und Entwicklungsvorhaben	18
<b>DIGITALES STUDIENSEMESTER IN DER COVID-19-PANDEMIE</b> Digitalisierung	26
<b>TRANSFER IST EINE GEMEINSCHAFTSAUFGABE</b> Wissenstransfer	28
<b>HOCHSCHULBETRIEB IM ZEICHEN DER COVID-19-PANDEMIE</b> Personal- und Wirtschaftsführung	30
<b>EINNAHMEN, PERSONAL UND MITTELVERWENDUNG</b>	32
<b>DIE HOCHSCHULE IM ÜBERBLICK</b> <b>STRUKTUREN, GREMIEN, PERSONEN</b> Senat . Hochschulrat . Organigramm	34
<b>EINRICHTUNGEN DER HOCHSCHULLEITUNG</b> <b>NEUE INTERNATIONALE KOOPERATIONEN AUF DEN WEG GEBRACHT</b> Akademisches Auslandsamt / Interkulturelles Forum	40
<b>INTERNATIONALE HOCHULKOOPERATIONEN</b>	44
<b>NACH DER AKKREDITIERUNG IST VOR DER AKKREDITIERUNG</b> Stabsstelle Qualitätsmanagement	52
<b>KARRIEREFÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES</b> Graduate School	54
<b>DIGITALE KOMMUNIKATIONSKANÄLE AUSGEBAUT</b> Presse & Kommunikation	56
<b>NEUE VERWALTUNGSTOOLS FÜR STUDIUM UND PRÜFUNG</b> Campusmanagement	59
<b>AUSZEICHNUNGEN</b> <b>HERVORRAGENDE LEISTUNGEN WÜRDIGEN</b> Eine Auswahl	62
<b>GESUNDHEIT UND NACHHALTIGKEIT</b> <b>WENIGER STRESS, MEHR BEWEGUNG UND RESILIENZ</b> Gesundheitsmanagement	68
<b>FLEXIBEL BLEIBEN – SITUATIV ENTSCHIEDEN</b> Hochschulsport	70
<b>ZUKUNFTSWEISEND IN FORSCHUNG, LEHRE UND TRANSFER</b> Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE-Zentrum)	72
<b>MIT SCHWUNG IN DIE ZWEITE PERIODE</b> UNESCO-Lehrstuhl	74
<b>MENSCHENVIELFALT</b> <b>CHANCEN UND GRENZEN DER ONLINELEHRE</b> Studieren mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen	78
<b>FAMILIENFREUNDLICHKEIT UND ANTIDISKRIMINIERUNG</b> Gleichstellungsarbeit	82
<b>UNTERSTÜTZUNG FLEXIBLER ARBEITSFORMEN</b> Personalrat	89
<b>CORONA-HILFSFOND FÜR STUDIERENDE</b> Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e. V.	90
<b>FAKULTÄTEN &amp; HEIDELBERG SCHOOL OF EDUCATION</b> <b>BILDUNGSGERECHTIGKEIT UND DIGITALISIERUNG</b> Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften	94
<b>FORSCHUNG UND INTERDISZIPLINARITÄT VERSTÄRKT</b> Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften	98
<b>NACHHALTIGKEIT, GESUNDHEIT UND GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE</b> Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften	103
<b>KOOPERATION ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG</b> Heidelberg School of Education	107
<b>EINRICHTUNGEN</b> <b>BETRIEB IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN</b> Bibliothek	112
<b>MEDIEN- UND MEDIENDIDAKTIK FÜR ONLINEFORMATE NUTZEN</b> Medienzentrum	114
<b>IT-SERVICELEISTUNGEN AUSGEBAUT</b> Rechenzentrum	116
<b>SICHERE BEGLEITUNG DURCH ELEKTRONISCHE PORTFOLIOFÜHRUNG</b> Schulpraktische Studien	118
<b>PRÄSENZ- UND ONLINELEHRE HAND IN HAND</b> Professional School	120
<b>MEHR AGILITÄT IN INHALTEN UND DIDAKTIK</b> Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.	123
<b>VERANSTALTUNGEN</b> <b>EINE AUSWAHL</b>	124
IMPRESSUM	128

## IN EINEM HÖCHST UNGEWÖHNLICHEN JAHR GRUSSWORT DES HOCHSCHULRATS

Im letzten Herbst, um die Zeit, als der Jahresbericht 2018/2019 erstellt wurde, glaubten wir alle zu wissen, worin die wichtigsten Herausforderungen und Entwicklungen des folgenden Jahres bestehen würden. Dazu gehörte wohl in erster Linie der mit Spannung erwartete Abschluss einer neuen Hochschulfinanzierungsvereinbarung, die den Hochschulen Baden-Württembergs in den nächsten Jahren ihre Grundfinanzierung garantieren sollte. Diese Vereinbarung würde auch die dringend benötigte Überführung bislang befristet zugewiesener Mittel in die Grundfinanzierung beinhalten. Klar war auch, dass die Pädagogischen Hochschulen ungeachtet des Zuwachses an Studierendenzahlen, der Erweiterung ihrer Studienprogramme und sonstiger neuer Aufgaben im Vergleich mit den Universitäten weiterhin weniger gut ausgestattet bleiben würden. In realistischer Erwartung des Weiterbestehens dieser bedauerlichen Diskrepanz hatte der Hochschulrat im letzten Frühjahr in einer Pressemitteilung hervorgehoben, dass es im Interesse der Bildungspolitik des Landes sein müsse, die Ausstattung seiner Hochschulen den gewachsenen Aufgaben anzupassen und damit auch das baden-württembergische Alleinstellungsmerkmal eigenständiger Pädagogischer Hochschulen zu stärken. Der erfolgreiche Aufbau einer School of Education mit der Universität Heidelberg, ein großer Gewinn für beide Hochschulen, bedarf ebenfalls zusätzlicher Ressourcen, damit auch weiterhin gemeinsam nachhaltig bildungspolitisch und gesellschaftlich unverzichtbare und anspruchsvolle Aufgaben im Bereich der Lehrerbildung erfüllt werden können.

### Digitale Arbeitsabläufe auf allen Ebenen

Zu Beginn des aktuellen Berichtsjahrs befand sich die Pädagogische Hochschule Heidelberg in einer hervorragenden Position, um den Erfolgstrend steigender Zweit- und Drittmittel, den Einstieg in neue Studienprogramme, ihre Digitalisierungsstrategie und Internationalisierungspläne sowie die Gründung des Annelie-Wellensiek-Zentrums für Inklusive Bildung engagiert fortzuführen. Was sich bei aller Fantasie niemand hätte vorstellen können: die rapide Ausbreitung der COVID-19-Pandemie im Frühjahr und die damit verbundenen Folgen für die Hochschulen bis zum Jahresende und darüber hinaus. Wer hätte Ende 2019 antizipieren können, wie schnell und praktisch alternativlos wir uns alle auf das Terrain digitaler Arbeitsabläufe begeben würden, und zwar auf allen Ebenen: Lehre, Forschung (soweit möglich), Beratung, Verwaltungsabläufe und Gremienarbeit. Schließlich musste auch die oben erwähnte Hochschulfinanzierungsvereinbarung in einem elektronischen Umlaufverfahren unterzeichnet werden, wobei auf den sonst üblichen Festakt verzichtet wurde.

### Herausforderungen energisch und kreativ annehmen

Für viele Studierende bedeutete diese Pandemie weitaus mehr als eine Beeinträchtigung ihres Studiums, nämlich oftmals auch den Verlust von Arbeitsplätzen, die sie für die Finanzierung ihres Studi-

Seniorprofessorin Dr. Rosemarie Tracy  
Vorsitzende des Hochschulrats



ums dringend benötigen. Der Alltag vieler Angehöriger der Hochschule, ob Studierende, Lehrende oder Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltung, war von erheblichen Belastungen durch den Ausfall von Kitas und Schulen oder die Sorge um Angehörige geprägt. Angesichts der Fülle dieser höchst ungewöhnlichen Situationen hatte der Hochschulrat immer wieder Gelegenheit, anerkennend wahrzunehmen, wie energisch und kreativ die Mitglieder der Pädagogischen Hochschule Heidelberg auf allen Ebenen Probleme und Herausforderungen in Angriff genommen haben. Digitale Lehre und weitere Onlineveranstaltungen wurden implementiert, kritisch reflektiert und unter Berücksichtigung studentischer Rückmeldung kontinuierlich optimiert. Aber natürlich sehnten sich mit der Zeit alle wieder nach der Präsenzlehre – auch dies ist eine wichtige Erkenntnis, hervorgegangen aus dem ungewöhnlichen „Experiment“, an dem wir alle teilgenommen haben. Wir befinden uns also am Ende eines höchst ungewöhnlichen Jahres, was sich in diesem Jahresbericht immer wieder niederschlägt. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Grußworts zeichnet sich bereits ab, dass uns die Pandemie noch eine Weile fest im Griff haben wird. Allerdings sind wir mittlerweile besser dafür gewappnet.

### Scheidende und neue Mitglieder im Gremium

Abschließend gilt es, den ausgeschiedenen Mitgliedern des Hochschulrats, Prof. Dr. Karin Terfloth, Xenia Hirschfeld und Silvia Westphal, für ihr großes Engagement zu danken. Neu gewählt wurden als interne Mitglieder Dr. Robert Vrban und Prof. Mario Ullaß. Wiedergewählt wurden im Frühjahr 2020 Prof. Dr. Andreas Trumpp, im Herbst Dr. Jutta Lang und Prof. Dr. Petra Deger. Catharina Seegelken, Geschäftsführerin der Manfred Lautenschläger-Stiftung, wurde im Sommer als neues externes Mitglied gewählt. Damit ist der Hochschulrat Ende 2020 wieder komplett – und gespannt auf seine künftige Aufgaben.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre des Jahresberichts 2019/2020!

Seniorprofessorin Dr. Rosemarie Tracy



*Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung gegründet: Die Bildungsfachkräfte, Mitarbeitenden und Kooperationspartner der neuen innovativen Einrichtung der Hochschule.*

# REKTORAT

✦ *Berichte zu Themen der Hochschulleitung*



*Das Rektoratsteam (v.l.): Rektor Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Kanzlerin Stephanie Wiese-Heß, Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung Prof. Dr. Vera Heyl und Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung Prof. Dr. Christian Spannagel*

## TROTZDEM

### Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Rektor

Das Berichtsjahr 2019/2020 war von einem äußerst markanten Einschnitt geprägt – im März 2020 wurde die Infektionskrankheit COVID-19 zur Pandemie und breitete sich auch in Deutschland und in Baden-Württemberg so schnell aus, dass das öffentliche Leben in vielen Bereichen zum Erliegen kam. An der Pädagogischen Hochschule Heidelberg musste der Präsenzbetrieb eingestellt werden. Lehre und Studium wurden in kürzester Zeit auf Formate digital gestützter Fernlehre umgestellt. Es gelang dadurch trotz vieler Unsicherheiten und Schwierigkeiten, trotz zahlreicher unvorhersehbarer und kurzfristiger Veränderungen der tatsächlichen Lage und des rechtlichen Rahmens und trotz des Fehlens entlastender Arbeitsroutinen, ein ertragreiches Sommersemester zu ermöglichen.

Es gibt ein zweites „Trotzdem“ zu berichten: Das Berichtsjahr beschränkte sich nicht auf die Bewältigung dieser Notsituation. Es wurden zahlreiche Vorhaben vorangetrieben oder auch abgeschlossen, die das Profil der Hochschule weiterentwickeln. Das gilt für Lehre, Forschung und Transfer,

#### Studium und Lehre

Die Lehre wurde im Sommersemester 2020 unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie in kürzester Zeit auf digitale Formate umgestellt. Die Kapazität der IT-Grunddienste wurde abgesichert, Studienplattformen wurden vergrößert, Videokonferenzsysteme wurden bereitgestellt, ein eigener Videostreaming-Server wurde aufgebaut und die Ausstattung mit Endgeräten wurde verbessert. Die Lehrenden bauten ihr Wissen zum Umgang mit den digitalen Instrumenten aus und nahmen Fortbildungen wahr. Die bereits im vorangehenden Jahr für die Lehre erarbeitete Digitalisierungsstrategie („Strategie für eine bildungswissenschaftliche Hochschule in einer zunehmend durch Digitalisierung geprägten Welt“) konnte dabei schon genutzt werden. Mit enormem Engagement und unermüdlichem Einsatz boten die Lehrenden synchrone und asynchrone Formen der digital gestützten Fernlehre an und mit einem äußerst hohen Maß an Autonomie und Verantwortlichkeit gegenüber dem eigenen Lernen ließen sich die Studierenden aktiv auf diese Angebote ein. Dabei gab es in den Familien vor allem während der Schließung der Schulen und der Kindertageseinrichtungen oft Situationen der Mehrfachbelastung, überwiegend wurde ja von zu Hause aus gearbeitet.

Die Studienordnungen wurden flexibilisiert, die Prüfungsformate wo notwendig geändert und Prüfungstermine und -modalitäten an die Situation angepasst. Alle in den Studiengängen vorgesehenen Prüfungen konnten angeboten werden. Lehrveranstaltungen mit fachpraktischen Anteilen wie in den Laborfächern, den Künsten und im Sport konnten nach dem Ende der Vorlesungszeit in Blockform nachgeholt werden.

Dies alles wäre nicht möglich gewesen ohne den besonderen Einsatz des Rechenzentrums und des Medienzentrums. Die Hochschulbibliothek passte ihre Dienstleistungen an die sich laufend verändernden Rahmenbedingungen an und achtete darauf, dass die Informationsversorgung durchgehend sichergestellt war. Das Schulpraxisamt ermöglichte es gemeinsam mit dem Netz der äußerst kooperativen Praktikumsschulen, dass die schulpraktischen Studien fast vollständig realisiert werden konnten. Die Dienste der Verwaltung und ihrer Abteilungen sorgten teils im Homeoffice, teils im Präsenzbetrieb dafür, dass die Hochschule ohne Unterbrechungen weiterarbeiten konnte. Die Gebäude wurden zwar für die Öffentlichkeit geschlossen, für ihre Mitglieder blieben sie aber ununterbrochen zugänglich und nutzbar. Es kam zu keinem Zeitpunkt zu einem Infektionsgeschehen in der Hochschule. Damit wurde das zentrale Ziel aller Vorsichtsmaßnahmen erreicht.

Die Servicestelle Forschungsmethoden erhob bei zwei Befragungswellen unter den Lehrenden und einer unter den Studierenden die Erfahrungen mit dem digitalen Semester. Angesichts der Rahmenbedingungen überlagerte die Zufriedenheit klar. Die Befragung machte aber auch deutlich, wie herausfordernd die Situation für alle Beteiligten war und wo Möglichkeiten der Optimierung gesehen werden.

Für die Zeit nach der Pandemie geht von diesem Semester sicher ein starker Impuls für die Digitalisierung aus – einerseits für die Nutzung von Instrumenten und Verfahren, andererseits aber auch für eine konstruktiv-kritische Diskussion des Potenzials und der Bedeutung der Digitalisierung für Bildung und Bildungsprozesse. Die Hochschule ist für diese Diskussion strukturell gut aufgestellt – bereits im Winter 2019 konnte im Rahmen der Heidelberg School of Education bei der Carl-Zeiss-Stiftung eine Stiftungsprofessur für Informatik und ihre Didaktik eingeworben werden, die für zehn Jahre zur Verfügung steht. Anschließend wird sie an der Hochschule verstetigt.

Für die Internationalisierung bedeuteten die Reiseeinschränkungen eine besondere Herausforderung. Aber auch hier wurden Lösungen gefunden. Internationale Gaststudierende konnten ebenso wie ausgereiste Heidelberger Studierende, die an einer rechtzeitigen Heimkehr gehindert waren, vom Ausland aus an den digital angebotenen Veranstaltungen teilnehmen. Es wurde zudem die Möglichkeit einer Off-Campus-Immatrikulation geschaffen.

Bei all den Erfahrungen mit der Digitalisierung von Lehre und Studium gibt es aber einen Aspekt, der besonders deutlich hervortritt und den auch die Befragungen aufzeigen: eine neue Wertschätzung des direkten Gesprächs von Angesicht zu Angesicht und der lebendigen Interaktion in Gruppen. Die Vorfriede auf eine Situation, in der auch das kulturelle Leben der Hochschule endlich wieder intensiviert werden kann, kommt hinzu.

#### Forschung und Transfer

Die Forschungsstärke der Hochschule wurde weiter ausgebaut. Auch bisher konnten durch die hochschulinterne Forschungsförderung „kleine“ und „große“ Vorhaben gefördert werden, im Berichtszeitraum wurde nun eine Lücke geschlossen und es können auch „mittlere“ Anträge zum Zug kommen. Damit werden die Möglichkeiten für Vorarbeiten im Blick auf extern zu beantragende umfangreiche Forschungsprojekte deutlich ausgebaut. Solche Maßnahmen lohnen sich – die Hochschule konnte mit 5,25 Millionen Euro erneut ein hohes Drittmittelvolumen einwerben und gehört damit zu den besonders forschungsaktiven Pädagogischen Hochschulen, auch im Verbund mit nationalen und internationalen Partnern.

Die Forschung richtet sich in vielen Vorhaben auf grundlegende Fragen bildungswissenschaftlicher und verwandter Themenfelder, sie nimmt aber auch ihre Verantwortung gegenüber aktuellen Problemlagen wahr. So widmeten sich wegen des besonders dringenden Bedarfs an verlässlichem Wissen mehrere Forschungsvorhaben Problemen und Phänomenen im Zusammenhang mit der Pandemiesituation. Das Wissenschaftsministerium wählte acht davon aus und stellte sie im Rahmen der Kampagne #CovidScienceBW vor.

Die Aktivitäten der Hochschule zum Wissenstransfer wurden vom Stifterverband ausgezeichnet: Das Projekt Transfer Together erhielt die Hochschulperle des Monats August 2020.

#### Strukturen der Hochschule

Zu den zentralen Profilvermerken der Pädagogischen Hochschule Heidelberg gehört das Selbstverständnis als inklusive Hochschule. Das gilt für die eigenen Strukturen, aber auch für inhaltliche Schwerpunktsetzungen. Es ist deshalb ein besonderer Erfolg, dass der Senat im Februar 2020 die Einrichtung des Annelie-Wellensiek-Zentrums für inklusive Bildung beschließen konnte. Hier werden Bildungsfachkräfte, die eine dreijährige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, aus der Sicht von Betroffenen über die Situation von Menschen mit Beeinträchtigungen informieren und mit Studierenden diskutieren. Dieses Angebot wird sich an alle Hochschulen in Baden-Württemberg richten. Es gelang, über das Wissenschaftsministerium die notwendigen Stellen für die Fachkräfte, ihre pädagogische Begleitung, die Geschäftsführung und für eine begleitende Forschung einzuwerben. Die baulichen Voraussetzungen wurden im Hauptgebäude geschaffen. Die Namensgebung des Zentrums erinnert an die frühere Rektorin Annelie Wellensiek, der die Inklusion ein besonderes Anliegen war.

Ein herausgehobenes Profilvermerkmal der Pädagogischen Hochschule ist auch die Orientierung an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und die Fokussierung der Bildung für nachhaltige Ent-

*Digitalisierung in allen Arbeitsbereichen ausgebaut*

*Flexibilisierung der Studienordnungen und Prüfungsformate*

*Aufrechterhaltung des Hochschulbetriebs*

*Neue Professur für Informatik und ihre Didaktik von Carl-Zeiss-Stiftung finanziert*

*Off-Campus-Immatrikulation für internationale Studierende*

*5,25 Millionen Euro: erneut hohes Drittmittelvolumen*

*Einrichtung des Annelie-Wellensiek-Zentrums für Inklusive Bildung*

*Nachhaltigkeitsziele strukturell verankert*

wicklung. Deshalb hat die Hochschulleitung im Dezember 2019 ein Gesprächsangebot von Students for Future aus der Hochschule gern angenommen. In der Folge hat sich der Senat dafür ausgesprochen, eine Nachhaltigkeitsbeauftragte oder einen Nachhaltigkeitsbeauftragten einzusetzen. Damit kann dieses Anliegen auch strukturell zuverlässig abgesichert werden.

Nachdem die Programmakkreditierung der lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge erfolgreich abgeschlossen werden konnte, hat das Verfahren zur Systemakkreditierung begonnen. Ein erster formaler Schritt war ein Statusseminar mit der Akkreditierungsagentur ZEvA im Mai 2020. Die Hochschule hat ihren eigenen Ansatz der Qualitätssicherung und -entwicklung erarbeitet, eine dialogorientiert vorgehende Weise. Die Regelkreisläufe zur Qualität von Lehre und Studium werden damit von formalem Ballast freigehalten und mit Leben gefüllt.

*Student Service Center  
gestartet*

Eine Verbesserung des Zugangs von Studierenden zur Hochschule stellt die Einrichtung des Student-Service-Centers (SSC) dar. Es ist eine persönliche erste Anlaufstelle und bietet Auskünfte und First-Level-Beratung. Bei komplexeren Fragestellungen werden die Ratsuchenden von hier an die zuständige Fachabteilung weitervermittelt. Dabei kooperieren insbesondere die Studienberatung, das Studienbüro, das Prüfungsamt, das Praktikumsamt, das Akademische Auslandsamt, die Personalabteilung und die Telefonhotline.

Im Berichtsjahr konnten die dringendsten Arbeiten zur Eindämmung der Schadstoffbelastung in den Institutsgebäuden Im Neuenheimer Feld 561/562 abgeschlossen werden. Eine zufriedenstellende Situation wird hier aber erst zu erreichen sein, wenn die Komplettsanierung durchgeführt ist. Mit dem ersten Bauabschnitt hierzu, der Errichtung eines zusätzlichen Gebäudezahns als hochinstallierter Ersatzbau für Labore und Werkstätten, konnte angefangen werden. Die Stadt Heidelberg erteilte die Baugenehmigung und die Vorbereitung des Baugrundes hat begonnen.

#### **Hochschulfinanzierung**

*Hochschulfinanzierungsvereinbarung am 31. März 2020  
unterzeichnet*

Eine ausreichende und verlässliche Finanzierung ist eine entscheidende Grundlage für die zukunfts-gerechte Entwicklung einer Hochschule. Eine mittel- und langfristige Planung ist sonst nicht möglich. Hierzu verhandelten die staatlichen Hochschulen über eine neue Hochschulfinanzierungsvereinbarung mit dem Land. Sie konnte am 31. März 2020 unterzeichnet werden und gilt für den Zeitraum 2021 bis 2025. Der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ermöglicht sie die Verstärkung der Studiengänge aus den Ausbauprogrammen der vorangehenden Jahre, in einem begrenzten Umfang eine Stärkung der Lehre und der Forschung sowie eine Modernisierung der wissenschaftsstützenden Dienste und der Verwaltung. Dies ist eine unverzichtbare Voraussetzung dafür, dass die Hochschule auch künftig den sich wandelnden und anwachsenden Anforderungen gerecht werden kann. Über zwei Jahrzehnte hatte sich eine Schere zwischen einer Zunahme der Aufgaben im Umfang und im Komplexitätsgrad und einem Anwachsen der Studierendenzahl auf der einen Seite und einer – geldwertberichtigt gerechnet – dahinter immer mehr zurückbleibenden Finanzierung auf der anderen Seite geöffnet. Diese Schere wird mit der Hochschulfinanzierungsvereinbarung zwar nicht geschlossen, eine Wendung des Trends ist aber erreicht. Dies ist eine verlässliche Grundlage für die Arbeit der kommenden Jahre.



**Prof. Dr. Hans-Werner Huneke**

E-Mail: [rektor@ph-heidelberg.de](mailto:rektor@ph-heidelberg.de) Sekretariat, **Monika Werle**: 0 62 21 / 477 - 112



*Vor dem Rektorat, wie in vielen anderen Bereichen der Hochschule auch,  
Hinweisschilder mit Hygienevorschriften während der COVID-19-Pandemie.*

## NEU DENKEN

### Studium, Lehre und Weiterbildung

Prof. Dr. Vera Heyl, Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung

Neu denken stand in diesem Jahr insbesondere in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums ab März 2020 im Vordergrund. Die COVID-19-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf alle Lebensbereiche hat in Studium und Lehre vielfältige Anpassungen notwendig gemacht und Änderungsprozesse in Gang gesetzt. Durch vereinte Kräfte vieler Hochschulmitglieder konnten 96 Prozent der geplanten Semesterwochenstunden in Online-Formaten realisiert und Prüfungen ordnungsgemäß abgenommen werden. In den Berichtszeitraum fiel zudem der Aufbau des Annelie-Wellensiek-Zentrums für Inklusive Bildung, das kognitiv beeinträchtigte Bildungsfachkräfte in der Lehre beschäftigt. Außerdem konnten die Akkreditierung der lehramtsbezogenen Studiengänge erfolgreich abgeschlossen, Studiengänge um bildungswissenschaftlich aktuelle Profile erweitert und eine öffentliche Veranstaltungsreihe im Weiterbildungsbereich durchgeführt werden. Last not Least nahm das neue Student Service Center seine Arbeit auf.

#### Studium und Lehre während der COVID-19-Pandemie

Nach Mitte März wurde der Studienbetrieb ausgesetzt und damit wurden auch die laufenden Staatsexamens- und Modulprüfungen kurzfristig abgesagt. Der für Anfang April geplante Vorlesungsbeginn wurde auf den 20. April verschoben. Das Rektorat der Hochschule formierte sich per Videokonferenz zum Krisenstab. Frühzeitig wurde entschieden, dass alle Lehrveranstaltungen des Sommersemesters 2020 grundsätzlich vollständig digital stattfinden sollten. Mit Hochdruck wurde eine für das Sommersemester gültige Ordnung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule erarbeitet und Mitte April per Eilentscheid des Rektors in Kraft gesetzt. Die Änderungsordnung ermöglichte eine pauschale Verlängerung der Bearbeitungszeit für Bachelor- und Masterarbeiten, die Festlegung alternativer, insbesondere online-gestützter Prüfungsformate sowie die Änderung der Zulassungsvoraussetzungen für Modulprüfungen und Bachelor- und Masterarbeiten. Für Studierende mit Nebenjobs im Gesundheitswesen oder in sozialen Einrichtungen wurden Schutzbestimmungen eingeführt. In einer zweiten temporären Änderungsordnung wurde verfügt, dass Praktika in den Studiengängen der Hochschule in Teilen oder auch vollständig in anderer Form durchgeführt werden konnten, um die persönliche Anwesenheit der Studierenden in der Praktikumeinrichtung zu ersetzen.

Im Verlauf des Sommersemesters erfolgten im Zusammenspiel mit der jeweils geltenden Corona-Pandemie-Verordnung des Landes Baden-Württemberg zahlreiche weitere Anpassungen. So konnten bis Ende Mai 2020 Lehrveranstaltungen mit unverzichtbarer Fachpraxis und Pflichtexkursionen als Präsenzveranstaltungen beantragt und ab Juni ausgebracht werden.

Erste Erfahrungen mit der Organisation und Durchführung online-gestützter mündlicher Prüfungen wurden ab Ende Mai im Rahmen der Staatsexamensprüfungen gesammelt, die auf Weisung des Landeslehrerprüfungsamtes in Präsenz oder als Teil-Videokonferenzen stattfanden. Die sich ab Ende Juli an die Vorlesungszeit anschließenden mündlichen Modulprüfungen konnten zudem auch als Voll-Videokonferenzen stattfinden. Schriftliche Modulprüfungen in Form von Klausuren konnten nur im Ausnahmefall (weniger als 20 Teilnehmende) und nur auf Antrag in Präsenz durchgeführt werden. Ein Großteil der als Klausuren vorgesehenen Modulprüfungen fand daher digital als „Open-Book-Prüfung“ oder im Fragebogenformat statt.

Holger Meeh, Geschäftsführer des Medienzentrums, Dr. Michael Schreiner vom Institut für Psychologie und Lehrbeauftragter Dimitry Okropiridze bildeten ein Online-Klausuren-Team, das dankenswerterweise und unter großem Einsatz Demo-Klausuren zur Verfügung stellte, die Kommunikation mit den Prüfenden übernahm und Probe- sowie Prüfungsklausuren technisch umsetzte. Mit nicht minder beachtenswertem Einsatz haben die Lehrenden und Prüfenden der Hochschule beeindruckt, die es mit ihrem Engagement und ihrer Bereitschaft, neu zu denken, geschafft haben, dass 96 Prozent der geplanten Semesterwochenstunden sozusagen von heute auf morgen in Online-Formaten realisiert und Prüfungen ordnungsgemäß abgenommen werden konnten.

*Sommersemester vollständig digital durchgeführt*

*Prüfungen auch in Onlineformaten*

*96 Prozent aller Semesterwochenstunden in Online-Formaten durchgeführt*

Insgesamt betrachtet haben die mit der Corona-Pandemie verbundenen Herausforderungen im Bereich Studium und Lehre zu zahlreichen kreativen und innovativen Prozessen bei allen Beteiligten - Lehrenden wie Studierenden - geführt. Es wurde aber auch sehr deutlich, dass Präsenzlehre durch Online-Formate zwar gewinnbringend ergänzt, aber keineswegs ersetzt werden kann. Was bleiben wird vom Sommersemester 2020 und nachfolgenden Semestern - auch das Wintersemester 2020/2021 findet überwiegend online statt mit einem wöchentlichen Präsenztag für fachpraktische Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungen der Studieneingangsphase -, wird sich erst mit der Zeit zeigen. Wünschenswert wäre in jedem Fall, die Flexibilisierungsmöglichkeiten des Studiums zu erhalten, die Online-Formate bieten.

#### Aufbau des Annelie-Wellensiek-Zentrums für Inklusive Bildung

Neu denken, das erforderte im Berichtszeitraum auch der Aufbau des Annelie-Wellensiek-Zentrums für Inklusive Bildung (AW-ZIB). Das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg geförderte Zentrum ist als wissenschaftliche Einrichtung und gleichzeitig Inklusionsabteilung an der Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften verortet. Die Eröffnung fand am 16. Oktober 2020 im Rahmen einer Fachtagung zum Thema Inklusion in Schulen, Hochschulen und Arbeitswelt statt. Das AW-ZIB ist eine bundesweit und international einzigartige Lehr- und Forschungseinrichtung, in der Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung arbeiten, die vorab eine dreijährige Qualifizierung zur Bildungsfachkraft erfolgreich durchlaufen haben. Seit November 2020 geben die Bildungsfachkräfte des AW-ZIB in Lehrveranstaltungen an Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen Einblicke in die Lebenswelten sowie Inklusions- und Exklusionserfahrungen von Menschen mit Behinderung. Sie wirken als Teil eines interdisziplinären Teams an den partizipativ ausgerichteten Forschungsvorhaben des Zentrums mit, in deren Fokus die Untersuchung und Weiterentwicklung der inklusiven Bildungsarbeit steht. Um dies zu ermöglichen, musste und muss die Institution Hochschule vieles neu denken, angefangen mit der unterstützenden Gestaltung der Räumlichkeiten und Arbeitsplätze über die Ausfertigung von Arbeitsverträgen auch in leichter Sprache bis hin zur Gestaltung von Teilhabe am Hochschulleben. Die Einbindung der Bildungsfachkräfte in Lehre und Forschung befördert damit Organisationsentwicklungsprozesse, die geeignet sind, die Hochschule auf ihrem Weg zu einer inklusiven Hochschule ein großes Stück voranzubringen.

#### Akkreditierung der lehramtsbezogenen Studiengänge

Die Programmakkreditierung der lehramtsbezogenen Studiengänge wurde im März 2020 mit einem positiven der Akkreditierungskommission der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEVA) für alle sechs Studiengänge und die ihnen zugeordneten Studienfächer und sonderpädagogischen Fachrichtungen erfolgreich abgeschlossen. Der mit der Universität Heidelberg verantwortete Studiengang Master of Education mit den Profillinien Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium wurde im September 2020 durch Beschluss des Rektorats der Universität Heidelberg ebenfalls akkreditiert. Nähere Informationen finden sich im Berichtsteil der Stabsstelle Qualitätsmanagement.

#### Bachelorstudiengang Frühkindliche und Elementarbildung

Die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Frühkindliche und Elementarbildung wurde in enger Anlehnung an die Studien- und Prüfungsordnungen für die anderen Bachelorstudiengänge der Pädagogischen Hochschule Heidelberg neu erstellt, um die an der Hochschule geltenden Regelungen für Studium und Prüfungen einander anzugleichen (z.B. einheitliche Bewertung von Prüfungsleistungen, einheitliche Regelungen zum individuellen Teilzeitstudium und zur Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen). Die bereits zum Wintersemester 2019/2020 eingeführten Änderungen der Modulstruktur und des Modulhandbuchs des Bachelorstudiengangs Frühkindliche und Elementarbildung wurden in die neue Studien- und Prüfungsordnung eingearbeitet. Sie gilt für Studierende, die ab dem Wintersemester 2020/2021 ihr Studium aufnehmen.

#### Neues Profil im Masterstudiengang Bildungswissenschaften

Im Masterstudiengang Bildungswissenschaften wird ab Wintersemester 2020/2021 ein zusätzliches viertes Profil Alter, Bildung, Digitalisierung angeboten. Wie die drei bereits bestehenden Profile Au-

*Online-Formate ergänzen, aber ersetzen Präsenzlehre nicht*

*Bildungsfachkräfte in der Lehre*

*Inklusive Rahmenbedingungen weiterentwickelt*

*Akkreditierung der lehramtsbezogenen Studiengänge erfolgreich abgeschlossen*

*Neue Studien- und Prüfungsordnung*

## 4. Profil: Alter, Bildung, Digitalisierung

berschulische Erziehung und Bildung im Kontext gesellschaftlicher Heterogenität, Bildungsprozesse in früher Kindheit und im Elementarbereich sowie Inklusion in sonderpädagogischen Handlungsfeldern: Wohnen, Arbeit, Freizeit, orientiert sich auch das Profil Alter, Bildung, Digitalisierung an aktuellen, wissenschaftlich fundierten Entwicklungen der Bildungslandschaft. Das neue Profil adressiert das Zusammenspiel zwischen Alter(n), Bildung und Digitalisierung und berücksichtigt dabei psychologische, soziologische, pflegerische und rechtliche Aspekte. Der Fokus liegt auf den heterogenen Lern- und Bildungsbedürfnissen älterer Menschen im Kontext digitaler Lebenswelten. Digitalisierung kann dabei auf eine Kompensation von alterskorrelierten Einschränkungen ausgerichtet sein, kann aber auch lebenslange Lernprozesse und eine selbstständige und selbstbestimmte Lebensführung und gesellschaftliche Teilhabe unterstützen. Das Verstehen dieser Zusammenhänge gewinnt vor dem Hintergrund des demografischen und des digitalen Wandels zunehmend an Bedeutung.

**Weiterbildung**

Im Wintersemester 2019/2020 fand in Kooperation von Professional School und BNE-Zentrum der Hochschule und dem Heidelberg Center for the Environment der Universität Heidelberg im Rahmen der öffentlichen Veranstaltungsreihe „Bildung bitte!“ ein reger Austausch von Expertinnen und Experten mit Lehrenden aus Schulen und Hochschulen, Studierenden sowie der interessierten Öffentlichkeit zum Thema „Unsere Zukunft im Klimawandel?“ statt.

Im Sommersemester 2020 wurde „Bildung bitte!“ aufgrund der COVID-19-Pandemie einmalig ausgesetzt. Ein beachtlicher Teil des Weiterbildungsangebots der Professional School konnte jedoch in Online-Formaten ausgebracht werden. Die „Bildung bitte!“-Veranstaltungen des Wintersemesters 2020/2021 finden ebenfalls online statt und beschäftigen sich unter dem Titel „Alle(s) inklusive? Umgang mit Vielfalt im pädagogischen Alltag“ mit dem Thema Inklusion.

**Hochschulinterne Lehrpreise**

Die Pädagogische Hochschule schreibt seit dem Jahr 2017 im zweijährigen Wechsel einen hochschulinternen Lehrpreis und einen Forschungsförderpreis aus. Vor dem Hintergrund der Herausforderungen einer digitalen Lehre aufgrund der Corona-Pandemie wurden im Jahr 2020 neben dem turnusmäßigen Lehrpreis zwei Sonderlehrpreise mit dem Fokus auf E-Learning-Konzepten ausgeschrieben. Mit den beiden Sonderlehrpreisen sollen herausragende und beispielhafte Leistungen einer Lehre unter erschwerten Bedingungen gewürdigt werden. Alle drei Lehrpreise sind mit jeweils 3.000 Euro dotiert.

Den hochschulinternen Lehrpreis 2020 erhielt Nicholas Humphrey für sein profilkundiges Engagement in der Lehre im besonderen Erweiterungsfach Theaterpädagogik. Das Vergabeverfahren für die beiden Sonderlehrpreise wird erst nach dem Ende des Berichtszeitraums abgeschlossen sein.

**Neu: Student Service Center**

Im Januar 2020 wurde das Student Service Center (SSC) der Hochschule eröffnet. Das SSC bietet für alle Fragen und Belange von Studierenden und Studieninteressierten eine zentrale persönliche Anlaufstelle. In der Erstberatung des SSC können Studierende und Studieninteressierte einfache Anfragen und Erledigungen, wie beispielsweise Informationen zu Fristen oder die Abgabe von Anträgen und Abschlussarbeiten, tätigen. Ergibt sich im Gespräch die Notwendigkeit einer vertieften Beratung zu individuellen Angelegenheiten, so sorgt das SSC für die Weitervermittlung an die zuständige Stelle. Die Pilotphase des SSC bis Ende des Wintersemesters 2019/2020 wurde durch die COVID-19-Pandemie unterbrochen. Dennoch liegen bereits erste Evaluationsergebnisse vor, die bei Wiederaufnahme eines regelhaften Präsenzbetriebs Berücksichtigung finden werden. Im Sommersemester 2020 hat das SSC eine virtuelle Sprechstunde angeboten sowie die persönliche Abgabe von Abschlussarbeiten ermöglicht.



**Prof. Dr. Vera Heyl**

E-Mail: [hey@ph-heidelberg.de](mailto:hey@ph-heidelberg.de)

Sekretariat: Ruth Schneider, Telefon 0 62 21 / 477 - 168

## Öffentliche Veranstaltungsreihe „Bildung bitte!“

## Hochschulinterner Lehrpreis 2020: Nicholas Humphrey

## Zentrale Stelle für Erstberatung von Studierenden

**STUDIERENDENZAHLEN UND STUDIENGÄNGE – EINE ÜBERSICHT**

WINTERSEMESTER 2014/15 BIS SOMMERSEMESTER 2020

LEHRAMT	WS	SoSe	WS	SoSe	WS	SoSe	WS	SoSe	WS	SoSe	WS	SoSe
	2014/15	2015	2015/16	2016	2016/17	2017	2017/18	2018	2018/19	2019	2019/20	2020
Anzahl Studierende aller Studiengänge	4.663	4.277	4.605	4.249	4.566	4.270	4.553	4.146	4.392	4.296	4.685	4.542
GHS, Schwerpunkt GS PO 2003	303	183	109	73	60	38	21	11	4	-	-	-
GHS, Schwerpunkt HS PO 2003	143	99	69	51	35	24	12	8	4	3	3	1
GS PO 2011	846	884	860	814	731	644	544	426	344	242	160	85
RS PO 2003	277	185	129	74	53	43	20	8	6	2	-	-
WHRS PO 2011	1157	1.220	1.178	1.103	1.004	881	777	673	564	443	332	206
SL grundständig PO 2003 / 2011	1.054	973	874	774	700	616	516	433	368	281	215	158
SL Aufbau PO 2003 / 2011	93	93	89	81	77	74	82	73	64	51	64	86
B.A. Felbi	256	213	264	225	294	239	291	220	288	216	259	202
B.A. GeFö	153	128	172	138	162	127	164	130	167	132	161	130
M.A. Bildungswissenschaften	93	102	91	88	84	60	51	27	53	36	63	60
M.A. E-Learning und Medienbildung	23	29	22	42	34	43	42	48	39	40	36	52
M.Sc. Ingenieurpädagogik	12	16	15	9	10	10	11	13	10	10	7	7
B.A. Primarbereich			135	181	330	405	540	619	694	743	815	816
B.A. Sekundarbereich			214	291	446	537	669	708	696	781	800	791
B.A. Sonderpädagogik			143	183	323	409	576	624	703	741	784	803
M.Ed. Grundschule									48	118	187	246
M.Ed. Sekundarstufe I									45	89	175	238
M.Ed. Sonderpädagogik									59	117	200	283
M.Ed. ALSo HoLa									13	7	15	16

**Abkürzungen:**

GHS: Lehramt an Grund- und Hauptschulen

GS: Grundschule

PO: Prüfungsordnung

GS: Lehramt an Grundschulen

RS: Lehramt an Realschulen

WHRS: Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen

SL: Sonderpädagogik Lehramt

B.A. Felbi: Bachelorstudiengang Frühkindliche und Elementarbildung

B.A. Gefö: Bachelorstudiengang Prävention und Gesundheitsförderung

M.Ed.: Master of Education



## FORSCHUNG UNTER PANDEMIEBEDINGUNGEN

### Forschung und Entwicklung

Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung  
Dr. Nicole Flindt, Geschäftsführerin Forschungsreferat / Leiterin der PH Heidelberg Graduate School

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule haben im Zuge der COVID-19-Pandemie im Sommersemester Forschungsprojekte und digitale Angebote zu pädagogischen, sozialen und anderen Aspekten der Pandemie entwickelt, die online vorgestellt wurden. Im Berichtszeitraum war das Drittmittelvolumen für Forschungs-, Entwicklungs- und Transferprojekte auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Das Rektorat hat einen Open-Access-Fond eingerichtet, der Publikationen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern fortan finanziell unterstützt. Das Forschungsreferat hat mit der Abteilung Presse & Kommunikation und dem Transferzentrum „Bildungsplausch“, einen Forschungspodcast, entwickelt und die ersten Folgen ins Netz gestellt.

### Drittmittel und Forschungsförderung

Im Berichtszeitraum 2019/2020 ist das Drittmittelvolumen für Forschungs-, Entwicklungs- und Transferprojekte auf einem ähnlichen hohen Niveau wie im Vorjahr und erreichte einen Stand von rund 5.25 Millionen Euro. Das Drittmittelvolumen ist ein verlässlicher Indikator dafür, wie Forschung von außen wahrgenommen, gewürdigt und durch entsprechende Fördermittel unterstützt wird.

Die Hochschule war im vergangenen Jahr in der zweiten Bewilligungsrunde des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgreich, sodass an der Hochschule im Berichtszeitraum sechs Tenure-Track-Professuren etabliert werden konnten. Sie eröffnen dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine verlässliche berufliche Perspektive und stärken damit auch das Wissenschaftssystem, denn nach erfolgreicher Zwischen- und Abschlussevaluation erhalten die Juniorprofessorinnen und -professoren eine dauerhafte Professur.

Die Hochschule sieht sich dem Prinzip der öffentlichen Wissenschaft verpflichtet, um den weltweiten, freien und uneingeschränkten Zugang zu wissenschaftlichen Informationen zu ermöglichen. Aus diesem Grund hat das Rektorat im Berichtszeitraum einen Open-Access-Fond eingerichtet, durch den Open Access-Publikationen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Hochschule fortan finanziell unterstützt werden.

Der Senat hat die Satzung zu guter wissenschaftlicher Praxis und wissenschaftlichem Fehlverhalten verabschiedet. Im Berichtszeitraum wurden zudem eine neue Richtlinie zur Leitung einer Nachwuchsgruppe sowie eine neue Drittmittelrichtlinie erarbeitet und verabschiedet.

Seit November 2019 können Forschende, Young Researchers (Promovierende und Postdocs) und andere Hochschulmitglieder ihre wissenschaftlichen Umfragen auf Antrag kostenfrei über eine LimeSurvey-Instanz der Pädagogischen Hochschule durchführen. Mit der LimeSurvey-Applikation lassen sich webbasierte Umfragen erstellen und durchführen. Die erhobenen Daten können im Anschluss problemlos für die Auswertung in den gängigen Statistikprogrammen exportiert werden. Dieser Service steht seither bei Bedarf auch Masterstudierenden für wissenschaftliche Erhebungen zur Verfügung.

### Forschungsprojekte

Im Berichtszeitraum hat sich die Zahl der Forschungs-, Entwicklungs- und Transferprojekte an der Hochschule wieder vergrößert, wie schon in den Jahren zuvor (eine Übersicht findet sich auf den Seiten im Anschluss an diesen Bericht). Einige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben im Zuge der COVID-19-Pandemie Forschungsprojekte und digitale Angebote zu pädagogischen, sozialen und anderen Aspekten der Pandemie entwickelt. Das Forschungsreferat hat in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Presse & Kommunikation diese Projekte und Angebote zusammengestellt und auf der Website des Forschungsreferats publiziert.

### Forschungskommunikation

Das Forschungsreferat hat mit der Abteilung Presse & Kommunikation und dem Transferzentrum der Hochschule im Berichtsjahr einen Podcast entwickelt und die ersten Folgen ins Netz gestellt. Im Forschungspodcast Bildungsplausch sprechen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule über aktuelle Fragen zum Thema Bildung. Im persönlichen Gespräch beschreiben sie, woran sie gerade forschen, was sie dazu motiviert – und wie ihr Weg in die Wissenschaft verlief. Alle Folgen sind online auf der Forschungswebseite oder bei den gängigen Podcast-Anbietern erhältlich.

Im Berichtszeitraum wurde die Webseite des Forschungsreferats übersetzt, sodass alle Informationen nun sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache zur Verfügung stehen. Diese Weiterentwicklung fördert die internationale Sichtbarkeit der Hochschule und ermöglicht Forschenden und anderen Interessierten ohne Deutschkenntnisse, sich über die Forschung an der Hochschule sowie über ihre vielfältigen Angebote umfangreich zu informieren.

### Forschungsreferat

Das Forschungsreferat hat im Berichtsjahr wieder Forschende der Hochschule zu verschiedenen Themen wie der Einwerbung von Drittmitteln und geeigneten Förderinstitutionen, Planung von Forschungsvorhaben und -ressourcen, Organisation von Tagungen, Forschungsdatenmanagement und Druckkostenzuschüssen beraten. Auch fachunabhängige, vorgutachterliche Durchsicht von Drittmittelanträgen, Hilfestellungen bei Stipendienanträgen oder Anträgen zu Promotionskollegs wurden angeboten. Die Workshops des Forschungsreferats wurden um digitale Workshopangebote ergänzt.

Neuer Forschungspodcast:  
Bildungsplausch

Englischsprachige Website

Digitale Workshop-Angebote

Drittmittel wieder auf hohem  
Niveau

Open Access Förderung  
etabliert

Umfragen über „LimeSurvey“  
durchführen

Forschungsprojekte und  
digitale Angebote zur  
COVID-19-Pandemie



**Prof. Dr. Christian Spannagel**

E-Mail: [spannagel@ph-heidelberg.de](mailto:spannagel@ph-heidelberg.de) Sekretariat, Ruth Schneider: 0 62 21 / 477 - 168

**Dr. Nicole Flindt**

E-Mail: [flindt@ph-heidelberg.de](mailto:flindt@ph-heidelberg.de) Telefon: 0 62 21 / 477 - 468

## BILDUNGSPROZESSE IM INTERDISZIPLINÄREN VERGLEICH Forschungsprojekte und Entwicklungsvorhaben (Auszug)

2020-2023	<b>Im Praktikum unterrichtliches Lehrerinnen- und Lehrerhandeln professionalisieren: sprachliche Entwicklung unterstützen lernen (ImPuLsE)</b> Fak. I und II fächerübergreifend Leiter/in: Prof. Dr. Inga Harren, Prof. Dr. Christian Rietz	2019-2022	<b>Professionelle Beziehungswahrnehmung als Voraussetzung für die Gestaltung pädagogischer Beziehungen – Empirische Untersuchung zur Bedeutsamkeit und Förderbarkeit</b> Fak. I - Psychologie Leiter/in: Jun.-Prof. Hendrik Lohse-Bossenz
2020-2023	<b>Hochschullehre bewegt?!</b> Fak. III – Prävention und Gesundheitsförderung Leiter/in: Dr. Robert Rupp	2019-2022	<b>Geo:spektiv2GO - Fernerkundung mobil erlebbar machen</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2020-2023	<b>PROTECTconfirm</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Katajun Lindenberg	2019-2022	<b>Differentiation in Inquiry-Based Learning (Focus Experimentation)</b> Fak. III – Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Armin Baur
2020-2022	<b>Nutztiere – Bedeutung erkennen und Verantwortung entwickeln: Der Zoo als außerschulischer Lernort für einen inklusiven Sachunterricht</b> Fak. I und III – Sachunterricht Leiter/in: Prof. Dr. Friedrich Gervé, Prof. Dr. Markus Lang	2019-2022	<b>Reflection of National Identity in the New Millenium</b> Fak. III – Übergreifend Leiter/in: Prof. Dr. Bettina Degner, Prof. Dr. Petra Deger, Dr. Mario Resch
2020-2022	<b>Nachhaltigkeit lehren lernen. Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hochschullehre – Aufbau hochschulübergreifender Weiterbildungsangebote und -strukturen mit Schwerpunkt Lehrerbildung</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund	2019-2022	<b>FOERFLEX: Förderung der Reflexionsfähigkeit frühpädagogischer Fachkräfte - Entwicklung und Evaluation von curricularen Fortbildungselementen</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Jun.-Prof. Hendrik Lohse-Bossenz
2020-2022	<b>Freobelian Endeavours, New Education and the 'Researched' Child from the 1900s to the 1960s</b> Fak. II – Englisch Leiter/in: Dr. Kristen Nawrotzki	2019-2022	<b>EUBeKo - Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse verhältnisorientierter Bewegungsförderung in der Kommune für mehr Chancengerechtigkeit systematisch planen und implementieren</b> Fak. III – Prävention und Gesundheitsförderung Leiter/in: Prof. Dr. Jens Bucksch
2020-2021	<b>Entwicklung, Implementierung und Evaluation multimodaler, interaktiver Lehrwerke zu den Themenbereichen Bruch- und Prozentrechnung (Mathematik)</b> Fak. I – Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner	2019-2022	<b>Dem Klimawandel interaktiv begegnen (Kli:b)</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2020-2021	<b>Zur Praxis aeroben Lauftrainings von Sportlehramtsstudierenden während der Corona-Pandemie: Psychosoziale und körperliche Auswirkungen</b> Fak. III – Sportwissenschaft/ Sportpädagogik Leiter/in: Dr. Sabine Hafner	2019-2022	<b>Overcoming Inequalities in the Labor Market: Can Educational Measures Strengthen the Agency and Resilience of Migrants, Refugees and their Descendants?</b> Fak. I – Erziehungswissenschaft – Schulpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Ulrike Graf, Prof. Dr. Christian Rietz
2020	<b>Landnutzungskonflikte erneuerbare Energien erlebbar machen: Szenario-basierte Umweltbildung</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund	2019-2022	<b>Reflexion im pädagogischen Kontext – Interdisziplinäre Systematisierung und Integration</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Hendrik Lohse-Bossenz
2019-2024	<b>Graphematisch fundierter Schriftspracherwerb – Entwicklung eines durchgängigen Konzepts zum Lesen- und Schreibenlernen</b> Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Mesch	2019-2021	<b>Promoting Active Travel to School in Europe - ACTS</b> Fak. III – Prävention und Gesundheitsförderung Leiter/in: Prof. Dr. Jens Bucksch
2019-2023	<b>Systematische Theologie für die Schule</b> Fak. II – Evangelische Theologie/ Religionspädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Martin Hailer	2019-2021	<b>Durchgängige Sprachförderung an Heidelberger Schulen</b> Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Inga Harren
2019-2023	<b>Verbundvorhaben heiEDUCATION 2.1 Gemeinsam weiter! Exzellente Lehrerbildung in Heidelberg</b> HSE Verbundkoordination Universität: Prof. Dr. Beatrix Busse; Projektleitung Pädagogische Hochschule Heidelberg: Prof. Dr. Petra Deger	2019-2021	<b>Gut beraten ins Lehramt: Kohärenz herstellen – Identität ausbilden – Eignung reflektieren</b> HSE Leiter/in: Prof. Dr. Petra Deger
2019-2023	<b>Prosodie und Textverstehen. Strategische Nutzung prosodischer Kompetenzen in Textverstehensprozessen</b> Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener, Prof. Dr. Birgit Mesch	2019-2021	<b>Bedeutung von Hörqualität für Partizipation, Lebensqualität und Schulerfolg bei Schülerinnen und Schülern mit Hörschädigung an allgemeinen Schulen (HöPaLeSchu)</b> Fak. I – Sonderpädagogik – Hörgeschädigtenpädagogik Leiter/in: Dr. Barbara Bogner
2019-2022	<b>PROTECT 3-5</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Katajun Lindenberg	2019-2021	<b>Untersuchung der Wirksamkeit eines Programms zur Förderung von hörbehinderten Kindern im exekutiven System</b> Akronym: Hexe Fak. I – Sonderpädagogik-Hörgeschädigtenpädagogik Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Laura Kathrin Avemarie
2019-2022	<b>PROTECTdissemination</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Katajun Lindenberg	2019-2021	<b>Kreative Formen des Klassenmusizierens</b> Fak. II – Musik Leiter/in: Dr. Mathias Schillmöller
		2019-2020	<b>Schreiben mit Plan – Transferprojekt Schreibdidaktische Grundlagen für den Förderunterricht</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Prof. Dr. Cornelia Glaser

2019–2020	<b>Studie zur Effektivität des Einsatzes von Lichtpulten zur visuellen Wahrnehmungsförderung</b> Fak. I – Sonderpädagogik – Blinden- und Sehbehindertenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Markus Lang	2018–2022	<b>Leicht bewegt</b> Fak. III – Prävention und Gesundheitsförderung Leiter/in: Dr. Robert Rupp, Prof. Dr. Jens Bucksch
2019–2020	<b>Begleitung und Evaluation des Folgeprojekts, Untersuchung und Systematisierung von Gelingensfaktoren der Schulverpflegung</b> Fak. III – Alltagskultur und Gesundheit Leiter/in: Prof. Dr. Katja Schneider, Prof. Dr. Angela Häußler	2018–2022	<b>Transfer Together/ Internetsuchtprävention</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Jun.- Prof. Dr. Katajun Lindenberg
2019–2020	<b>Physikunterricht und Inklusion konkret: Entwicklung einer Experimentierreihe mit didaktischen Materialien zum Thema Elektrische Stromkreise (...) in inklusiven Klassen</b> Fak. III – Physik Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer	2018–2022	<b>Hochbegabte Kinder in den Naturwissenschaften fordern und fördern – Ein Projekt zur Erarbeitung eines Praxishandbuchs sowie passgenauer Fortbildungsangebote in Zusammenarbeit mit der Kinderakademie Mannheim</b> Fak. III – Physik Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
2019–2020	<b>Evaluierung des Projekts der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Rheinland-Pfalz – Kita- und Schulesen – die gesündere Wahl erleichtern?</b> Fak. III- Alltagskultur und Gesundheit Leiter/in: Prof. Dr. Angela Häußler, Prof. Dr. Katja Schneider	2018–2021	<b>Dem Klimawandel vor Ort begegnen (Klim:ReAction)</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2019–2020	<b>EFIVE - Erfassung und Förderung inklusionsbezogener Vorstellungen und Einstellungen</b> Fak. III – Soziologie Leiter/in: Prof. Dr. Petra Deger, Dr. Veronika Schmid	2018–2021	<b>Theatrale Leseförderung. Ein Konzept für die Stärkung personaler und prosodischer Lesekompetenzen</b> Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener
2019–2020	<b>Regio Food-Hunter – Bildung schmeckt</b> Fak. III – Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel	2018–2021	<b>Entwicklung einer Testdiagnostik zur Identifizierung von Kindern und Jugendlichen mit Taubblindheit/ Hörsehbehinderung (IKI-TAU)</b> Fak. I – Sonderpädagogik - Taubblinden-/ Hörsehbehindertenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Andrea Wanka
2019–2020	<b>Entwicklung eines Kriterienkatalogs zur Analyse von Unterrichtsmaterialien unter dem Aspekt Sprachsensibilität</b> Fak. I – Sonderpädagogik – Pädagogik der Lernförderung Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner	2018–2021	<b>Vom Wissen zum Handeln: Wie entwickeln sich Haltung und Partnerkompetenzen durch taubblindenspezifisches Wissen? Effekte von Qualifizierungsangeboten (Ha-Pa-TB)</b> Fak. I – Sonderpädagogik – Taubblinden-/ Hörsehbehindertenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Andrea Wanka
2019–2020	<b>Lesezeiten für nominale/ präpositionale Wortgruppen und Teil-Ganzes-Komposita im Vergleich – Simulierte Längsschnittstudie mittels self-paced reading in Jg. 2 und 4</b> Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Mesch	2018–2021	<b>Das bin ich! Intrapersonale Ressourcen und Identitätsentwicklung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit CHARGE-Syndrom (ID-CHARGE)</b> Fak. I – Sonderpädagogik – Taubblinden-/ Hörsehbehindertenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Andrea Wanka
2019	<b>Fachbibliothek Taubblinden-/ Hörsehbehindertenpädagogik als Grundlage für Forschungsvorhaben [BIB-TB]</b> Fak. I – Sonderpädagogik – Taubblinden-/ Hörsehbehindertenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Andrea Wanka	2018–2021	<b>Streuobst erfassen, bewerten und vermitteln – Integratives Monitoring-Konzept zur nachhaltigen Entwicklung und Kommunikation von Streuobstbeständen in Bad Schönborn</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2019	<b>„Du berührtest mich“ – Partnerkompetenzen von Fachkräften, die Menschen mit CHARGE-Syndrom begleiten (PART-CHARGE)</b> Fak. I – Sonderpädagogik – Taubblinden-/ Hörsehbehindertenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Andrea Wanka	2018–2021	<b>Wie verarbeiten Kinder mit Spezifischen Sprachentwicklungsstörungen (SSES) im Vergleich zu Kindern mit altersgemäßer Sprachentwicklung grammatisches Genus online beim auditiven Sprachverstehen?</b> Fak. I – Sonderpädagogik – Sprachwissenschaft Leiter/in: Prof. Dr. Jürgen Cholewa
2019–2020	<b>Tatort Garten – Ernährungssicherheit durch Vielfalt (innovative Lernmodule für das Bunte Klassenzimmer der BUGA 2019 Heilbronn)</b> Fak. III – Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel, Dr. Ulrike Kiehne	2018–2021	<b>ImKi II – Integration von Mehrsprachigkeit in Kindertagesstätten</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Prof. Dr. Steffi Sachse
2019	<b>DINGLE: Digital and inclusive challenges for Norwegian and German Learning and Education – Ein inklusiv-digitales Fachkonzept für die universitäre Fremdsprachendidaktik in Europa</b> Fak. II – Englisch Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vogt	2018–2021	<b>HSE: Go Digital! Now! Digitalisierung als Innovationschance und Herausforderung für die Lehrerbildung</b> HSE Leiter/in: Dr. Sebastian Mahner
2018–2023	<b>Chemische Experimente erleben</b> Fak. III – Chemie Leiter/in: Prof. Dr. Markus Rehm	2018–2021	<b>Entwicklung eines adaptiven Lernportals zur Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Web 2.0 (Future NI!)</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2018–2023	<b>Soziale Partizipationsprozesse bei Kindern und Jugendlichen mit kognitiver Beeinträchtigung in inklusiven Settings</b> Fak. I – Sonderpädagogik – Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik Leiter/in: Dr. Frauke Janz, Dr. Stefanie Köb	2018–2020	<b>Skripte Testverfahren</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Prof. Dr. Bettina Janke
2018–2023	<b>Literarische Texte in Einfacher Sprache (LiES)</b> Fak. I und II - fächerübergreifend Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vach, Dr. Frauke Janz, Prof. Dr. Peter Zentel, Prof. Dr. Karin Terfloth, Dr. Teresa Sansour	2018–2020	<b>Gedenktage trinational</b> Fak. III – Geschichte Leiter/in: Prof. Dr. Bettina Degner
2018–2022	<b>TRANSFER TOGETHER – Bildungsinnovationen in der Metropolregion Rhein-Neckar</b> Rektorat Leiter/in: Prof. Dr. Christian Spannagel	2018–2020	<b>Girls' Digital Camps</b> Fak. III – Physik Leiter/in: Prof. Dr. Nicole Marmé, Dr. Jens-Peter Knemeyer

2018–2020	<b>Qualität von Unterstützungssystemen für Studierende der Biochemie/ Pharmazie in der Studieneingangsphase</b> Fak. III – Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel	2017–2021	<b>Diagnostische Urteile zur mündlichen Sprachproduktion im Französischen</b> Fak. II – Französisch Leiter/in: Dr. Stéfanie Witzigmann
2018–2020	<b>Förderung der Nutzung digitaler Geomedien von Jugendlichen im Rahmen des Geoinformatiklabors an der experimenta Heilbronn</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund	2017–2020	<b>Lehre in den Naturwissenschaften mittels eines web-basierten Test-Tools nach dem Konzept „MoBiLe“ fördern, insbesondere in der Studieneingangsphase</b> Fak. III – Biologie Leiter/in: Dr. Doretha Kaufmann, Prof. Dr. Lissy Jäkel
2018–2020	<b>Sachunterrichtsdidaktische Rekonstruktion als Prozess</b> Fak. I und III – Sachunterricht Leiter/in: Prof. Dr. Friedrich Gervé	2017–2020	<b>Entdeckendes Experimentieren. Wirksamkeit einer Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung im Format der Schulwerkstatt</b> Fak. III – Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Armin Baur
2018–2020	<b>Sachunterricht und Digitalisierung</b> Fak. I und III – Sachunterricht Leiter/in: Prof. Dr. Friedrich Gervé	2017–2020	<b>Sprachausbau und literarische Erfahrung. Kritik der sprachlichen Bildung im Deutschunterricht</b> Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener
2018–2020	<b>Ökumenische Verständigung als Gabentausch</b> Fak. II – Evangelische Theologie/ Religionspädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Martin Hailer	2017–2020	<b>Re-imagining Teaching: Progressive Pedagogies in Experimental Schools in Transnational Perspective, 1894-1932</b> Fak. II – Englisch Leiter/in: Dr. Kristen Nawrotzki
2018–2020	<b>PPKS3: Punkt Punkt Komma Strich-3: Inklusives Lernmittel zur Heranführung an die Brailleschrift</b> Fak. I – Sonderpädagogik – Blinden- und Sehbehindertenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Markus Lang	2017–2020	<b>Spracherwerb DURCH Fachunterricht. Im Rahmen des PH-Verbundprojektes ‚Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht‘ (Promotionsprogramm)</b> Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Inga Harren, Prof. Dr. Anne Berkemeier
2018–2020	<b>Subjektive Theorien und Präkonzepte von Schülerinnen und Schülern und Studierenden über Essen, Ernährung und Gesundheit</b> Fak. III – Alltagskultur und Gesundheit Leiter/in: Prof. Dr. Katja Schneider, Prof. Dr. Angela Häußler, Dr. Ursula Queisser, Dr. Maja S. Maier	2017–2020	<b>Pädagogisches Wissen von Lehrkräften</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Hendrik Lohse-Bossenz
2018–2020	<b>Problempunkte von Schülerinnen und Schülern beim Experimentieren – Entwicklung eines Rückmelde- und Diagnosetools für Pädagogische Diagnostik</b> Fak. III – Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Armin Baur	2017–2020	<b>Fachspezifische Kompetenzentwicklung</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Hendrik Lohse-Bossenz
2018–2020	<b>INSESION</b> Fak. I – Sonderpädagogik – Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik Leiter/in: Dr. Teresa Sansour	2017–2020	<b>Soziale Netzwerkanalyse</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Hendrik Lohse-Bossenz
2018–2020	<b>Kinderarmut an Bildungseinrichtungen mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation</b> Fak. I – Sonderpädagogik – Hörgeschädigtenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Manfred Hintermair, Jun.-Prof. Dr. Laura Kathrin Avemarie	2017–2020	<b>DiaKom: Diagnostische Urteile zu mündlichen Sprachproduktionen im Französischen – Einfluss individueller, sprachlicher und schülerbezogener Merkmale</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Prof. Dr. Steffi Sachse
2018–2020	<b>Wild Aufs Lernen – Bildungsinitiative für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Prof. Dr. Cornelia Glaser	2017–2020	<b>Institut für frühe naturwissenschaftliche Bildung (INB) - An-Institut der PH Heidelberg in der Forscherstation gGmbH</b> Fak. III – Chemie Leiter/in: Dr. Markus Rehm
2018–2019	<b>Evaluation der European Researchers' Night (Nacht der Forschung)</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Prof. Dr. Christian Spannagel	2017–2020	<b>helpING – mit MINT-Kompetenz und sozialem Engagement gesellschaftlichen Herausforderungen von morgen begegnen</b> Fak. III – Physik Leiter/in: Prof. Dr. Nicole Marmé
2018–2019	<b>Partizipative Entwicklung und Fertigung von Stehpult-Aufsätzen für Lehrveranstaltungsräume</b> Fak. III – Prävention und Gesundheitsförderung Leiter/in: Dr. Robert Rupp, Prof. Dr. Bernd Haasler	2017–2020	<b>BIEMO – Bilderbuchrezeption und emotionale Entwicklung</b> Fak. I und II Leiter/in: Dr. Stephen Frank, Prof. Dr. Karin Vach
2018–2019	<b>Interventions on children's and adolescents' physical activity and sedentary behaviour: a gender-sensitive systematic review</b> Fak. III – Prävention und Gesundheitsförderung Leiter/in: Prof. Dr. Jens Bucksch	2017–2020	<b>Chronisch kranke Kinder im inklusiven Sachunterricht</b> Fak. I und II – Sachunterricht Leiter/in: Dr. Ursula Queisser
2018–2019	<b>European Researchers' Night</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund, Prof. Dr. Christian Spannagel	2017–2020	<b>Aride chilenisch-peruanische Küstennebel-Ökosysteme im Klimawandel? Verständnis der Biosphären-Atmosphären-Wechselwirkungen zum Schutz der Biodiversität (FEBiD)</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2018–2019	<b>BUGA Heilbronn 2019, Buntes Klassenzimmer, Essen wachsen lassen</b> Fak. III – Biologie Leiter/in: Dr. Ulrike Kiehne, Prof. Dr. Lissy Jäkel	2017–2020	<b>Digitale Geomedien &amp; Natur-/Umweltwissenschaften in der Lehramtsausbildung integrativ verknüpfen – GIS4Nature</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2017–2021	<b>Bildung zur kulturellen Teilhabe an Bewegungskunst durch Tanzunterricht an Schulen</b> Fak. III – Sportwissenschaft/ Sportpädagogik Leiter/in: Dr. Sabine Hafner	2016–2025	<b>Forschende Literaturgespräche. Entwicklung und Bearbeitung von Forschungsfragen in literarischen Gesprächen im Unterricht</b> Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener

2016–2020	<b>Vielfalt als Chance! Weiterbildungsangebote zum Management von Diversität, Heterogenität und Internationalität in Organisationen und Unternehmen</b> Fak. I – Sonderpädagogik – Hörgeschädigtenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Johannes Hennies	2012–2024	<b>Physik für Straßenkinder</b> Fak. III – Physik Leiter/in: Dr. Elmar Breuer, Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
2016–2020	<b>Teilprojekt EKoL 9: Nature of Science (NOS)</b> Fak. III – Chemie Leiter/in: Dr. Tim Kramer, Prof. Dr. Markus Rehm, Prof. Dr. Tobias Dörfler	2012–2022	<b>Schülerlabor „Sicher experimentieren im Chemielabor“</b> Fak. III – Chemie Leiter/in: Dr. Markus Rehm
2016–2020	<b>Dem Klimawandel nachhaltig begegnen lernen (KliN!). Förderung der Handlungskompetenz von Jugendlichen zur Anpassung an die regionalen Folgen von Klimaveränderungen in Baden-Württemberg</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund	2012–2020	<b>Stimmlichkeit und Gestus in Dramentexten</b> Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener
2016–2019	<b>effeciLi: Language Interventions for Improving the L1 and L2 Development of Dual Language Learners in Early Education and Care</b> Fak. I – Psychologie Leiter/in: Prof. Dr. Steffi Sachse	2012–2020	<b>Der Zoo als inklusiver Lernort für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler</b> Fak. I – Sonderpädagogik – Blinden- und Sehbehindertenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Markus Lang
2016–2019	<b>Qualitätsoffensive Förderbereich (Quo F)</b> Fak. I – Sonderpädagogik – Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik Leiter/in: Dr. Teresa Sansour	2012–2019	<b>ExpeditionN@school</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2016–2019	<b>„Kopf-Stehen“</b> Fak. III – Prävention und Gesundheitsförderung Leiter/in: Dr. Robert Rupp	2011–2020	<b>Natur, Umwelt und digitale Geomedien (AIM)</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2016–2019	<b>Dem Klimawandel begegnen – Anpassungsstrategien an die Folgen des Klimawandels in der nördlichen Region Heilbronn-Franken</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund	2011–2019	<b>Evaluation der Fächerübergreifenden Kompetenzprüfung an Realschulen in Baden-Württemberg</b> Fak. I – Erziehungswissenschaften Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker, Prof. Dr. Christian Rietz
2015–2023	<b>Folgeprobleme einer Religionsphilosophie in der Tradition negativer Theologie</b> Fak. II – Evangelische Theologie/ Religionspädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Martin Hailer	2010–2030	<b>Neue Konzepte für die Leseförderung an der Realschule Eberbach</b> Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener
2015–2022	<b>Erlebbare Wissenschaften</b> Fak. I und III – Sachunterricht Leiter/in: Prof. Dr. Friedrich Gervé	2010–2020	<b>GIS-Station, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für digitale Geomedien</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2015–2021	<b>Geoökologische Nischenmodellierung von Tillandsia spp. in der Atacama-Wüste (Chile)</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund		
2015–2020	<b>Verbundvorhaben PLACE. Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern</b> HSE Leiter/in: Prof. Dr. Petra Deger		
2015–2020	<b>SOONER – The Structuration of Open and Online Education in the Netherlands</b> Fak. II – Mediendidaktik Leiter/in: Prof. Dr. Marco Kalz		
2015–2020	<b>Übersetzen, wie Henri Meschonnic übersetzt. Meschonnic's ‚Éthique et politique du traduire‘ in deutscher Sprache</b> Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener		
2015–2020	<b>Wirksamer Fachunterricht – Herausgabe einer Buchreihe, 11 Bände (erste Tranche), weitere 8 Bände (zweite Tranche)</b> Fak. III – Chemie Leiter/in: Dr. Markus Rehm, Prof. Dr. Volker Reinhardt, Prof. Dr. Markus Wilhelm		
2015–2019	<b>Reallabor „Stadt-Raum-Bildung“</b> Fak. I – Erziehungswissenschaft – Schulpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Thomas Vogel, Prof. Dr. Wacker		
2014–2020	<b>Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien</b> Fak. II – Deutsch (mit Sprecherziehung) Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Katrin Biebighäuser		
2014–2020	<b>Klimasensitiv – Klima begreifen, Wandel verstehen, Natur schützen</b> Fak. III – Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund		

Diese Übersicht stellt einen Auszug der Forschungsprojekte und Entwicklungsvorhaben im Berichtszeitraum aus der Forschungs- und Publikationsdatenbank der Pädagogischen Hochschule Heidelberg dar.

Genauere Informationen zu den einzelnen Projekten finden Sie unter [www.phhd-forschung.de](http://www.phhd-forschung.de).

## DIGITALES STUDIENSEMESTER IN DER COVID-19-PANDEMIE

### Digitalisierung

Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie wurde es im Frühjahr 2020 notwendig, umfassende Voraussetzungen für Homeoffice und ein digitales Studiensemester zu schaffen. Eine ‚Medien-Task-Force‘ begleitete diesen Digitalisierungsschub und plante die nächsten Schritte, sodass fast alle Lehrveranstaltungen digital durchgeführt werden konnten. Auch wurden Verfahren zur Durchführung von Online-Klausuren und mündlichen Prüfungen in virtuellen Konferenzen entwickelt. Darüber hinaus wurde die Digitalisierungsstrategie der Hochschule um die Bereiche Forschung und wissenschaftliche Nachwuchsförderung erweitert.

#### Digitalisierung zur Bewältigung der Herausforderungen der COVID-19-Pandemie

Im Bereich der Digitalisierung war das Berichtsjahr 2019/2020 insbesondere durch die Bewältigung der Herausforderungen geprägt, die mit der Corona-Pandemie einhergingen. Im März und April 2020 mussten der Betrieb der Hochschule kurzfristig umfassend digitalisiert und die Voraussetzungen für mobiles Arbeiten im Homeoffice und ein digitales Studiensemester geschaffen werden. Hierfür wurden mehrere Videokonferenzsysteme und ein Video-Streaming-Server eingerichtet. Es wurde ein Webmeeting-Service aufgebaut, über den Beschäftigte der Hochschule Webkonferenz-Räume buchen konnten. Eine ‚Medien-Task-Force‘ aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Medienzentrums, des Rechenzentrums, der Bibliothek und des Webmeeting-Services traf sich wöchentlich, um den Prozess der Digitalisierung des Sommersemesters eng zu begleiten und die nächsten Schritte zu planen. Zahlreiche Anleitungen und Tutorials wurden online zur Verfügung gestellt, um Lehrenden eine Orientierung zu zentralen digitalen Werkzeugen zu geben. In mehreren Umfragen wurden die Rückmeldungen von Studierenden und Lehrenden eingeholt, um Feedback zu den durchgeführten Maßnahmen zu erhalten. Insgesamt konnte durch das schnelle und pragmatische Vorgehen erreicht werden, dass fast alle Lehrveranstaltungen digital durchgeführt werden konnten.

Homeoffice und digitales  
Studiensemester

Online-Klausuren und virtuelle  
mündliche Prüfungen

Darüber hinaus wurden Regeln und Verfahren zur Durchführung mündlicher Prüfungen in virtuellen oder teilvirtuellen Konferenzen festgelegt. Zur Durchführung von Online-Klausuren wurde ein Team gebildet, das die entsprechenden Umgebungen vorbereitet und die Lehrenden bei Online-Klausuren unterstützt hat. Die Voraussetzungen, um Disputationen im Rahmen von Promotionsverfahren virtuell oder teilvirtuell durchzuführen, wurden ebenfalls geschaffen.

Forschung und Nachwuchs-  
förderung digitalisieren

#### Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie

Neben der digitalen Gestaltung des Sommersemesters während der COVID-19-Pandemie wurden strategische Weiterentwicklungen im Bereich Digitalisierung in Angriff genommen. Die bisherige Digitalisierungsstrategie der Hochschule („Strategie für eine bildungswissenschaftliche Hochschule in einer zunehmend durch Digitalisierung geprägten Welt“) bezog sich im Wesentlichen auf Studium und Lehre. Das Dokument wurde im Berichtsjahr um die Bereiche Forschung und wissenschaftliche Nachwuchsförderung erweitert. In diesem Kontext wurden folgende strategische Ziele und Maßnahmen formuliert:

- Forschung zu Digitalisierung in der Bildung
- Digitale Infrastruktur für Forschung und wissenschaftliche Nachwuchsförderung
- Open Science
- Fortbildungs- und Informationssysteme für die Forschung und wissenschaftliche Nachwuchsförderung

Die weiterentwickelte Strategie wurde im Juni 2020 vom Senat verabschiedet. Zukünftig soll die Strategie unter anderem um die Bereiche Transfer und Weiterbildung ergänzt werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Hochschule.



*Digitales Dienstgespräch der Hochschulleitung in Zeiten der COVID-19-Pandemie;  
online zugeschaltet Prorektor Prof. Dr. Christian Spannagel.*



**Prof. Dr. Christian Spannagel**

E-Mail: [spannagel@ph-heidelberg.de](mailto:spannagel@ph-heidelberg.de)

**Sekretariat, Ruth Schneider:** 0 62 21 / 477 - 168

## TRANSFER IST EINE GEMEINSCHAFTSAUFGABE

### Transferzentrum

Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung  
Julika Ritter, Geschäftsführerin

Das Transferzentrum veranstaltete im April 2020 einen digitalen Hackathon für Homeschooling, bei dem Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Bildungswissenschaftler, Studierende und Eltern ein Wochenende gemeinsam daran arbeiteten, Betroffenen der Homeschooling-Situation konkrete Lösungen an die Hand zu geben. Um sich in puncto Netzwerken zu professionalisieren, nutzten Teilnehmende zwölf Wochen lang die Methode „Working Out Loud“, um individuelle Ziele, damit zusammenhängende Netzwerke, Haltungen und Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Im Sinne des Wissenstransfers in der COVID-19-Pandemie entwarf das Transferzentrum den sogenannten „Workshop Workshop“, der als 90-minütiges Format Methoden, Tipps und Tricks für digitale Events zusammenfasst. Als Kooperationsprojekt haben Transferzentrum, Pressestelle und Forschungsreferat den Podcast „Bildungsplausch“ aufgelegt, der bildungswissenschaftliche Forschung an der Hochschule, die Menschen dahinter und das breite Spektrum der Forschungsarbeit sichtbar macht.

### Profilbildung

In Beschreibungen ist man sich einig, dass Aspekte wie Interaktion, Wechselseitigkeit und Kooperation zentrale Bestandteile von Transfer sind. So beschreibt Isabel Roessler vom Centrum für Hochschulentwicklung Transfer als gewinnbringende Verflechtung der Hochschule mit ihrer außerhochschulischen Umwelt durch wechselseitige Interaktion; die Pädagogische Hochschule Heidelberg baut auf Bidirektionalität und eine enge Theorie-Praxis-Kooperation. Transfer funktioniert nur gemeinsam, im Austausch und in Zusammenarbeit mit anderen – seien es Kolleginnen und Kollegen, Kooperationspartner oder die Zivilgesellschaft. Vor diesem Hintergrund war im Berichtsjahr wieder die zentrale Aufgabe des Transferzentrums, Menschen zusammenzubringen und eine fruchtbare Zusammenarbeit entstehen zu lassen bzw. zu unterstützen. Dass die Hochschule dadurch ein Stück weit auch zu gesellschaftlichem Wandel, zur Lösung sozialer Probleme und zur Sensibilisierung für wichtige Bildungsthemen beiträgt, zeigt ein Blick auf die Projekte im Berichtszeitraum.

### Veranstaltungen

Der Umgang mit der COVID-19-Pandemie stellte das Bildungssystem in kurzer Zeit vor große Herausforderungen. Um konkrete Lösungsansätze zu entwickeln, veranstaltete das Transferzentrum am 18. und 19. April 2020 den „EduThon – (digitaler) Hackathon für Homeschooling“. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Bildungswissenschaftler, Studierende und Eltern arbeiteten ein Wochenende lang gemeinsam daran, Betroffenen der Homeschooling-Situation alltagstaugliche Lösungen an die Hand zu geben. Die Ergebnisse waren so vielfältig wie die rund 50 Teilnehmenden des Hackathons: Sie reichten von einer „Stressless-App“ über einen modularen Wochenplanbaukasten bis hin zu einem Leitfaden zum „Selfempowerment“ für Schülerinnen und Schüler mit dazugehöriger Webseite. Das von einer Gruppe entwickelte „EduBuddy-Netzwerk“ wird zukünftig als studentische Initiative des Studierendenparlaments der Pädagogischen Hochschule Heidelberg weitergeführt. Dieses Netzwerk hat zum Ziel, angehende Lehrkräfte an Schulen zur Unterstützung benachteiligter Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte zu vermitteln. Die vielfältigen Ergebnisse des Hackathons wurden auf den Internetseiten des Transferzentrums und in Folge 20 des Transferzentrum-Podcasts für Interessierte zusammengefasst.

### Neue Formate

Sich sichtbar machen, sich gezielt vernetzen und sich dadurch bietende Chancen ergreifen ist ein zentraler Aspekt von Transfer-Arbeit. „Netzwerken“ ist keine besondere Gabe, die der eine hat und die andere nicht. Dahinter steckt eine Art zu denken und zu handeln und eine Haltung, die man erlernen kann, sofern man dazu bereit ist. Eine Methode dafür ist „Working Out Loud“, entwickelt von John Stepper: In einem Zeitrahmen von zwölf Wochen arbeiten die Teilnehmenden gemeinsam, aber doch jeweils für sich, an einem individuellen Ziel sowie an dem damit zusammenhängenden Netzwerk, seinen Fähig-

keiten, Gewohnheiten und an seiner Haltung. In der Methode – die mittlerweile große Konzerne zur besseren Vernetzung, Zusammenarbeit und zur individuellen Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden einsetzen – steckt großes Potenzial, um auch an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg Grundlagen für gezielten Transfer zu schaffen. Den ersten Test führte das Team des Transferzentrums am „eigenen Leib“ durch. Vier Kolleginnen und Kollegen trafen sich zwölf Wochen lang und setzten sich intensiv mit der Frage auseinander, was es bedeutet, gemeinsam nach außen gerichtet zu arbeiten. Zu den Ergebnissen des Prozesses gehört etwa, dass es wichtig ist, sich und seine Arbeit sichtbar zu machen; dass die Regelmäßigkeit der Treffen dabei hilft, Vorhaben besser zu strukturieren, persönliche Meilensteine zu setzen und diese auch zu verfolgen; wie bedeutsam Netzwerken für beruflichen Erfolg, aber auch für den Spaß an der Arbeit ist. In einem Podcast des Transferzentrums hat das Team über die Ergebnisse der Methode berichtet, die auch für andere Interessierte aus Hochschule und Öffentlichkeit angeboten wird.

### Wissenstransfer

„Abgesagt“ und „aufgeschoben“ waren 2020 die wohl häufigsten Begriffe in den Kalendern. Dass sich eine Pandemie negativ auf Veranstaltungsmanagement auswirkt, mussten viele Betroffene und so auch das Transferzentrum erfahren, als teilweise monatelang geplante Events kurzfristig auf Eis gelegt wurden. Schnell kam jedoch die Frage auf, ob sich einige Formate nicht auch ins Netz verlegen lassen. Schließlich sind öffentliche Veranstaltungen ein zentrales Werkzeug für wechselseitige Interaktion mit verschiedenen Zielgruppen. Für das Team des Transferzentrums war der oben beschriebene EduThon die Feuerprobe – ein innerhalb von nur zwei Wochen organisiertes, zweitägiges Digital-Event. Bei seiner Planung wurden bereits wichtige Voraussetzungen, übliche Stolpersteine und Gelingensbedingungen identifiziert: Welche digitalen Plattformen und Tools zur Zusammenarbeit gibt es? Welches Tool ist für welches Format geeignet? Wie steht es um den Datenschutz und den Schutz der Privatsphäre der Teilnehmenden? Wie schaffe ich eine angenehme Arbeitsatmosphäre im digitalen Raum? Wie kann ich eine lebhaftige Diskussion ermöglichen? Wie viele Pausen sollte ich einplanen?

Um das gesammelte Wissen an Interessierte weiterzugeben und nutzbar zu machen, entwickelte das Transferzentrum den sogenannten „Workshop Workshop“. Dieses 90-minütige Format aus Methoden, Tipps und Tricks für digitale Events machte neben kurzen informativen Inputs die wichtigsten Aspekte für deren Umsetzung direkt erlebbar. Die Ergebnisse des „Workshop Workshop“ wurden digital in einem „Padlet“ zusammengefasst und auf der Internetseite des Transferzentrums zur Verfügung gestellt. Außerdem hat das Transferzentrum auf der Internetseite die wichtigsten Aspekte verschriftlicht sowie um eine umfassende Linksammlung ergänzt.

In enger Zusammenarbeit haben das Transferzentrum, die Pressestelle und das Forschungsreferat der Hochschule mit dem Forschungspodcast „Bildungsplausch“ im Berichtszeitraum ein neues Format entwickelt. Es macht die bildungswissenschaftliche Forschung an der Hochschule, die Menschen dahinter und das breite Spektrum der Forschungsarbeit einer breiten Öffentlichkeit sichtbar. Die ersten Folgen sind in den gängigen Podcast-Medien verfügbar und zeigen, wie Forschung und Wissenschaft im Alltag aussehen und an welchen spannenden und vielfältigen Themen geforscht wird: So lässt es sich etwa im Podcast mit Sonderpädagogin Prof. Dr. Andrea Wanka damit auseinandersetzen, wie es sich wohl anfühlt, taubblind oder höresehbehindert zu sein. Prof. Dr. Alexander Siegmund gibt spannende Einblicke in den Klimawandel und seine Folgen und was man ihm entgegensetzen kann.

„Workshop Workshop“:  
Methoden und Tipps  
für digitale Events

Neu: Forschungspodcast  
„Bildungsplausch“



Prof. Dr. Christian Spannagel

E-Mail: [spannagel@ph-heidelberg.de](mailto:spannagel@ph-heidelberg.de) Sekretariat, Ruth Schneider: 0 62 21 / 477 - 168

Julika Ritter

E-Mail: [ritter@ph-heidelberg.de](mailto:ritter@ph-heidelberg.de) Telefon: 0 62 21 / 477 - 6767

Bidirektionalität und enge  
Theorie-Praxis-Kooperation

EduThon – Hackathon für  
Homeschooling

Working Out Loud –  
Gemeinsam klappt es besser

## HOCHSCHULBETRIEB IM ZEICHEN DER COVID-19-PANDEMIE

### Personal- und Wirtschaftsführung

Stephanie Wiese-Heß, Kanzlerin

Der Hochschulbetrieb war in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums stark von den Einschränkungen gekennzeichnet, die mit der COVID-19-Pandemie einhergingen. Entsprechend der Handlungsvorgaben der Landesregierung erstellte die Hochschule ein umfangreiches Hygiene- und Betriebskonzept zu Verhaltensweisen in der COVID-19-Pandemie. Die Lehre wurde im Sommersemester 2020 auf digitale Formate umgestellt. Die Mitglieder der Verwaltung wurden aufgefordert, ihre Arbeit möglichst im Homeoffice zu erledigen. Vor-Ort-Arbeitsplätze wurden gemäß den Richtlinien umgestaltet. Am 1. April 2020 hat die Hochschule die Hochschulfinanzierungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 unterzeichnet. Im Bereich Sanierung der Gebäude INF 561/562 haben im Berichtsjahr die Vorarbeiten begonnen. Für das neu gegründete Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung wurden Räumlichkeiten barrierefrei um- und ausgebaut und neu ausgestattet.

### Pandemie-Maßnahmen

Der Hochschulbetrieb war in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums geprägt von den durch die Covid-19-Pandemie bedingten Beschränkungen. Nachdem Anfang März die Infektionszahlen deutlich angestiegen waren, wurde mit der ersten Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg vom 16. März 2020 der Beginn der Vorlesungszeit von Anfang April zunächst auf den 19. April verschoben. Begleitend zu weiteren, zum Teil wöchentlichen Verschärfungen der Regularien zur Eindämmung der Pandemie stellte die Hochschule den Lehrbetrieb frühzeitig weitestgehend auf digitale Formate um. Parallel zu den ergriffenen Maßnahmen erstellte die Hochschule ein umfangreiches Hygiene- und Betriebskonzept, welches insbesondere Regelungen zu Hygienemaßnahmen und Verhaltensweisen in der Hochschule enthält. Das Hygienekonzept wird seither auch über den Berichtszeitraum hinaus fortgeschrieben und aktualisiert.

*Umfangreiches Hygienekonzept entwickelt*

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Bereiche einschließlich der Verwaltung wurden aufgefordert, ihre Arbeit soweit wie möglich von zu Hause aus zu erledigen. Hilfreich in diesem Zusammenhang war die Ende 2018 für den Verwaltungsbereich geschlossene Telearbeit-Dienstvereinbarung, da viele Kolleginnen und Kollegen dadurch bereits die notwendige technische Ausstattung ihres Heimarbeitsplatzes zur Verfügung hatten. Soweit die Beschäftigten nicht von zu Hause aus arbeiten wollten oder konnten, wurden die Vor-Ort-Arbeitsplätze gemäß der Pandemie-Richtlinien eingerichtet bzw. die Beschäftigten in separate Räume umgesetzt.

*Telearbeit-Dienstvereinbarung ermöglicht Homeoffice in der Pandemie*

Im Laufe des Sommersemesters wurden sämtliche Seminar- und Arbeitsräume unter Berücksichtigung der gebotenen Abstandsregelungen vorbereitet, so dass ab Ende des Semesters in kleinerem Format wieder zwingend notwendige Fachveranstaltungen stattfinden konnten.

### Finanzielle Entwicklung

Am 31. März 2020 hat die Pädagogische Hochschule Heidelberg die Hochschulfinanzierungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 unterzeichnet. Auf Basis dieser Vereinbarung werden die Mittel aus den Ausbauprogrammen 2012 (Studiengänge GeFö und Fel-bi) in die Grundfinanzierung überführt. Zusätzlich werden Mittel für weitere Finanzierungsbedarfe zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wird ab dem Jahr 2022 eine Leistungskomponente implementiert, die zu Zuschlägen oder Abschlägen innerhalb der Hochschulart führen kann.

*Unterzeichnung der Hochschulfinanzierungsvereinbarung 2021 bis 2025*

Im Rahmen dieser Finanzierungsvereinbarung hat die Hochschule die Möglichkeit genutzt, zusätzliche unbefristete Stellen in der Grundfinanzierung zu beantragen. Damit werden die Weiterführung der Ausbaustudiengänge sowie die weitere Entwicklung der Hochschule sichergestellt. Zusammen mit den Ministerien erarbeitet eine Arbeitsgruppe der Hochschulen über den Berichtszeitraum hinaus ein Konzept zur Personalstruktur von Hochschulverwaltungen.

*Vorarbeiten der Sanierung der Gebäude INF 561/562 begonnen*

### Bau und Sanierung

Bei der Sanierung der Gebäude INF 561/562 haben die Vorarbeiten begonnen. So wurde das Treppenhäus Nord vorab saniert; die Baustelle für die Fertigstellung des C-Baus wurde vorbereitet und eingerichtet. Mit einem Baubeginn ist im Februar 2021 zu rechnen. Für die in der Folge zu sanierenden Bestandsgebäude wurde bei Redaktionsschluss dieses Berichts gerade die Nutzungsanforderung erstellt.

Für das am 16. Oktober 2020 eröffnete Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung wurden die Räumlichkeiten der ehemaligen PC-Poolräume barrierefrei um- und ausgebaut und komplett neu ausgestattet. In den Räumen haben im Wintersemester 2020/2021 die Bildungsfachkräfte sowie die sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Annelie-Wellensiek-Zentrums ihre Arbeit aufgenommen.



**Stephanie Wiese-Heß**

**E-Mail:** [stephanie.wiese-hess@vw.ph-heidelberg.de](mailto:stephanie.wiese-hess@vw.ph-heidelberg.de) **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 113

**Sekretariat: Beate Damann-Hanser**

**Telefon:** 0 62 21 / 477 - 114

---



## EINNAHMEN, PERSONAL UND MITTELVERWENDUNG

EINNAHMEN 2020		
Finanzierung des Landes im Haushalt inklusive Besoldungserhöhung und Tarifsteigerungen	19.773.600,00 €	82 %
Mittelschöpfung aus unbesetzten Stellen	1.150.000,00 €	5 %
Zweckgebundene Sonderzuweisungen des Landes *	2.766.883,00 €	12 %
Zweckgebundene Einnahmen der Hochschule	100.000,00 €	0,4 %
Overheaderhebung bei Drittmitteln	150.000,00 €	0,6 %
<b>SUMME</b>	<b>23.940.483,00 €</b>	

\* Die zweckgebundenen Zuweisungen des Landes setzen sich wie folgt zusammen:

- Mittel aus dem Hochschulpakt 2020
- Mittel aus dem Ausbauprogramm Hochschule 2012
- Mittel für die Abordnung von Lehrkräften
- Landesstrategie digital@bw:  
Digitalisierung in der Lehrerbildung; HSE: go digital now!
- Informationssicherheit an den Hochschulen
- IT- und Organisationsprojekt „Anschubfinanzierung Campusmanagementsystem“
- Bereitstellung von Mitteln für die digitale Ertüchtigung zur Durchführung des Studienbetriebs
- Mittel für die Abordnung von Lehrkräften
- Projekt: Gut beraten ins Lehramt: Kohärenz herstellen – Identität ausbilden – Eignung reflektieren
- Projekt: Teachers for Future, Förderung internationaler Kooperation unterstützt durch die Heinrich-Vetter-Stiftung
- Unterstützung einer wissenschaftliche Studie zur Ermittlung von Ursachen für Studienabbrüche und Schwund
- Vernetzung heterogener Teilsysteme in Verwaltung, Forschung und Lehre
- Verbundprojekt mit der Universität Heidelberg „PLACE – Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern“
- Mittel für den UNESCO-Lehrstuhl an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
- Mittel aus dem Schlieben-Lange-Programm sowie der Landesgraduiertenförderung
- Forschungsförder- und Nachwuchskolleg „Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften (DiaKom)“
- Promotionskolleg „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache (DaF/DaZ)“
- Mittel für die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit
- Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung

## VORAUSSICHTLICHE MITTELVERWENDUNG 2020

Personal auf Stellen	17.985.900,00 €	75 %
Personal aus Mitteln für Lehre und Forschung	950.000,00 €	4 %
Sach- und Investitionsmittel Lehre und Forschung	1.150.500,00 €	5 %
Mittel für den Verwaltungsbereich	190.000,00 €	1 %
Zweckgebundene Sonderzuweisungen des Landes	2.766.883,00	11 %
Maßnahmen zur Umsetzung der Struktur- und Entwicklungsplanung <sup>2</sup>	1.000.000,00 €	4 %
<b>SUMME AUSGABEN</b>	<b>24.043.283,00 €</b>	<b>100 %</b>

<sup>2</sup> Finanziert durch Entnahme aus Rücklagen der Vorjahre

## ENTWICKLUNG DER DRITTMITTEL

2015	2016	2017	2018	2019	2020
3.265.266 €	4.587.304 €	4.033.118 €	4.321.836 €	5.566.086 €	5.252.282 €

\* im Berichtszeitraum 1.10.2019 bis 30.09.2020

## PERSONALENTWICKLUNG

KOPFZAHLEN	2019	2020*
Professuren	66	64
Professurvertretungen	2	2
Juniorprofessuren	5	3
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Abordnungen und Drittmittel	222	237
Davon Abordnungen inklusive Nachwuchsförderung	30	26
Davon Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Drittmittelprojekten	75	80
Administration	122	118
Lehrbeauftragte	186	202
Hilfskräfte	320	318
Davon drittmittelfinanziert	74	71

\* Personalstand in Kopfzahlen; Stichtag zum 01.09.2020

## BERUFUNGEN

Name	Fach	Ernenndungsdatum
Dr. Hanna Sauerborn-Ruhnau	Deutsch	01.04.2020

## DIE HOCHSCHULE IM ÜBERBLICK

## Strukturen · Gremien · Personen

## SENAT

AMTSMITGLIEDER	
Rektor	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung <i>.beratend.</i>	Prof. Dr. Vera Heyl
Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung <i>.beratend.</i>	Prof. Dr. Christian Spannagel
Kanzlerin	Stephanie Wiese-Heß
Gleichstellungsbeauftragte	Dr. Frauke Janz

## WÄHLERGRUPPE I

Prof. Dr. Armin Baur · Prof. Dr. Havva Engin · Prof. Dr. Friedrich Gervé · Prof. Dr. Martin Hailer · Prof. Dr. Lissy Jäkel · Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt · Prof. Dr. Christian Rietz · Prof. Dr. Klaus Sarimski · Prof. Dr. Alexander Siegmund · Prof. Dr. Karin Terfloth · Prof. Dr. Karin Vach · Prof. Dr. Markus Vogel · Prof. Dr. Karin Vogt · Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer · Prof. Dr. Georg Zenkert

## WÄHLERGRUPPE II

Dr. Raimund Ditter · Dr. Maja Sabine Maier · Akademische Rätin Anne Schneider

## WÄHLERGRUPPE III

Andrea Mehr · Silvia Westphal

## WÄHLERGRUPPE IV

Jonah Höver · Anna Klüsener · Hieu Nguyen Thanh · Louisa Schlesinger · Daniela Rosalie Untraut

## WÄHLERGRUPPE V

Sara Becker · Beratendes Mitglied: Prof. Dr. Jens Bucksch

## HOCHSCHULRAT

## Mitglieder und Funktionen

Der Hochschulrat besteht aus neun Personen. Die externen Mitglieder repräsentieren gesellschaftlich relevante Bereiche aus Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Die vier internen Mitglieder stehen für die unterschiedlichen Statusgruppen der Hochschule. Hinzu kommt ein Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Er und das Rektorat nehmen beratend an den Sitzungen teil. Die Amtszeit der ehrenamtlich agierenden Mitglieder beträgt drei Jahre, die des studentischen Mitglieds zwei Jahre.

Als Hauptaufgaben lassen sich nach einer Studie der Hans-Böckler-Stiftung strategische Beratung, Aufsicht sowie Brückenschlag in die Gesellschaft nennen. Die Mitglieder handeln demnach als strategische Mahnende und Prozesstreibende, als Beratende und Unterstützende. Sie geben Impulse und ermutigende Rückmeldung und verstehen sich als kritische Freunde der gesamten Hochschule. Hochschulrat, Rektorat und Senat bilden ein Kommunikationsdreieck, das zum Nutzen der gesamten Hochschule intensiv in alle Richtungen begangen werden muss. Dessen sind sich die Mitglieder bewusst; der damit verbundene Anspruch leitet ihr Handeln.

Im Berichtszeitraum setzte sich der Hochschulrat folgendermaßen zusammen:

VORSITZ	
<b>Prof. Dr. Rosemarie Tracy</b>	VORSITZENDE Seniorprofessorin der Universität Mannheim, Anglistische Linguistik
<b>Prof. Dr. Petra Deger</b> intern	STELLVERTRETENDE VORSITZENDE Professorin für Soziologie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Direktorin der Heidelberg School of Education
EXTERNE MITGLIEDER	
<b>Xenia Hirschfeld</b>	Leiterin a.D. des Gebäudemanagements der Stadt Heidelberg
<b>Dr. Jutta Lang</b>	Diplom-Psychologin
<b>Dr. Eva Lohse</b>	Juristin, von 2002 bis 2017 Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen
<b>Catharina Seegelken</b>	Geschäftsführerin der Manfred Lautenschläger-Stiftung
<b>Prof. Dr. Andreas Trumpp</b>	Geschäftsführer des Stammzell-Instituts HI-STEM und Abteilungsleiter am Deutschen Krebsforschungszentrum
INTERNE MITGLIEDER	
<b>Christian Seiler</b>	Studentisches Mitglied
<b>Prof. Mario Urlaß</b>	Professor im Fach Kunst
<b>Dr. Robert Vrban</b>	Pädagogik der Lernförderung und Leiter des Praktikumsamts Sonderpädagogik

## PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE HEIDELBERG

Organigramm Stand September 2020

## REKTORAT

**HOCHSCHULRAT**

VORSITZ:

Prof. Dr. Rosemarie Tracy

GESCHÄFTSSTELLE:

Kerstin Böhner (-142)

**Heidelberg School of Education**

gemeinsam mit der Universität Heidelberg

GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN PH:

Prof. Dr. Petra Deger (-250)

GESCHÄFTSFÜHRER PH:

Dr. Sebastian Mahner (54-5254)

**An-Institute und Vereine**

- Institut für Naturwissenschaftliche Bildung
- Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e.V.
- Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e.V.

**Verfasste Studierendenschaft**

stupa@ph-heidelberg.net

**Promovierendenkonvent**

promkonvent@ph-heidelberg.de

**REKTOR:**Gesamtverantwortung,  
Internationalisierung

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke (-111)

Sekretariat:

Monika Werle (-112)

**PROREKTORIN:**Studium, Lehre und  
Weiterbildung

Prof. Dr. Vera Heyl (-166)

Sekretariat:

Ruth Schneider (-168)

**PROREKTOR:**Forschung, Transfer und  
Digitalisierung

Prof. Dr. Christian Spannagel (-167)

Sekretariat:

Ruth Schneider (-168)

**KANZLERIN:**

Verwaltung

Stephanie Wiese-Heß (-113)

Sekretariat:

Beate Damann-Hanser (-114)

**Senat**

VORSITZ:

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke

GESCHÄFTSSTELLE:

Christine Schreiber (-139)

**Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften (I)**

DEKAN:

Prof. Dr. Klaus Sarimski (-431)

PRODEKAN:

Prof. Dr. Tobias Dörfler (-426)

STUDIENDEKAN:

Prof. Dr. Christian Rietz (-505)

Sekretariat: Angela Schäfer (-430)

**Internationalisierungsbeauftragter**

Prof. Dr. Carsten Rohlf (-504)

**Institut für Erziehungswissenschaften**

DIREKTORIN:

Prof. Dr. Ulrike Graf (-502)

Sekretariat: Annetrin Przewalla (-518)

**Institut für Sonderpädagogik**

DIREKTORIN:

Prof. Dr. Birgit Werner (-182)

Sekretariat: Andrea Mehr (-175)

**Institut für Psychologie**

DIREKTORIN:

Prof. Dr. Steffi Sachse (-184)

Sekretariat: Birgit Heider (-517)

**Institut für Sachunterricht (I und III)**

DIREKTOR:

Prof. Dr. Friedrich Gervé (-247)

Sekretariat: Claudia Feuro-Hintze (-259)

**Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften (II)**

DEKAN:

Prof. Dr. Georg Zenkert (-295)

PRODEKAN:

Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler (-415)

STUDIENDEKANIN:

Prof. Dr. Heidrun Dierk (-390)

Sekretariat: Kirsten Gennrich (-296)

**Internationalisierungsbeauftragte**

Prof. Dr. Karin Vogt (-333)

**Institut für deutsche Sprache und Literatur**

DIREKTORIN:

Prof. Dr. Inga Harren (-363)

Sekretariat: Sabine Hertel (-310)

**Institut für Fremdsprachen**

DIREKTOR:

Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann (-322)

Sekretariat: Claudia Holweck (-318)

**Institut für Philosophie und Theologie**

DIREKTORIN:

Prof. Dr. Katja Boehme (-392)

Sekretariat: Christina Herberger (-224/-226)

**Institut für Kunst, Musik und Medien**

DIREKTOR:

Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt (-414)

Sekretariat: Claudia Holweck (-318)

**Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften (III)**

DEKAN:

Prof. Dr. Jens Bucksch (-299)

PRODEKAN:

Prof. Dr. Markus Vogel (-285)

STUDIENDEKANIN:

Prof. apl. Dr. Nicole Marmé (-255)

Sekretariat: Doris Schmitt (-300)

**Internationalisierungsbeauftragte**

Prof. Dr. Bettina Degner (-261)

**Institut für Gesellschaftswissenschaften**

DIREKTORIN:

Prof. Dr. Angela Häußler (-374)

Sekretariat: Christina Herberger (-224/-226)

**Institut für Mathematik und Informatik**

DIREKTORIN:

Prof. Dr. Sabine Kaufmann (-266)

Sekretariat: Gabriele Förster (-282)

**Institut für Naturwissenschaften, Geographie und Technik**

DIREKTORIN:

Prof. Dr. Lissy Jäkel (-348)

Sekretariat: Claudia Feuro-Hintze (-259)

**Institut für Sachunterricht (I und III)**

DIREKTOR:

Prof. Dr. Friedrich Gervé (-247)

Sekretariat: Claudia Feuro-Hintze (-259)

**Zentrale Einrichtungen**

- Akademisches Auslandsamt/ CITE
- Center for International Teacher Education
- Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung
- Bibliothek
- Graduate School
- Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Heidelberger Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung
- Medienzentrum
- Professional School
- Rechenzentrum
- Transferzentrum

**Ansprechpersonen, Beauftragte, Interessensvertretungen**

- Antidiskriminierung
- Behinderung/ Chronische Krankheit (Studierende)
- Betriebliches/Studentisches Gesundheitsmanagement
- Chancengleichheit (nicht-wissenschaftliche Beschäftigte)
- Datenschutz
- Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung
- Gleichstellung (wissenschaftliches Personal)
- Informationssicherheit
- Ombudsperson
- Personalrat
- Schwerbehinderung (nicht-wissenschaftliche Beschäftigte)



Foto oben:  
Kooperationsprojekt der Abteilung Presse & Kommunikation, des Medienzentrums und der Abteilung  
Technik & Bau: Herstellung eines Informationsfilms über die Fluchtwege im Neubau während  
der Umbaumaßnahmen.

Foto rechte Seite:  
RE-Audit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Zertifikatsverleihung von links nach rechts:  
Dr. Jens-Peter Gaul, Generalsekretär der HRK, Leiterin des Auslandsamts der Pädagogischen Hochschule  
Henrike Schön, Geschäftsführerin des Center for International Teacher Education (CITE) Anja Bast-Schneider

# EINRICHTUNGEN DER HOCHSCHULLEITUNG

✿ Akademisches Auslandsamt, Campusmanagement,  
Graduate School, Qualitätsmanagement, Presse & Kommunikation



## NEUE INTERNATIONALE KOOPERATIONEN AUF DEN WEG GEBRACHT

### Akademisches Auslandsamt / Interkulturelles Forum

Akademische Direktorin Henrike Schön, Leiterin des Akademischen Auslandsamts  
Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Rektor

Die Hochschule hat im Berichtsjahr den dreijährigen Re-Audit-Prozess „Internationalisierung“ erfolgreich abgeschlossen. Ihr wurde eine stärkere Verankerung der Internationalisierung als zur Zeit des ersten Audits in den Jahren 2011/2012 bescheinigt. Am 1. Oktober 2019 startete das Projekt ProMobiL<sup>GS</sup>, das durch unterschiedliche Maßnahmen das vierte Semester im Studiengang Primarbereich als Mobilitätsfenster implementieren wird. 2019 wurde der Kooperationsvertrag der Pädagogischen Hochschulen mit Connecticut, USA, aktualisiert. Viele weitere Kooperationen mit Hochschulen im Ausland wurden initiiert, vorbereitet und geschlossen. Zum Wintersemester 2020/2021 wurde die Immatrikulation „Off Campus“ eingeführt, die es Studierenden von Partnerhochschulen ermöglicht, von ihren Heimatorten im Ausland aus alle digitalen Studienangebote der Hochschule zu nutzen.

### Abschluss des Re-Audits „Internationalisierung der Hochschulen“

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg hat den dreijährigen Re-Audit-Prozess „Internationalisierung der Hochschulen“ der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) erfolgreich abgeschlossen. Der Generalsekretär der HRK, Dr. Jens-Peter Gaul, überreichte die Urkunde am 09. Oktober 2019 in Berlin an Henrike Schön, Leiterin des Akademischen Auslandsamtes, und Anja Bast-Schneider, Geschäftsführerin des Center for International Teacher Education (CITE). Im September 2019 war der Hochschule im Anschluss an den im Juli 2019 erfolgten Besuch der Auditoren der ausführliche Ergebnisbericht der HRK zugegangen. In diesem wird der Hochschule eine sichtbar stärkere Verankerung der Internationalisierung als zur Zeit des ersten Audits in den Jahren 2011/2012 bescheinigt. Hervorgehoben werden die große Unterstützung der Hochschulleitung, der Einsatz zahlreicher Akteure in der Hochschule, die Berufung von Internationalisierungsbeauftragten in den Fakultäten, das engagiert arbeitende Akademische Auslandsamt und die Erfolge, die das CITE während des Re-Audits bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen erzielt hat. Die Empfehlungen der Auditoren richten sich auf eine stärkere strategische Ausrichtung der Hochschule hinsichtlich ihrer Internationalisierung. Dazu gehört die stärkere Internationalisierung der Forschung sowie diejenige der studienbezogenen Maßnahmen, wie die Einrichtung von Mobilitätsfenstern und die Erweiterung der Curricula um internationale Bezüge. Zudem wird eine Überarbeitung der Internationalisierungsstrategie empfohlen. Der Ergebnisbericht wurde vom wissenschaftlichen Beirat des Center for International Teacher Education (CITE) ausgewertet, kommentiert und mit Empfehlungen für die weitere Internationalisierung dem Senat und dem Hochschulrat im Juni bzw. Juli 2020 vorgelegt. In der Folge erging der Auftrag an das Akademische Auslandsamt, einen Vorschlag zur Neufassung der Internationalisierungsstrategie zu erarbeiten.

### Förderung der internationalen Mobilität im Lehramt Grundschule

Am 1. Oktober 2019 startete an der Hochschule das Projekt „ProMobiL<sup>GS</sup>: Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt Grundschule“. Es wird im Rahmen der neuen Förderlinie des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) „Internationalisierung des Lehramtsstudiums Modul A: Modellprojekte an Hochschulen“ von Oktober 2019 bis Dezember 2022 gefördert. Ziel ist es, durch eine enge und durch Gastdozenturen und Workshops geförderte Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerhochschulen in der Schweiz, in der Türkei und in den USA das vierte Semester im Studiengang Primarbereich als Mobilitätsfenster zu implementieren. Dabei sollen die im Ausland erbrachten Studienleistungen vollständig anerkannt werden. Das Projekt wird von einer Projektgruppe begleitet und vom Center for International Teacher Education (CITE) umgesetzt. Kooperationspartner sind die Schweizer Pädagogischen Hochschulen in Luzern, der Nordwestschweiz und Zug, die Marmara Universität in Istanbul und seit 2020 die Virginia Wesleyan University in den USA.

Die Förderlinie „Internationalisierung der Lehramtsausbildung“ umfasst drei Module, die ihre volle Wirkung durch Synergieeffekte entfalten sollen. Neben den Modellprojekten der Hochschulen (Modul B)

können sich Studierende der Lehramtsstudiengänge auf exzellent dotierte Stipendien zur Förderung von Praktika während des Studiums oder im direkten Anschluss an das Studium bewerben (Modul A). Den umfassenden Prozess der Internationalisierung der Lehramtsausbildung unterstützt zudem der politische Dialog, den der DAAD mit Akteuren und Institutionen führt, die mit der Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer befasst sind (Modul C). Als Auftakt fand im September 2019 in Berlin ein Workshop zum Thema „Kooperationen und Karrieren – neue Perspektiven im internationalen Austausch“ statt. Auslandsamts- und Projektleiterin von „ProMobiL<sup>GS</sup>“, Henrike Schön, und Anja Bast-Schneider, Geschäftsführerin des CITE, vertraten hier die Hochschule. Henrike Schön nahm an einem Strategieworkshop im November 2019 in Bonn teil, bei dem die Rahmenbedingungen der Mobilität von Lehramtsstudierenden im Fokus standen.

Das neue DAAD-Programm stößt auch bei europäischen Nachbarn auf Interesse. Die Schweizer Nationale Agentur Movetia lud Henrike Schön ein, bei der Schweizer Jahrestagung am 22. November 2019 in Lugano einen Workshop zu wirksamen internationalen Programmen zu gestalten. Neben dem Programm zum Lehramt referierte Schön auch zum Programm „Ostpartnerschaften“, das sie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg koordiniert.

### Landesprogramm Connecticut

Das Land Baden-Württemberg unterhält mit Bundesstaaten in den USA zahlreiche Landesprogramme, die sich auf den bilateralen Austausch von Studierenden, Forschenden und Lehrenden richten. 2019 wurde der Kooperationsvertrag mit Connecticut aktualisiert und die Teilnahme der Pädagogischen Hochschulen an diesem Programm in den neuen Vertrag aufgenommen. Um die Kontakte zwischen den Hochschulen anzubahnen und Möglichkeiten der Kooperation zu erörtern, fanden anlässlich eines Delegationsbesuches der University of Connecticut in Stuttgart und Heidelberg mehrere Gespräche statt. Am 13. Januar 2020 erörterten Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz, und Prof. Dr. Karin Schweizer, Ressort Internationalisierung in der Landesrektorenkonferenz im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, mit Yuhang Rong, Ph.D., Associate Vice President for Global Affairs, Professor Gladis Kersaint, Dean der Neag School of Education, Professor Hadi Bozorgmanesh, Director of Engineering and Physical Sciences for the UConn Research and Development Corporation, mögliche Perspektiven der Kooperation. Ein zweites Arbeitstreffen fand am 16. Januar 2020 im Transferzentrum der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg statt. Hier traf die Delegation aus Connecticut, begleitet von einer Vertreterin des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, mit den Leiterinnen der Akademischen Auslandsämter der Pädagogischen Hochschulen sowie Prof. Dr. Karin Schweizer und Prof. Dr. Hans-Werner Huneke zusammen. Der vom Akademischen Auslandsamt ausgerichtete Workshop diente vor allem dazu, die Profile der Hochschulen in Forschung und Lehre vorzustellen. Vereinbart wurden zum Abschluss der Gespräche ein Besuch von Vertreterinnen und Vertretern der Pädagogischen Hochschulen an der University of Connecticut, der aber bedingt durch die COVID-19-Pandemie verschoben werden musste.

### Internationalität während der COVID-19-Pandemie

Im März 2020 und im darauffolgenden Sommersemester 2020 betraf die COVID-19-Pandemie auch die internationalen Programme und Austauschmaßnahmen der Hochschule. Studierende mussten ihre Auslandsaufenthalte abbrechen, internationale Gaststudierende konnten zum Start des Sommersemesters nicht nach Deutschland einreisen, Gastdozenturen mussten verschoben werden. Dennoch ist das zurückliegende Sommersemester in Bezug auf die Internationalisierung kein verlorenes Semester. Die Digitalisierung führte in der internationalen Zusammenarbeit zu neuen Erfahrungen, die auch in der Zukunft genutzt werden können. Einige Studierende der Hochschule entschieden sich, im Ausland vor Ort zu bleiben und setzten ihre Vorhaben in digitalen Formaten fort. Veranstaltungen, die sonst in Präsenzform stattfanden, wurden im Sommer 2020 ebenfalls digital durchgeführt. Beim Sommerfest des Baden-Württemberg-STIPENDIUMS konnten so erstmals Alumni aus aller Welt zugeschaltet werden. Das Projekt ProMobiL<sup>GS</sup> strukturierte Gastdozenturen und Workshops als digitale Formate.

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg führte zum Wintersemester 2020/2021 die Möglichkeit der Immatrikulation „Off Campus“ ein. Hier werden seit Herbst 2020 Studierende der Partnerhochschulen

Re-Audit bescheinigt stärkere Internationalisierung

„ProMobiL<sup>GS</sup>“- internationale Mobilität im Lehramt Grundschule fördern

Drei Module unterstützen Internationalisierungsprozess

Bilateraler Austausch mit Hochschulen in Connecticut, USA

Digitalisierung in der internationalen Zusammenarbeit

#### Immatrikulation „Off Campus“ vom Ausland aus

immatrikuliert und können von ihren Heimatorten im Ausland alle digitalen Studienangebote und Ressourcen der Hochschule nutzen. Das Akademische Auslandsamt entwickelte für das Wintersemester 2020/2021 virtuelle Betreuungsformate für Gaststudierende und international mobile Studierende. Hybride Formen, die internationale Mobilität mit digitalen Studienformaten kombinieren, werden derzeit als dritte Säule der Internationalisierung neben Auslandsaufenthalten und der „Internationalization at home“ diskutiert. Die nächste ERASMUS-Programmgeneration für die Jahre 2021 bis 2027 räumt bereits in der Planungs- und Antragsphase hybriden Formen der Internationalisierung Platz ein. Dennoch wird die internationale Mobilität nicht durch digitale Studienmöglichkeiten ersetzt werden können. Dies zeigt das Interesse der Studierenden, im Ausland Erfahrungen zu sammeln, deutlich. Seit Herbst 2020 können Studierende im Ausland wieder Praktika absolvieren und auch an einigen Hochschulen studieren.

#### Neue Hochschulkooperationen

##### Kooperationen mit Griechenland, den Niederlanden und Ungarn

Im ERASMUS+ Programm wurden im Berichtsjahr zwei neue Vereinbarungen (Inter Institutional Agreements) abgeschlossen. Das Fach Englisch kooperiert mit der Nationalen und Kapodistrischen Universität Athen in Griechenland unter der Verantwortung von Anna Hantz. Vereinbart ist hier der Austausch von Lehrenden. Der Austausch von Studierenden wurde mit der Universität Maastricht in den Niederlanden vereinbart. Juliane Möckel verantwortet die Kooperation für den Bachelor-Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung. Mit der ungarischen Eötvös Loránd Universität in Budapest kooperiert das Fach Physik unter Verantwortung von Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer im Austausch von Studierenden. Analog zum ERASMUS+ Programm wurde eine Vereinbarung mit der Pädagogischen Hochschule / Fachhochschule Nordwestschweiz getroffen. Auch hier steht der Austausch von Studierenden im Zentrum. Auf Beschluss des Senats wurde mit der Salesianischen Universität in La Paz, Bolivien ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. Prof. Dr. Hans-Werner Huneke leitet hier ein vom DAAD gefördertes Projekt im Programm „DIES Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern“.

##### Weitere Kooperationen in Vorbereitung

Für die Umsetzung des von Henrike Schön geleiteten Projekts ProMobil<sup>GS</sup> wurden die bereits zur Vorbereitung des Projektantrags abgeschlossenen Absichtserklärungen bzw. bestehenden ERASMUS+ Vereinbarungen in projektbezogene Verträge überführt. Dies betrifft die drei Pädagogischen Hochschulen in Luzern, der Nordwestschweiz und in Zug, die Marmara-Universität in Istanbul sowie die Virginia Wesleyan University in den USA. Gleiches findet für die ebenfalls vom DAAD geförderte „Germanistische Institutpartnerschaft (GIP)“ unter Leitung von Prof. Dr. Henning Scherf statt. Das Fach Deutsch kooperiert hier mit der Russischen Staatlichen Pädagogischen Universität I.A. Herzen in St. Petersburg, der Staatlichen Weltsprachen-Universität Usbekistan in Taschkent, dem usbekischen Institut für Fremdsprachen in Samarkand sowie der Marmara-Universität in Istanbul.

Ein Memorandum of Understanding wurde mit der Pädagogischen Hochschule Levinsky in Tel Aviv in Israel unterzeichnet. Prof. Dr. Katja Boehme verantwortet die Kooperation in der Katholischen Theologie. Mit der Aston University, Birmingham, Großbritannien wurde ein Vertrag über den Austausch von Studierenden abgeschlossen. Pro Studienjahr stehen jeweils zwei gebührenfreie Studienplätze zur Verfügung. Die Kooperation wird von Prof. Dr. Karin Vogt im Fach Englisch verantwortet.

#### Personelle Veränderungen

Dr. des. Leonie Exarchos M.A., Mag. rer. publ. ist seit Oktober 2019 im Projekt „ProMobil<sup>GS</sup>: Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt GrundSchule“ beschäftigt. Schwerpunkt ihres Aufgabengebiets ist die Modulabstimmung zur Vorbereitung einer vollständigen Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen.



**Akademische Direktorin Henrike Schön**

E-Mail: [hschoen@vw.ph-heidelberg.de](mailto:hschoen@vw.ph-heidelberg.de) Telefon: 0 62 21 / 477 - 544



**INTERNATIONALE HOCHSCHULKOOPERATIONEN**  
**ERASMUS+ aktive Hochschulkooperationen**

LAND	HOCHSCHULE	BETEILIGTE FÄCHER	ERASMUS+ Fachkoordinator/in	STUDIARENDAUSTAUSCH SMS Lehrendenaustausch STA
Estland	Estonian Academy of Music and Theatre	Musik	Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler	SMS / STA
Estland	Tallinn University	fachungebunden	N.N.	SMS / STA
Finnland	Jyväskylän Yliopisto	Pädagogik, fachungebunden	Dr. Isolde Rehm	SMS / STA
Frankreich	Université Montpellier	Sport	Prof. Dr. Wolfgang Knörzer	SMS / STA
Frankreich	Université Montpellier III	Französisch	Dr. Stéfanie Witzigmann	SMS / STA
Frankreich	Université de Franche-Comté, Besançon	Deutsch	Prof. Dr. Hans Lösener	SMS
Griechenland	Aristotle University of Thessaloniki	Pädagogik	Prof. Dr. Karl-Heinz Dammer	SMS / STA
Griechenland	Nationale und Kapodistrische Universität Athen	Englisch	Anna Hantz	STA
Litauen	Vytautas Magnus University, Kaunas	Pädagogik, Deutsch	Prof. Dr. Thomas Vogel AOR'in Regina Wieland	SMS / STA
Litauen	Technische Universität Kaunas	Pädagogik	Prof. Dr. Thomas Vogel	STA
Luxemburg	Universität Luxembourg	fachungebunden	Prof. Dr. Karl-Heinz Dammer	SMS / STA
Mazedonien	Südosteuropa-Universität Tetovo	Deutsch, DaF	Prof. Dr. Karin Vach	SMS / STA
Niederlande	Universität Maastricht	Prävention und Gesundheitsförderung	Juliane Möckel (M. Sc.)	SMS
Norwegen	Fachhochschule West-Norwegen	Pädagogik	N.N.	SMS / STA
Norwegen	Hochschule Ostfold	Englisch, Sonderpädagogik	N.N.	SMS / STA
Norwegen	Metropol Universität Oslo	Pädagogik	Prof. Dr. Karin Vogt	SMS / STA
Österreich	Kirchlich-Pädagogische Hochschule Graz-Seckau	Kunst	Prof. Mario Urlaß	SMS / STA
Österreich	Kirchlich-Pädagogische Hochschule Wien	Grundschule, Theologie	Prof. Dr. Katja Boehme	SMS / STA
Österreich	Pädagogische Hochschule Oberösterreich Linz	Pädagogik	Prof. Dr. Markus Rehm	STA
Österreich	Universität Wien	Pädagogik	Prof. Dr. Markus Rehm	STA
Österreich	Pädagogische Hochschule Wien	Pädagogik, Kunst	Prof. Mario Urlaß	SMS / STA
Polen	Pädagogische Universität Krakau	Geschichte	Prof. Dr. Bettina Degner	SMS / STA

LAND	HOCHSCHULE	BETEILIGTE FÄCHER	ERASMUS+ Fachkoordinator/in	STUDIARENDAUSTAUSCH SMS Lehrendenaustausch STA
Polen	Musikakademie Stanislaw Moniuszki Danziguski Gdansk	Musik	Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler	SMS / STA
Polen	Universität Opole	Geschichte	Prof. Dr. Bettina Degner	SMS / STA
Polen	Ermland Masuren Universität Olsztyn	Kunst	Prof. Mario Urlaß	SMS / STA
Portugal	Universität Aveiro	Deutsch, Englisch	AOR'in Regina Wieland	SMS / STA
Portugal	Universität Coimbra	Deutsch, Englisch	AOR'in Regina Wieland	SMS / STA
Schweden	Linnaeus Universität	Pädagogik fachungebunden	N.N.	SMS / STA
Schweden	Universität Göteborg	Frühkindliche und Elementarbildung	Prof. Dr. Jeannette Roos	STA
Schweiz	Pädagogische Hochschule Fribourg	Französisch fachungebunden	Prof. Dr. Christian Minuth	SMS / STA
Schweiz	Pädagogische Hochschule Luzern	Pädagogik fachungebunden	Prof. Dr. Markus Rehm Prof. Dr. Markus Wilhelm	SMS / STA
Schweiz	Pädagogische Hochschule Zug	Pädagogik fachungebunden	Dr. Katja Staudinger	SMS / STA
Schweiz	Pädagogische Hochschule / Fachhochschule Nordwestschweiz	Pädagogik fachungebunden	N.N.	SMS / STA
Spanien	Universität Jaén	Englisch, Spanisch	Prof. Dr. Jutta Rymarczyk	SMS / STA
Spanien	Universität Jaén	Prävention und Gesundheitsförderung	Prof. Dr. Jens Bucksch	SMS / STA
Tschechien	Palacký Universität Olomouc	Geschichte, Deutsch Biologie	Prof. Dr. Bettina Degner Prof. Dr. Lissy Jäkel	SMS / STA SMS / STA
Türkei	Anadolu Universität Eskisehir	Sonderpädagogik, Hörgeschädigtenpädagogik	Prof. Dr. Johannes Hennies	SMS / STA
Türkei	Hacettepe Universität Ankara	Deutsch	Andrea Brunner (M.A.)	SMS / STA
Türkei	Marmara Universität Istanbul	Pädagogik	Prof. Dr. Havva Engin	SMS / STA
Türkei	Akdeniz Universität, Antalya	Pädagogik, Politik	Prof. Dr. Havva Engin	SMS / STA
Ungarn	Eötvös Loránd Universität Budapest	Sonderpädagogik Frühkindliche und Elementarbildung	Dr. Stefanie Köb Dipl. Psych. Margareta Heck	SMS / STA
Ungarn	Eötvös Loránd Universität Budapest	Physik	Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer	SMS
Ungarn	Universität Debrecen	Englisch	Prof. Dr. Karin Vogt	SMS / STA
Zypern	Universität Zypern	Englisch	Prof. Dr. Karin Vogt	STA

## Internationale aktive Hochschulkooperationen der Pädagogischen Hochschule

LAND	HOCHSCHULE	INHALT	HOCHSCHUL- BEAUFTRAGTE/R	PROGRAMM . FÖRDERUNG
Argentinien	Universidad Nacional de Córdoba	Forschungsprojekte, Informationsaustausch, Graduiertenprogramm	Jun.-Prof. Dr. Katrin Biebighäuser	
Australien	Australian Catholic University, Sydney	Study Abroad <small>Wissenschaftlicher Austausch erwünscht</small>	Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann	Auslands-BAföG
Bhutan	Königliche Universität Bhutan/ Pädagogische Hochschule Paro	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Forschung, Projekte	Prof. Dr. Carsten Rohlf	Baden-Württemberg STIPENDIUM Regionale Entwicklungspolitische Komponente (REK)
Bolivien	Salesianische Universität Bolivien, La Paz	Austausch Studierende, Promovierende und Lehrende, Forschung, wissenschaftliche Zusammenarbeit	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD DIES Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern ab 2019
Brasilien	Universidade do Estado do Rio de Janeiro	Wissenschaftliche Kooperation Forschung und Lehre	Jun.-Prof. Dr. Katrin Biebighäuser	
Chile	Seminar für deutschsprachige Pädagogik an der Universität Talca Santiago de Chile	Austausch Studierende, Austausch Lehrende	Prof. Mario Urlaß	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Großbritannien	Aston University Birmingham	Austausch Studierende	Prof. Dr. Karin Vogt	Auslands-BAföG DAAD PROMOS
Indonesien	Universitas Pendidikan Indonesia, Bandung	Austausch Studierende, Praktika, Lehrexport, Besuchergruppen	Prof. Dr. Karin Vach	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Japan	Pädagogische Universität Hyogo	Austausch Studierende, Austausch Lehrende	Prof. Mario Urlaß	Auslands-BAföG DAAD PROMOS
Kanada	Thompson Rivers University, Kamloops	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Forschung	Prof. Dr. Carsten Rohlf	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Kasachstan	Kasachische Nationale Pädagogische Abai Universität, Almaty	Studienaufenthalte, Praktika, Weiterbildung, Lehrexport, Tagungen	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD: Partnerschaften mit Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien („Ostpartnerschaften“)
Kolumbien	Lehrerbildende Höhere Schule María Auxiliadora Copacabana	Austausch Studierende, Lehrexport, Forschung	Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Kolumbien	Universidad de Antioquia, Medellín	Austausch Studierende Forschung und Entwicklung	Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Kolumbien	Universität des Nordens Barranquilla	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Konferenzen, Schwerpunkte Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Frühkindliche und Elementarbildung (Felbi)	Prof. Dr. Jeanette Roos	Baden-Württemberg-STIPENDIUM

LAND	HOCHSCHULE	INHALT	SENATSBEAUFTRAGTE/R	PROGRAMM . FÖRDERUNG
Litauen	Vytautas Magnus Universität Kaunas	Austausch Studierende, Austausch Lehrende, Austausch Verwaltung, Forschung, Konferenzen, Publikationen	Prof. Dr. Thomas Vogel	DAAD: Ostpartnerschaften
Marokko	Regionales Zentrum der allgemeinen und beruflichen Bildung Essaouira	Exkursionen	Prof. Dr. Lissy Jäkel	
Marokko	Regionales Zentrum der allgemeinen und beruflichen Bildung Marrakech	Exkursionen, gemeinsame Seminare	Prof. Dr. Lissy Jäkel	
Marokko	Universität Cadi Ayad Marrakech	Exkursionen, Besuche, Tagungen	Prof. Dr. Lissy Jäkel	
Mosambik	Pädagogische Universität	Projekt mit Lehrenden, Masterstudierenden, Doktoranden, Lehrexport, Weiterbildung, Forschungsaufenthalte	Prof. Dr. Christian Spannagel	Baden-Württemberg STIPENDIUM Regionale Entwicklungspolitische Komponente (REK)
Polen	Universität Opole	Trinationales Projekt mit Lehrenden und Studierenden: Forschung, Tagungen, Praktika, Publikationen	Prof. Dr. Bettina Degner	DAAD: Ostpartnerschaften
Polen	Pädagogische Universität Krakau	Trinationales Projekt mit Lehrenden und Studierenden: Forschung, Tagungen, Praktika, Publikationen	Prof. Dr. Bettina Degner	DAAD: Ostpartnerschaften
Polen	Ermland Masuren Universität Olsztyn	Ausstellungen der Kunstabteilungen	Prof. Mario Urlaß	
Russische Föderation	Tschetschenische staatliche Pädagogische Universität Grosny	Studienaufenthalte, Praktika, Weiterbildung, Lehrexport, Tagungen	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD: Ostpartnerschaften
Schweiz	Pädagogische Hochschule Luzern	Projekt Heidelberger Kompetenztraining (HKT)	Prof. Dr. Wolfgang Knörzer	
Schweiz	Pädagogische Hochschule Luzern	Projekt ProMobiLGS: Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt Grundschule	Henrike Schön, Projektgruppe	DAAD Lehramt International Modul A: Modellprojekte an Hochschulen
Schweiz	Fachhochschule / Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz	Projekt ProMobiLGS: Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt Grundschule	Henrike Schön, Projektgruppe	DAAD Lehramt International Modul A: Modellprojekte an Hochschulen

Stand: September 2020



## Internationale aktive Hochschulkooperationen

LAND	HOCHSCHULE	INHALT	HOCHSCHUL- BEAUFTRAGTE/R	PROGRAMM . FÖRDERUNG
Schweiz	Pädagogische Hochschule Zug	Projekt ProMobiLGS: Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt GrundSchule	Henrike Schön, Projektgruppe	DAAD Lehramt International Modul A: Modellprojekte an Hochschulen
Tschechien	Palacký Universität Olomouc	Trinationales Projekt mit Lehrenden u. Studierenden: Forschung, Tagungen, Praktika, Publikationen	Prof. Dr. Bettina Degner	DAAD: Ostpartnerschaften
Türkei	Akdeniz Universität Antalya	Austausch Studierende, Lehrende, wissenschaftliche Zusammenarbeit	Prof. Dr. Havva Engin	
Türkei	Marmara Universität Istanbul	Projekt: Austausch Studierende, Promovierende und Lehrende, Forschung, Weiterbildung, Tagungen, Publikationen	Prof. Dr. Daniel Scherf	DAAD Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)
Türkei	Marmara Universität Istanbul	Projekt ProMobiLGS: Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt GrundSchule	Henrike Schön, Projektgruppe	DAAD Lehramt International Modul A: Modellprojekte an Hochschulen
USA	Hochschule Bethany, West Virginia	Austausch Studierende, Besuchergruppen	Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann	Baden-Württemberg STIPENDIUM
USA	Virginia Wesleyan Universität Norfolk	Projekt ProMobiLGS: Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt GrundSchule	Henrike Schön	DAAD Lehramt International Modul A: Modellprojekte an Hochschulen

Stand: September 2020

## Internationale Schulkooperation

LAND	EINRICHTUNG	INHALT	VERANTWORTLICH	FÖRDERUNG
Kolumbien	Deutsche Schule Bogotá	Integriertes Semesterpraktikum (ISP) im Ausland	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Dr. Isolde Rehm	DAAD PROMOS

## Hochschulkooperationen in Planung: „Memorandums of Understanding“ / „Letters of Intent“

LAND	HOCHSCHULE	INHALT	VERANTWORTLICH	FÖRDERUNG
Aserbaidshon	Aserbaidshonische Fremdsprachenuniversität Baku	Austausch Studierende und Lehrende	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	
Israel	Pädagogische Hochschule Levinsky, Tel Aviv	Austausch Studierende, Promovierende und Lehrende, Forschung, wissenschaftliche Zusammenarbeit	Prof. Dr. Katja Boehme	
Russland	Russische Staatliche Pädagogische Universität A. I. Herzen St. Petersburg	Austausch Studierende, Promovierende und Lehrende, Forschung, Weiterbildung, Tagungen, Publikationen	Prof. Dr. Daniel Scherf	DAAD Germanistische Institutspartnerschaften 2020 - 2022
Türkei	Marmara Universität Istanbul	Austausch Studierende, Promovierende und Lehrende, Forschung, Weiterbildung, Tagungen, Publikationen	Prof. Dr. Daniel Scherf	DAAD Germanistische Institutspartnerschaften 2020 - 2022
Usbekistan	Staatliche Pädagogische Nizami-Universität Taschkent	Austausch Studierende und Lehrende, Ausbau möglich	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	
Usbekistan	Staatliche Weltsprachenuniversität Usbekistan Taschkent	Austausch Studierende, Promovierende und Lehrende, Forschung, Weiterbildung, Tagungen, Publikationen	Prof. Dr. Daniel Scherf	DAAD Germanistische Institutspartnerschaften 2020 - 2022
Usbekistan	Samarkander Hochschule für Fremdsprachen	Austausch Studierende, Promovierende und Lehrende, Forschung, Weiterbildung, Tagungen, Publikationen	Prof. Dr. Daniel Scherf	DAAD Germanistische Institutspartnerschaften 2020 - 2022
Usbekistan	Chirchiker staatliches Pädagogisches Institut	Austausch Studierende und Lehrende	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke Dr. Isolde Rehm	

Stand: September 2020

### Internationale Projekte und Stipendienprogramme Übersicht

PROJEKTNAME	LAUFZEIT	PROGRAMMLINIE	BETEILIGTE LÄNDER	PROJEKTLEITUNG
<b>Projekte mit Förderung durch die Europäische Union</b>				
INSESION	01.01.2018 bis 31.12.2020	H2020-ICT-2017	Polen	Prof. Dr. Peter Zentel
Enriched Sport Activities (ESA/ ACTS)	01.04.2019 bis 31.03.2022	ERASMUS+ Keyaction: Sport	Niederlande, Polen	Prof. Dr. Jens Bucksch
Foreign Language Teacher Training Capacity Development as a Way to Ukraines Multilingual Education and European Integration (MultEd)	15.11.2019 bis 14.11.2022	ERASMUS+ Keyaction: Capacity Building in the Field of Higher Education	Estland, England, Ukraine	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
UNITELE University Teaching and Learning Enhancement	15.11.2018 bis 14.11.2021	ERASMUS+ Keyaction: Capacity Building in the Field of Higher Education	Italien, Türkei, Belarus	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Differentiation in Inquiry-based Learning (Focus Experimentation)	01.09.2019 bis 31.08.2022	ERASMUS+ KA2: Strategic Partnerships	Österreich, Zypern, Finnland	Prof. Dr. Armin Baur
Reflection of National and European Identity in the New Millenium	01.09.2019 bis 31.08.2022	ERASMUS+ KA2: Strategic Partnerships	Tschechien	Prof. Dr. Bettina Degner
LEARN+ Building Communities of Teachers Producers to Implement Personalized Learning of Mathematics Supported by Machine Learning and Block Chain to Asses Competences	01.09.2019 bis 31.08.2022	ERASMUS+ Keyaction 2: Cooperation for Innovation and Exchange of Good Practices	Portugal	Prof. Dr. Guido Pinkernell
<b>Projekte mit Förderung durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)</b>				
Ostpartnerschaften 2018 - 2020	01.01.2018 bis 31.12.2020	Partnerschaften mit Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien („Ostpartnerschaften“) ab 2018	Litauen, Kasachstan, Polen, Tschechien, Tschetschenien	AAA / Henrike Schön, Prof. Dr. Bettina Degner, Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Prof. Dr. Thomas Vogel
Kooperation Hochschulentwicklung Heidelberg - La Paz	01.01.2019 bis 31.12.2022	DIES-Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern ab 2019	Bolivien	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
ProMobi <sup>GS</sup> : Programm zur [Förderung der] internationalen Mobilität im Lehramt GrundSchule	01.10.2019 bis 31.12.2020	Lehramt International Modul A	Schweiz, Türkei, USA	AAA/CITE/ Projektgruppe

Learning, Teaching and Assessing Languages in Multilingual Contexts	01.04.2020 bis 31.03.2021	Förderung ausländischer Gastdozenten zu Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen	Südafrika	Prof. Dr. Karin Vogt
Fortbildungsstipendien Deutsche Minderheiten in MOE / Osteuropa	01.04.2020 bis 31.07.2020	Fortbildungsstipendien Deutsche Minderheiten in MOE / Osteuropa	Russland, Kasachstan	AAA / Henrike Schön
GIP PH Heidelberg, Istanbul, St. Petersburg, Taschkent, Samarkand	01.01.2020 bis 31.12.2022	Germanistische Instituts-partnerschaften 2020	Russland, Türkei, Usbekistan	Prof. Dr. Daniel Scherf
<b>Stipendienprogramme für die Mobilität von Einzelpersonen</b>				
PROMOS 2020	01.01.2020 bis 31.12.2020, Folgeantrag für 2021 gestellt	PROMOS Programm zur Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen (DAAD)	Länderübergreifend	AAA / Henrike Schön
Baden-Württemberg STIPENDIUM	Fortlaufend Jährlich	Baden-Württemberg STIPENDIUM (Baden-Württemberg Stiftung)	Ausgewählte Partnerhochschulen in Chile, Indonesien, Kolumbien, USA	AAA / Henrike Schön, Hochschulbeauftragte der Partnerhochschulen
Baden-Württemberg STIPENDIUM, Regionale Entwicklungspolitische Komponente (RKE)	Fortlaufend Jährlich	Baden-Württemberg STIPENDIUM (Baden-Württemberg Stiftung)	Ausgewählte Partnerhochschulen Bhutan, Mosambik	AAA / Henrike Schön, Prof. Dr. Christian Spannagel, Prof. Dr. Klaus-Dieter Hupke
Kombiniertes Stipendien- und Betreuungsprogramm I STIBET I	01.01.2020 bis 31.12.2020, Folgeantrag für 2021 gestellt	STIBET 2020 (DAAD)	Länderübergreifend	AAA / Henrike Schön
Fortbildungsstipendien Deutsche Minderheiten in MOE / Osteuropa (Internationale Studierende zu Semesteraufenthalten an die PH Heidelberg)	01.04.2020 bis 31.07.2020	Fortbildungsstipendien Deutsche Minderheiten in MOE / Osteuropa (DAAD)	Russland, Kasachstan	AAA / Henrike Schön, Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
ERASMUS+ Mobilität von Einzelpersonen		ERASMUS+ , Key Action 103 (Europäische Union)	ERASMUS+ Partnerhochschulen in der EU, Nordmazedonien, Norwegen, Türkei	AAA / ERASMUS+ Hochschulkoordinatorin Henrike Schön

*Stand September 2020*

AAA: Akademisches Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

CITE: Center for International Teacher Education der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

STIBET: Kombiniertes Stipendien- und Betreuungsprogramm

DAAD: Deutscher Akademischer Austauschdienst

PROMOS: Programm zur Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen

## NACH DER AKKREDITIERUNG IST VOR DER AKKREDITIERUNG

### Stabsstelle Qualitätsmanagement

Lutz Schröder M.A., Leiter

Prof. Dr. Vera Heyl, Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung

Die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur hat sechs lehramtsbezogene Studiengänge positiv akkreditiert. Das Rektorat der Universität Heidelberg hat die Akkreditierung des gemeinsamen Studiengangs Master of Education beschlossen. Erneut akkreditiert wurde der Masterstudiengang Ingenieurpädagogik. Abläufe interner Akkreditierungsentscheidungen werden durch die zukünftige Senatskommission für Qualitätsentwicklung und Akkreditierung (SQA) gesteuert, die ihre Arbeit im Wintersemester 2020/2021 aufnimmt. Lehrveranstaltungen wurden im zurückliegenden Studienjahr verstärkt mit dem Online-in-Präsenz-Verfahren evaluiert. Studienabsolventinnen und -absolventen wurden zu ihrer Sichtweise hinsichtlich der Studien- und Lehrqualität befragt, um der Hochschule wichtige Ansatzpunkte für Verbesserungen zu liefern. Befragungen unter Studienanfängerinnen und -anfängern baten hingegen um Auskunft zu den Studienwahlmotiven und der Wahrnehmung zur Werbekampagne #lieberlehramt.

### Programmakkreditierung

Auch im Jahr 2019/2020 stand das Thema Akkreditierung für die Stabsstelle Qualitätsmanagement (SQM) im Mittelpunkt. Im Oktober 2019 fanden die Vor-Ort-Begutachtungen der Cluster 4 bis 6 im Rahmen der Programmakkreditierung der lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge statt. Die Akkreditierungskommission der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEvA) hat sich in ihrer Sitzung im März 2020 mit den Empfehlungen der Gutachterinnen und Gutachter befasst und auf dieser Grundlage einen positiven Akkreditierungsbeschluss für alle sechs Studiengänge und die ihnen zugeordneten Studienfächer und sonderpädagogischen Fachrichtungen gefasst. Damit sind die Bachelorstudiengänge Bildung im Primarbereich, Bildung im Sekundarbereich, Sonderpädagogik sowie die Masterstudiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sonderpädagogik bis zum Ablauf des Sommersemesters 2024 akkreditiert. Beim Masterstudiengang Aufbau Lehramt Sonderpädagogik endet die Frist mit dem Sommersemester 2025.

Mit der Vorbereitung und Durchführung der Q+Ampel-Klausur im Februar 2020 wurde ein wichtiger Meilenstein für die Akkreditierung des gemeinsam mit der Universität Heidelberg verantworteten Studiengangs Master of Education mit den Profillinien Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium erreicht. Das Rektorat der Universität Heidelberg hat auf dieser Basis im September 2020 die Akkreditierung des Studiengangs bis zum Ablauf des Sommersemesters 2028 beschlossen.

Der Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen (Ingenieurpädagogik) durchlief bereits seine zweite Reakkreditierung und wurde im März 2020 vom Akkreditierungsrat bis zum Ablauf des Sommersemesters 2027 akkreditiert. Damit tragen nunmehr alle Studiengänge im Portfolio der Hochschule das Akkreditierungssiegel.

### Systemakkreditierung

Wie vom Senat im Jahr 2017 beschlossen, soll sich an die Programmakkreditierung im Lehramt der Einstieg in das Verfahren der Systemakkreditierung anschließen. Das erste Halbjahr 2020 war daher für die SQM geprägt von konzeptionellen Maßnahmen zum Ausbau des QM-Systems. Im Mittelpunkt standen drei Kernprozesse in Studium und Lehre, die der Senat im Juli 2020 schließlich verabschiedet hat. Hierzu wurden Verfahrensbeschreibungen für die Einrichtung und Erstakkreditierung, für das Monitoring und die interne Reakkreditierung sowie für die Einstellung und Aufhebung von Studiengängen entwickelt. Auf der Basis dieser Prozesse soll die Hochschule in Zukunft in der Lage sein, die formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung unter Einbezug externer Expertise eigenständig zu überprüfen und ihre Studiengänge zu akkreditieren. Auch hinsichtlich der Verantwortlichkeit für interne Akkreditierungsentscheidungen wurden die erforderlichen Weichen gestellt. So hat der Senat im Juli 2020 die Einrichtung der Senatskommission für Qualitätsentwicklung und Akkreditierung (SQA) beschlossen, die zukünftig u. a. die internen Akkreditierungsentscheidungen vorbereitet. Sie wird ihre Tätigkeit im Wintersemester 2020/21 aufnehmen.

### Evaluation

Fortschritte wurden im Bereich Qualitätssicherung erreicht. Nach Inkrafttreten der neuen Satzung zur Evaluation von Studium und Lehre im Juli 2019 wurden im Berichtszeitraum Modulevaluationen in einem deutlich erhöhten Umfang durchgeführt. So wurden im Wintersemester 2019/20 19 Module evaluiert. Gemäß dem neuen Konzept wurden auch alle Lehrveranstaltungen evaluiert, die in den betreffenden Modulen ausgebracht wurden. Dabei ist, wie bereits seit dem Sommersemester 2019, das Online-in-Präsenz-Verfahren zur Anwendung gekommen, das damit für die Lehrveranstaltungsbeurteilungen als neuer Standard etabliert werden konnte.

Im Sommersemester 2020 wurde die Evaluationspflicht bedingt durch die COVID-19-Pandemie ausgesetzt, weshalb hier nur wenige ausgewählte Module begutachtet wurden. Von der Möglichkeit einer freiwilligen Befragung ihrer Lehrveranstaltungen machten im „Corona-Semester“ gleichwohl viele Lehrende Gebrauch.

Als Unterstützungsangebot zur Interpretation von Ergebnissen aus Lehrveranstaltungsbeurteilungen hat die SQM in Kooperation mit der Professional School im Berichtszeitraum zweimalig einen Austausch für Lehrende unter dem Titel „Evaluiert und nun – wie gehe ich mit den Evaluationsergebnissen um?“ angeboten. Weiterhin stellt die SQM seit dem Wintersemester 2019/20 semesterweise aggregierte Vergleichslinien zur Lehrveranstaltungsbeurteilung auf ihrer Webseite zur Verfügung. Sie ermöglichen es den Lehrenden, ihre Befragungsergebnisse durch einen Vergleich mit den Gesamtergebnissen z. B. der gesamten Hochschule, einzelner Institute oder Studiengänge einzuordnen.

Die federführend durch die SQM gemeinsam mit den QM-Verantwortlichen der anderen Pädagogischen Hochschulen entwickelte Studienabschlussbefragung wurde im Sommersemester 2020 gestartet. Alle Absolventinnen und Absolventen der Bachelor- und Masterstudiengänge werden unmittelbar nach Abschluss des Studiums eingeladen, rückblickend ihre Sichtweise zu Aspekten der Studien- und Lehrqualität sowie zu den Rahmenbedingungen des Studiums einzubringen und der Hochschule auf diese Weise wichtige Ansatzpunkte für Verbesserungen zu liefern. Die Befragung wird durch eine Exmatrikulationsbefragung flankiert, die auch diejenigen Personen adressiert, die ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ohne Abschluss beenden.

Einmalig wurde im Wintersemester 2019/20 in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro eine Befragung zu Studienwahlmotiven und zur Werbekampagne #lieberlehramt des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg unter Studienanfängerinnen und Studienanfängern aller Studiengänge durchgeführt.

### Weitere Neuerungen und Anpassungen

Seit April 2020 ist die SQM im Rahmen eines Pilotprojekts auf der Social-Media-Plattform Instagram vertreten (@sqm\_phheidelberg). Ziel ist eine intensivere Vernetzung mit der Studierendenschaft über Themen im Zuständigkeitsbereich der SQM – Qualitätssicherung, Lehre und Studium.

Die beiden Referierenden für die lehramtsbezogenen Studiengänge unterstützten auch in diesem Jahr die Studiendekaninnen und Studiendekane bezüglich Prüfung und Verabschiedung des Lehrangebots durch die Studienkommissionen sowie bei weiteren Fragen zur Studierbarkeit von Studiengängen und bei der Weiterentwicklung der Curricula im Lehramt. Auch der Klausurenplan wurde angepasst. Turnusgemäß sowie im Rahmen der Erfüllung von Auflagen bzw. Empfehlungen aus dem Akkreditierungsverfahren der lehramtsbezogenen Studiengänge wurden die Modulhandbücher umfangreich überarbeitet. Im Zuge der Corona-Pandemie war die Stabsstelle im Sommersemester 2020 in die Anpassungen der Studien- und Prüfungsordnungen, die Organisation von Abläufen zur Änderung von Prüfungsformaten sowie diverse weitere Prozesse einbezogen.

*Evaluation mit dem Online-in-Präsenz-Verfahren*

*Kooperation mit der Professional School*

*Studienabschlussbefragung*

*Evaluation der Werbekampagne #lieberlehramt*

*Die SQM bei Instagram*

*Prüfung der Curricula und des Klausurenplans*

*Corona-Pandemie: Anpassung der Studien- und Prüfungsordnungen*



**Lutz Schröder M.A.**

**E-Mail:** lutz.schroeder@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 627

*Positiver Beschluss für alle sechs Studiengänge*

*Master of Education: gemeinsam mit der Universität Heidelberg*

*Masterstudiengang Ingenieurpädagogik*

*Ausbau des QM-Systems*

*Neue Senatskommission für Qualitätsentwicklung und Akkreditierung (SQA)*

## KARRIEREFÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES

### Graduate School

Dr. Nicole Flindt, Leiterin

Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Transfer und Digitalisierung

Die Graduate School war im Berichtszeitraum sehr von der Digitalisierung der wissenschaftlichen Weiterqualifikation geprägt. In diesem Kontext wurde auch das Verfahren zur Disputation per Videokonferenz in der Promotionsordnung geregelt. 115 Doktorandinnen und Doktoranden haben zum Stichtag 1. Dezember 2019 an der Hochschule promoviert. Es wurde mit der Einführung einer Software zur Promovierendenverwaltung begonnen und eine neue Richtlinie zur kooperativen Promotion mit außerhochschulischen Einrichtungen erlassen. Promovierende der Hochschule wurden – nach ihrer Erstbefragung 2018 – im Berichtsjahr erneut zu ihren Promotionsbedingungen und zu Unterstützungsangeboten befragt.

### Digitalisierung der wissenschaftlichen Weiterqualifikation

Das Berichtsjahr war – auch im Zuge der COVID-19-Pandemie – von der Digitalisierung der Angebote für Young Researcher (Doktorandinnen und Doktoranden sowie Postdocs) geprägt. Hierzu zählen der Ausbau von Online-Informationen auf der Webseite der Graduate School und das Einrichten einer Online-Sprechstunde. Zudem wurden verschiedene asynchrone und synchrone Formate, auch in enger Kooperation mit der Servicestelle Forschungsmethoden, für die wissenschaftliche Weiterqualifikation angeboten. Diese Angebote beinhalten beispielsweise das Durchführen und Auswerten von qualitativen Interviews, eine Einführung in die Statistiksoftware SPSS, ein Doktorandenseminar, die Organisation von Forschungsdaten sowie das Verfassen eines aussagekräftigen Forschungsabstracts.

### Promovierendenverwaltung und Evaluation

Im Mai 2020 startete die Graduate School in enger Kooperation mit dem Forschungsreferat und in Abstimmung mit den Dekanaten die sukzessive Anpassung und Einführung einer Software zur Promovierendenverwaltung. Mithilfe dieser Software können alle Promotionen ab dem Abschluss einer Betreuungsvereinbarung bis zur Beendigung des Promotionsverfahrens in einem System erfasst, koordiniert und verwaltet werden. Die Promotionssoftware soll dabei vor allem der Qualitätssicherung und -verbesserung im Bereich der Promotionen dienen. Deshalb ist ein zentrales Ziel, den für die Begleitung und das Monitoring der Promotion verantwortlichen Einheiten wie der Graduate School und den Fakultäten ein Instrument an die Hand zu geben, das sie bei der Durchführung unterstützt und ein zentrales Monitoring der Promotionsverläufe bietet. Doktorandinnen und Doktoranden sollen zudem unkompliziert ihre eigenen Daten verwalten, Berichte hochladen, Bescheinigungen und Ausweise herunterladen oder Anträge stellen können. Ferner sollen tagesaktuelle Kennzahlen und Statistiken im Bereich der Nachwuchsförderung für interne und externe Nutzerinnen und Nutzer erstellt werden können.

Nachdem die Promovierenden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im September/Oktober 2018 erstmals zu ihren Promotionsbedingungen und Unterstützungsangeboten befragt wurden, folgte im Oktober 2019 eine Folgebefragung derselben Promovierenden. Ziel ist die Nachverfolgung des Promotionsprozesses. Interviews mit Promovierenden sollen Problemstellungen während der Promotion und Möglichkeiten zur Unterstützung aufzeigen. Die Graduate School entwickelt über den Berichtszeitraum hinaus eine kontinuierliche Befragung von Promovierenden auch in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW).

### Hochschulstatistik und Zuschüsse

Zum 1. Dezember 2019 haben 115 Doktorandinnen (59 % weiblich) und Doktoranden (41% männlich) an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg promoviert, davon 37 in Fakultät I, 21 in Fakultät II und 57 in Fakultät III. 18 Promotionen wurden im Rahmen eines strukturierten Promotionsprogramms durchgeführt. Insgesamt haben zehn Promovierende im Jahr 2019 erfolgreich ihre Promotion abgeschlossen, sieben davon waren Mitglied der Graduate School.

Nach einer Umfrage unter den Mitgliedern der Graduate School wurde deren finanzielles Förderwesen angepasst. Den Mitgliedern stehen nun jährlich zwei Zeiträume für die Beantragung von Mitteln für ihre Forschung zur Verfügung, einer in der ersten und der andere in der zweiten Hälfte des Jahres. Die Bewerbung ist zu jedem Zeitpunkt innerhalb dieser Perioden möglich.

Zudem standen den Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern der Graduate School wieder knapp 10.000 Euro an Mitteln für die aktive Teilnahme an nationalen wie internationalen Tagungen zur Verfügung. Die Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen für Mitglieder der Graduate School sowie die Organisation von wissenschaftlichen Tagungen an der Hochschule wurden in der Coronapandemie um die Möglichkeit der digitalen Teilnahme bzw. Organisation solcher Tagungen ergänzt.

### Promotionsordnung

Externe Promotionen, die in Kooperation zum Beispiel mit Unternehmen und mit Hochschulen ohne Promotionsrecht durchgeführt werden, erlangen immer mehr an Bedeutung. Daher wurde die Promotionsordnung geändert. Das Rektorat hat zudem eine „Richtlinie für Promotionen in Zusammenarbeit mit Hochschulen ohne Promotionsrecht, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen“ beschlossen, die der Transparenz und Planbarkeit des Promotionsprozesses in kooperativen Szenarien dient.

Die am 29. Juli 2020 in Kraft getretene Änderungsordnung zur Promotionsordnung hat neben vielen kleineren Änderungen auch einen neuen Paragraphen zur Durchführung von mündlichen Prüfungen in Form einer Voll-/Teil-Videokonferenz erhalten. Darin sind verlässliche Bedingungen zur Durchführung von Disputationen per Videokonferenz geregelt.

*Neue Richtlinie zur kooperativen Promotion*

*Neu: Disputation per Videokonferenz*

*Online-Sprechstunde und asynchrone Forschungsformate*

*Promotion in einem System koordinieren*

*Folgebefragung zu Promotionsbedingungen*



**Dr. Nicole Flindt**

**E-Mail:** [flindt@ph-heidelberg.de](mailto:flindt@ph-heidelberg.de) **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 468

## DIGITALE KOMMUNIKATIONSKANÄLE AUSGEBAUT

### Presse & Kommunikation

Diplom-Medienwissenschaftlerin Verena Loos  
Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz

Mehrere Themen haben die Arbeit der Abteilung Presse & Kommunikation im Berichtsjahr geprägt: Der Hochschulfinanzierungsvertrag, die kommunikativen Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie, der Aufbau des Annelie-Wellensiek-Zentrums für Inklusive Bildung (AW-ZIB) und der Ausbau der Forschungskommunikation. Die Abteilung konnte ihre Kommunikationskanäle auch bei gleichbleibender Personaldecke erweitern: Für das AW-ZIB spricht sie über die sozialen Medien; für den Forschungsbereich wurde ein Podcast umgesetzt.

Vereinbarung der Hochschulfinanzierung unterzeichnet

Der Beginn des Berichtszeitraums stand im Zeichen der Verhandlungen zum Hochschulfinanzierungsvertrag 2021 bis 2025. Dabei galt es, die Kommunikationsoffensive vom Sommer 2019 fortzuführen und stetig darauf hinzuweisen, dass die Finanzierungs- und Planungssicherheit der Hochschulen zu gewährleisten ist. Die Abteilung Presse & Kommunikation hat daher nicht nur das Rektorat unterstützt, sondern auch die Aktivitäten der Landesrektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen sowie die Aktionen des Hochschulrates, des Senats sowie der Studierenden. Am 31. März 2020 wurde der Vertrag unterzeichnet; die Bekanntgabe wurde von der Abteilung Presse & Kommunikation begleitet. Der Kommunikationsprozess war bereits deutlich von der Corona-Pandemie geprägt und insbesondere die Bildsprache musste entsprechend angepasst werden.

### Aufbau des Annelie-Wellensiek-Zentrums für Inklusive Bildung

Das Jahr 2020 begann mit einer weiteren zukunftsweisenden Meldung aus dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK): Dieses gab bekannt, dass die Finanzierung zur Verstetigung des Projekts „Inklusive Bildung Baden-Württemberg“ steht. Die Pressestelle der Hochschule veröffentlichte in diesem Kontext eine Zumeldung und informierte nach Gründung des Annelie-Wellensiek-Zentrums für Inklusive Bildung die Öffentlichkeit auf unterschiedlichen Kommunikationskanälen.

Das AW-ZIB auf Instagram

Der Aufbau des AW-ZIB erfolgte im Sommersemester 2020, wobei die professorale Leitung durch Verena Loos intensiv organisatorisch unterstützt wurde. So wurde der Fachtag zur Eröffnung des AW-ZIB im Oktober 2020 geplant – und zwar aufgrund der Corona-Pandemie in einem hybriden Format, das sowohl die Teilnahme in Präsenz als auch online ermöglichte. Darüber hinaus wurde eine Kommunikationsstrategie entwickelt und deren Umsetzung begonnen: So wurden im Berichtszeitraum die Webseiten des AW-ZIB erstellt und der Instagram-Kanal gestartet; der Twitter-Kanal befindet sich in Vorbereitung und geht im kommenden Berichtszeitraum live. Dazu kam die Koordination von Presseanfragen und ersten -gesprächen. Alle Kommunikationskanäle werden durch Verena Loos über den Berichtszeitraum hinaus in engster Abstimmung mit dem MWK betreut. Im kommenden Berichtszeitraum steht ihr hierzu ein befristeter Stellenanteil von 25 Prozent zur Verfügung.

### Kommunikation in Zeiten von Corona

Darüber hinaus stand das Sommersemester 2020 ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Im März 2020 setzte die Abteilung eine Webseite auf, die seitdem über den Umgang der Hochschule mit dem Corona-Virus informiert. Im August erfolgte ein Relaunch, um die Seite benutzerfreundlicher zu gestalten. Die Pflege der Seite erfolgte in engstem Austausch mit dem Rektorat. Eine besondere Herausforderung war dabei, neue Informationen zeitnah einzupflegen und die vorhandenen aktuell zu halten. Es galt darüber hinaus Plakate und Roll-Ups zu entwickeln, die über aktuelle Richtlinien sowie Hygienemaßnahmen informieren. Die Abteilung hat außerdem regelmäßig an der Hochschule Fotoaufnahmen von Menschen mit Masken gemacht; die so entstandenen Bilder werden über den Berichtszeitraum hinaus auf Plakaten oder der Webseite eingesetzt. Eine besondere Herausforderung war die Umstellung der Beratungstage, mit der die Hochschule ihre Erstsemester begrüßt, auf digitale Formate. Die Verantwortung oblag der Zentralen Studienberatung, die hierbei eng von der Pressestelle beraten und aktiv unterstützt wurde.

Neue Webseite zum Umgang mit den Corona-Maßnahmen

Digitale Beratungstage

Da die durch die Corona-Pandemie verursachten Hygiene-Auflagen vor-Ort-Begehungen verhindert haben, hat die Abteilung gemeinsam mit Technik & Bau und dem Medienzentrum ein Filmdreh durchgeführt. Die dabei entstandenen kurzen Videos informieren die Hochschulmitglieder, die ihr Büro im Neubau haben, über geänderte Flucht- und Rettungswege. Die Videos wurden auf der internen Seite veröffentlicht, die über die Baumaßnahmen am Standort Im Neuenheimer Feld informiert und deren Pflege unverändert der Kommunikationsstelle obliegt.

Informationen per Video ins Homeoffice

Um die Kommunikation der Hochschulangehörigen bei verstärkter Nutzung des Homeoffice aufrecht zu erhalten und zu intensivieren, hat die Abteilung gemeinsam mit dem hauseigenen Gesundheitsmanagement einen internen Bereich für Hochschulmitglieder auf der Website entwickelt. Dieser informiert alle Mitarbeitenden und Studierenden über verschiedene coronabezogene Themen. Das Team wurde dabei von vielen Hochschulmitgliedern mit Texten und Bildern unterstützt. Im Rahmen der Corona-Webseite wurde außerdem ein Pressespiegel eingerichtet, der die zahlreichen Artikel auflistet, in denen Hochschulmitglieder im Kontext von Corona zu Wort kommen. Besonders wichtig erscheint dabei eine Stellungnahme, die das Institut für Sonderpädagogik zur besonderen Situation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung herausgegeben hat. Aufbereitung sowie Verbreitung wurden von der Pressestelle unterstützt.

### Wissenschaftskommunikation ausgebaut

Für die #CovidScienceBW-Kampagne des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums hat die Abteilung eine Sammlung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten erstellt, die sich an der Hochschule mit dem Corona-Virus auseinandersetzen. Sie war dabei erfolgreich, hat das MWK doch eine der Studien unmittelbar aufgegriffen.

Kampagne #CovidScienceBW

In den Bereich der Forschungskommunikation fällt auch der Podcast, den Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz gemeinsam mit dem Forschungsreferat und dem Transferzentrum im Berichtszeitraum konzipiert und aufgesetzt hat. In „Bildungsplausch“ sprechen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule über aktuelle Fragen zum Thema Bildung. Der Podcast kann seit dem Sommersemester 2020 sowohl über die Webseite als auch bei gängigen Podcast-Anbietern abgerufen werden. Der Schwerpunkt liegt stets auf der verständlichen Vermittlung von wissenschaftlichen Themen.

Bildungsplausch: Der Forschungspodcast

Eine ähnliche Intention hat auch das bildungswissenschaftliche Magazin daktylos, das von der Abteilung erarbeitet wird. Die diesjährige Ausgabe stellt Menschen vor, die sich an der Hochschule mit dem Thema Inklusion beschäftigen oder selbst von Beeinträchtigungen betroffen sind, wie etwa Studierende an der Hochschule. Es werden zudem Forschungs- und andere Projekte zum Thema sowie das AW-ZIB vorgestellt. Die Veröffentlichung der Ausgabe sollte wie üblich im Juli 2020 sein, wurde jedoch aufgrund der Corona-Pandemie auf Anfang Oktober verschoben. Eine Entscheidung, die einmalig in der Geschichte des Magazins ist – und das ausgerechnet bei der 25. Jubiläumsausgabe.

daktylos 2020: Inklusion

Keine wesentlichen Veränderungen gab es beim Jahresbericht, den die Presseabteilung weiterhin erstellt. Auch der Newsletter news\_on! berichtet unverändert in jährlich zehn Ausgaben über aktuelle Entwicklungen und gibt Veranstaltungshinweise. Neu hingegen ist eine Imagebroschüre, die die Abteilung für die Hochschule entwickelt hat. Die finale Abstimmung und Fertigstellung ist für den kommenden Berichtszeitraum geplant.

Jahresbericht und Newsletter unverändert

### Weitere Kommunikationsprojekte

Andere Projekte konnten trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie durchgeführt werden. So wurde zum Beispiel an der Barrierefreiheit der Website gearbeitet. Für die Redakteurinnen und Redakteure wurden Online-Tutorials bereitgestellt, die erklären, wie bereits kleinere redaktionelle Änderungen die Homepage barriereärmer werden lassen. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen, insbesondere auf den Seiten der Verwaltung sind sie jedoch gut vorangekommen.

Gemeinsam mit dem Prorektorat für Forschung, Transfer und Digitalisierung, dem Datenschutzbeauftragten sowie dem Transferzentrum wurde ferner ein Nutzungskonzept sowie eine „Guideline“ für den

*Soziale Medien verantwortungsbewusst nutzen*

Einsatz von sozialen Netzwerken entwickelt und im Juni 2020 vom Rektorat verabschiedet. Über das Wirken und die Erfolge einzelner Hochschulmitglieder, Gremien sowie ganzer Abteilungen konnte im vorliegenden Berichtszeitraum wieder berichtet werden. So wurde zum Beispiel über die neue Vorsitzende des Hochschulrats, Prof. Dr. Rosemarie Tracy, über die neue Honorarprofessorin Prof. Dr. Brovelli sowie über eine gemeinsam mit der Universität Heidelberg bei der Carl-Zeiss-Stiftung eingeworbene Stiftungsprofessur für Informatik und ihre Didaktik berichtet.

Dazu kommt die Berichterstattung über zahlreiche Projekte, die im Berichtszeitraum gestartet sind. Exemplarisch genannt sei zum einen das Projekt PROTECTdissemination, das das PROTECT-Programm, das die Internet- und Computerspielabhängigkeit bei Jugendlichen nachweislich reduziert, landesweit an Schulen bringen will. Ebenfalls neu ist ein Forschungsprojekt, das erstmals den Einsatz digitaler Sprach- und Gesichtserkennungssysteme, die auf Künstlicher Intelligenz basieren, im natürlichen Lebensumfeld älterer Menschen mit und ohne Behinderung analysiert.

Zu nennen ist hier außerdem die große Resonanz auf Arbeiten von Studierenden: In der Presse fand insbesondere die Abschlussarbeit von Sonderpädagogin Marieke Wydra großen Anklang, die Zugänge für Blinde und Sehbehinderte ins Schloss Heidelberg geschaffen hat.



**Verena Loos und Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz**  
**E-Mail:** [presse@vw.ph-heidelberg.de](mailto:presse@vw.ph-heidelberg.de) **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 671 / - 643

---

NEUE VERWALTUNGSTOOLS FÜR STUDIUM UND PRÜFUNG**Campusmanagement**

Christian Zimmermann, Leiter

Die Stabsstelle Campusmanagement brachte die Einführung neuer Online-Verwaltungstools voran. Der Start des Betriebs des neuen Studierendenmanagements verschob sich um ein Semester und ist nun für April 2021 geplant. Ein Tool für das Prüfungs- und Verwaltungsmanagement wurde vorbereitet.

**Neues Online-Studierendenmanagement in Vorbereitung**

In der Berichtsperiode wurde im Campusmanagement (CM) intensiv auf das Go-live, also den Start des Online-Studierendenmanagements (HISinOne-STU) hingearbeitet, zusammen mit dem Hochschulservicezentrum Baden-Württemberg in Reutlingen (HSZ-BW), den anderen Pädagogischen Hochschulen und der HIS Hochschul-Informationssystem eG (HIS eG). Der Projektplan sah zahlreiche Tätigkeiten vor, die in Zusammenarbeit mit dem Studienbüro durchgeführt wurden und über den Berichtszeitraum hinaus auch noch werden. Dabei ging es u.a. um Themen wie die Planung von Prozessen, die Konfiguration sowie wiederkehrende Tests und Anpassungen der Datenmigration aus dem GX-SOS-System, die Konfiguration der Gebührenberechnung, die Erstellung von Bescheiden, die Erstellung eines Updatekonzepts aller beteiligten Softwaresysteme zusammen mit dem HSZ-BW. Bis zum Produktivbetrieb stehen noch zahlreiche Aufgaben wie z. B. die Konzeption und Umsetzung eines Studierendenportals, die Anbindung von Drittsystemen oder Einrichtung einer Business Intelligence (BI)-Komponente an, um einen möglichst reibungslosen Übergang auf das neue Studierendenmanagementsystem der Hochschule zu ermöglichen. Eine hohe Nutzerakzeptanz hat das Projektteam dabei stets im Auge.

*Hohe Nutzerakzeptanz  
im Blick*

Der Start des produktiven Betriebs dieses Moduls war ursprünglich zu Beginn des Wintersemesters 2020 eingeplant, was jedoch aufgrund diverser, für das CM-Team ab Anfang 2020 erkennbarer Einflüsse leider nicht mehr zu halten war. Ein Grund war, dass die Funktionalität zur Durchführung eines Lastschriftverfahrens zum Einzug von Studiengebühren in der zum ursprünglichen Start vorgesehenen HISinOne-Version fehlen würde. Die Umstellung des Verfahrens auf Überweisungen würde einen erheblichen Mehraufwand im Studienbüro verursachen. Hinzu kamen krankheitsbedingte Ausfälle des Projektpartners HIS eG, die zu Verschiebungen von Workshops führten sowie Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der Lieferung von Statistikdaten aus HISinOne heraus.

Nach Beratungen mit allen Beteiligten im Februar fiel die Entscheidung zur Verschiebung des Go-live um ein Semester auf April 2021. Die Hochschule war zu diesem Zeitpunkt die einzige der sechs Pädagogischen Hochschulen, die sich zu einer Verschiebung der Produktivsetzung entschlossen hatte. Die anderen Hochschulen entschieden im Laufe der folgenden Monate ebenfalls, den Start der Software um ein Semester zu verschieben.

*Start im April 2021*

**Folgeprojekt Prüfungs- und Veranstaltungsmanagement**

Die Vorbereitungen für das Folgeprojekt, die Einführung des Online-Prüfungs- und Veranstaltungsmanagements (HISinOne-EXA), sind bereits im Gange. Projektstart ist hier planmäßig der 1. Juli 2021. Fraglich ist derzeit, ob für Lehrveranstaltungen die Software HISinOne oder das Tool Stud.IP genutzt wird. Bis zum Einsatz von HISinOne-EXA in rund drei Jahren bereitet das CM-Team gegenwärtig QISPOS als Interimslösung vor. Hierbei soll die Möglichkeit der dezentralen Notenverbuchung via „Lehre Studium Forschung“ (LSF) realisiert werden. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie musste auch hier eine Verschiebung um ein Semester in Kauf genommen werden. Die Umsetzung sicherheitstechnischer Fragen stellte sich einmal mehr als Hindernis in den Weg. Das Campusmanagement und das Prüfungsamt sind hierbei im regen Austausch um diese Funktionalität im Wintersemester 2020 anbieten zu können.

*Dezentrale Notenverbuchung*



**Christian Zimmermann**  
**E-Mail:** [campus@ph-heidelberg.de](mailto:campus@ph-heidelberg.de) **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 585

---



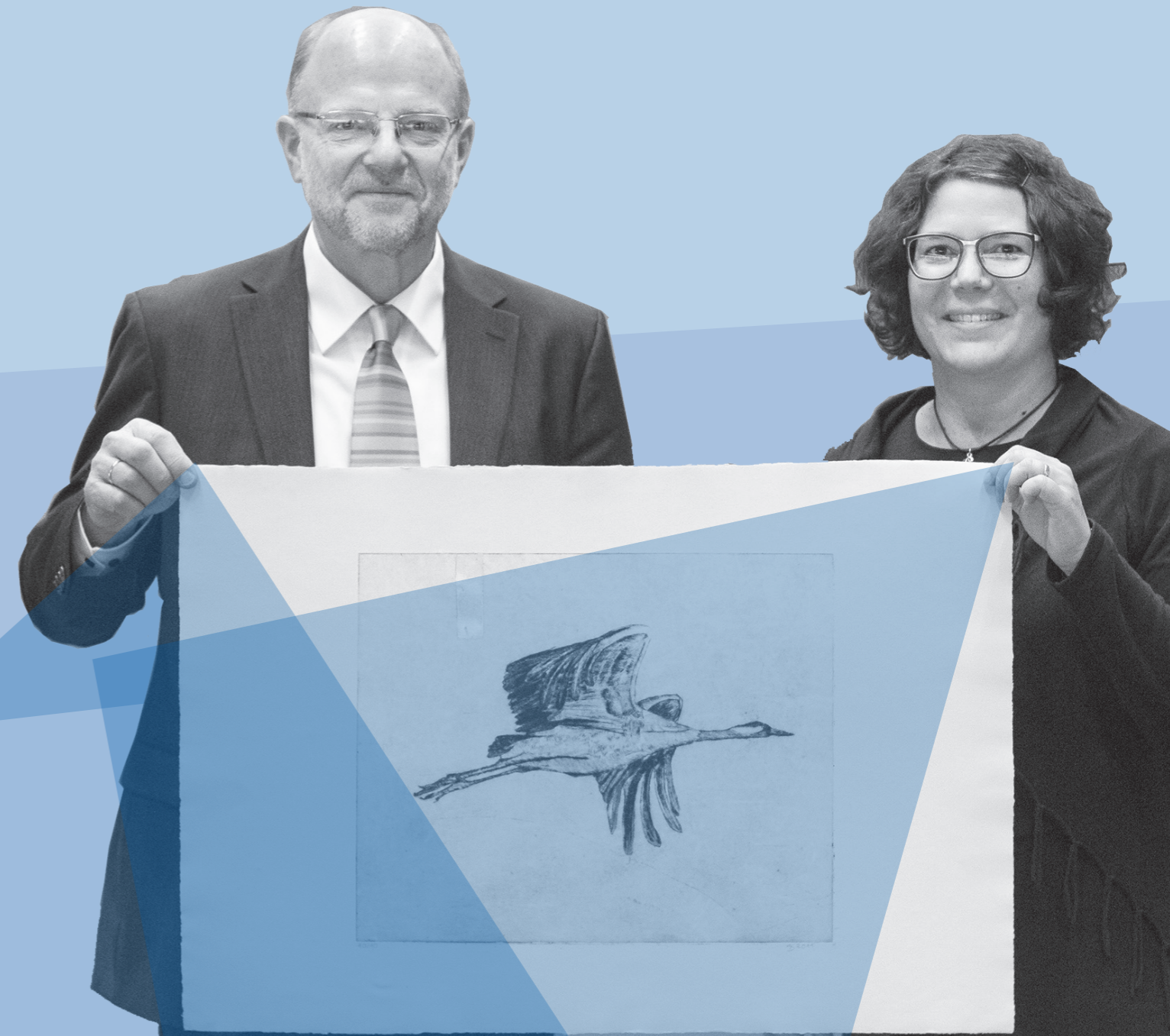
*Deutschlandstipendien für 14 Studierende der Hochschule: Ermöglicht wurden die Stipendien durch die Klaus Höchstetter Stiftung, die BBBank Stiftung sowie die Vector Stiftung.*

*Auszeichnung von Alumna Elisa Keesen mit dem Young Professional Leadership Award, der vom Taubblinden-Weltverband Deafblind International an ausgezeichnete Nachwuchskräfte vergeben wird.*



# AUSZEICHNUNGEN

❖ *Hervorragende Leistungen würdigen*



*Der „Goldene Zugvogel 2019“ wurde im Rahmen der Eröffnung des Akademischen Jahres Dr. Stefanie Witzigmann (rechts) für die hervorragende Betreuung von Studierenden während ihrer Studienaufenthalte in Frankreich verliehen; links Rektor Prof. Dr. Hans-Werner Huneke.*

HERVORRAGENDE LEISTUNGEN WÜRDIGEN**Eine Auswahl***November 2019*

## DR. SCHNIRCH MIT FORSCHUNGSFÖRDERPREIS FÜR INFORMATIK-PROJEKT AUSGEZEICHNET

Dr. Andreas Schnirch (Institut für Mathematik und Informatik) erhielt den Forschungsförderpreis der Hochschule für die Erforschung und Entwicklung der Lernumgebung „MicroBerry“, mit der Schülerinnen und Schülern informatische Kompetenzen in einem fächerübergreifenden Kontext vermittelt werden. Mit der Auszeichnung würdigt die Hochschule innovative Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die gesellschaftlich besonders relevante Themen behandeln.

## HOCHSCHULE BESTELLT DR. BROVELLI ZUR HONORARPROFESSORIN

Die Hochschule hat im Rahmen der Eröffnung des Akademischen Jahres Professorin Dr. Dorothee Brovelli (Pädagogische Hochschule Luzern, Schweiz) als Honorarprofessorin berufen. Der Senat würdigt damit das internationale Wirken der Prorektorin für Forschung und Entwicklung im Bereich der Naturwissenschaftsdidaktik. Darüber hinaus wurden mit der Bestellung die Verdienste Brovellis um die langjährige Zusammenarbeit zwischen den beiden Hochschulen insbesondere im Bereich der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung geehrt.

## GOLDENER ZUGVOGEL FÜR DR. STÉFANIE WITZIGMANN

Mit dem „Goldenen Zugvogel 2019“ wurde im Rahmen der Eröffnung des Akademischen Jahres Dr. Stéfanie Witzigmann, Lehrende im Fach Französisch, für die hervorragende Betreuung von Studierenden während ihrer Studienaufenthalte in Frankreich ausgezeichnet.

## ÖKOGARTEN ERNEUT AUSGEZEICHNETER LERNORT FÜR NACHHALTIGKEIT

Der Ökogarten der Hochschule wurde zum wiederholten Male als herausragende Bildungsinitiative für Nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) würdigten erneut den beispielhaften Beitrag des außerschulischen Lernortes zur Umsetzung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und hoben insbesondere die inklusive Arbeit des Lernorts hervor.

## BUND UND UNESCO ZEICHNEN GEOGRAPHEN FÜR NACHHALTIGKEIT AUS

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) haben die Abteilung Geographie - Research Group for Earth Observation als ausgezeichneten Lernort für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) prämiert. Die Abteilung erhielt die Auszeichnung insbesondere für die vorbildliche Verankerung von BNE in ihrem Leitbild.

## DEUTSCHLANDSTIPENDIEN FÜR 14 STUDIERENDE

13 Studentinnen und ein Student erhielten das Deutschlandstipendium. Ermöglicht wurden die Stipendien durch die Klaus Höchstetter Stiftung, die BBBank Stiftung sowie die Vector Stiftung. Das Auswahlkonzept der Hochschule zur Zulassung auf einen (lehramtsbezogenen) Studienplatz gilt als bundesweites Referenzmodell, berücksichtigt es doch soziales Engagement wie etwa soziale Dienste, ehrenamtliche Tätigkeiten oder Vereinsaktivität im selben Umfang wie die Abiturnote.

*Januar 2020*

## JOHANNES WEGENKITTL ERHÄLT DEN UWE-UFFELMANN-PREIS 2019

Die Auszeichnung der Abteilung Geschichte der Hochschule erinnert an das Wirken von Prof. Dr. Uwe Uffelmann. Der mit 800 Euro dotierte Preis ging in diesem Jahr an Johannes Wegenkittl für seine besonderen Verdienste um die Fachkultur.

## YOUNG PROFESSIONAL LEADERSHIP AWARD 2019 FÜR ALUMNA ELISA KEESEN

Elisa Keesen, die an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg studiert und gearbeitet hat, wurde mit dem Young Professional Leadership Award ausgezeichnet. Der Preis, vom Taubblinden-Weltverband Deafblind International (DBI) vergeben, fördert und würdigt die Leistung von ausgezeichneten Nachwuchskräften.

*Februar 2020*

## HERAUSRAGENDE HAUSARBEITEN IM SACHUNTERRICHT GEWÜRDIGT

Das Institut für Sachunterricht hat 2020 zum zwölften Mal besonders herausragende wissenschaftliche Arbeiten von Studierenden ausgezeichnet. Prämiert wurden Arbeiten, die thematisch in einer Fachdidaktik sachbezogenen Lernens in der Grundschule oder der auf diesen Lernbereich bezogenen Grundschuldidaktik angesiedelt sind. Das Preisgeld von je 200 Euro wird von Herwig Weidmann, dem langjährigen Geschäftsführer des Instituts für Sachunterricht, gestiftet.

## NORBERT GIOVANNI FÜR BEITRAG UM JÜDISCHE GESCHICHTE GEEHRT

Im Berliner Abgeordnetenhaus wurde der „Obermayer Award 2020“ an Norbert Giovannini verliehen. Der Alumni und Lehrende im Ruhestand erhielt die Auszeichnung in der Kategorie „German Jewish History Awards“. Die Obermayer-Stiftung würdigte damit sein unermüdliches Engagement bei der Erforschung, Rekonstruktion und öffentlichen Vermittlung der jüdischen Vergangenheit.

*April 2020*

## MEIKE ENGELHARDT IST ERSTE STIPENDIATIN DER STIFTUNG LEBEN PUR

Sonderpädagogin Meike Engelhardt ist die erste Stipendiatin der Stiftung Leben pur. Ihr Promotionsvorhaben im Rahmen des EU-Forschungsprojektes INSESSION, das das Leben von Menschen mit schwerer Behinderung verbessern will, wird für ein Jahr mit monatlich 650 Euro gefördert. Mit der Vergabe des Jahresstipendiums soll zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Frage, wie das Leben von Menschen mit komplexer Behinderung verbessert werden kann, angeregt werden. Finanziert wird das Stipendium von der Stiftung Wohnhilfe.

## PROF. DR. ANDREAS TRUMPP ERHÄLT DEUTSCHEN KREBSPREIS

Der Deutsche Krebspreis, gestiftet von der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebsstiftung, zählt zu den höchsten Auszeichnungen in der deutschen Krebsmedizin. Prof. Dr. Andreas Trumpp, Abteilungsleiter Stammzellen und Krebs am Deutschen Krebsforschungszentrum und externes Mitglied des Hochschulrats der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, hat den Preis in der Sparte „Experimentelle Forschung“ erhalten. Damit wird seine Arbeit gewürdigt, die wesentlich zum Verständnis der Krebsentstehung und der Ausbreitung von Krebs im Körper beigetragen hat. Die Verleihung fand am 19. Februar 2020 auf dem Deutschen Krebskongress in Berlin statt.

*Juli 2020*

## HOCHSCHULINTERNER LEHRPREIS FÜR NICHOLAS HUMPHREY

Für sein außergewöhnliches und profilbildendes Engagement in der Lehre im besonderen Erweiterungsfach Theaterpädagogik wurde Nicholas Humphrey mit dem hochschulinternen Lehrpreis gewürdigt.

*August 2020*

## VERENA KONRAD BEI STIPENDIENPROGRAMM FUNDAMINT ERFOLGREICH

Verena Konrad, Studentin der Fächer Physik und Mathematik für die Sekundarstufe I, ist mit dem FundaMINT-Stipendium ausgezeichnet worden. Sie gehört damit zu den 35 Studierenden in Deutschland, die seit Oktober 2020 sowohl ideell als auch finanziell durch die Telekom Stiftung gefördert werden. Mit dem Programm ist das Ziel verbunden, sozial engagierte Lehramtsstudierende mit (sehr) guten Studienleistungen auf ihrem Weg zum Lehrberuf bestmöglich zu unterstützen.



## LELA-PREIS MINT-BILDUNG FÜR DEN AUSSERSCHULISCHEN LERNORT „MAKESCIENCE!“

Der außerschulische Lernort makeScience! wurde vom Bundesverband der Schülerlabore mit dem LeLa-Preis 2020 ausgezeichnet. Die Jury würdigte das Konzept zur Unterstützung der Aus- und Weiterbildung von MINT-Lehrkräften als nachahmenswert. Entwickelt wurde das innovative Lehr-Lern-Labor-Konzept von der Doktorandin Sabrina Syskowski (Pädagogische Hochschule Karlsruhe), seit 2019 wird es von ihr auch an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg erfolgreich umgesetzt. Dieser 2. Platz in der Kategorie „MINT-Bildung von Lehrkräften“ ist mit 3.000 Euro dotiert und wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gestiftet.

## PREIS DES SCHWEIZERISCHEN SEHBEHINDERTENWESENS FÜR „PUNKT, PUNKT, KOMMA, STRICH“

„Punkt, Punkt, Komma, Strich“ ist ein neues Lehrbuch, das gemeinsam von blinden und von sehenden Kindern gelesen werden kann. Es wurde vom Verein Schulverlag Plus AG in Bern zusammen mit der Hochschule der Künste Bern und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg entwickelt, hier der Abteilung Blinden- und Sehbehindertenpädagogik unter der Leitung von Prof. Dr. Markus Lang. Mit dem Lehrbuch werden blinde und hochgradig sehbehinderte Kinder spielerisch an die Blindenschrift herangeführt. Das Lehrbuch gehört zu drei ausgezeichneten Projekten, die für die Auszeichnung „Canne blanche“, dem Preis des Schweizerischen Sehbehindertenwesens (SZBLIND), ausgewählt wurden.

*September 2020*

## HOCHSCHULE ZEICHNET DOKTORARBEITEN VON ANITA AMIRI UND REBECCA HÖHR AUS

Der mit 2.500 Euro dotierte Preis des Gleichstellungsbüros der Hochschule für herausragende laufende oder abgeschlossene Promotionsvorhaben von Doktorandinnen ging in Berichtsjahr gleich an zwei Promovendinnen. Anita Amiri erhielt die Auszeichnung für ihre laufende Promotion zum Thema „Bildung und demokratischer Staat“. Rebecca Höhr wurde für ihre abgeschlossene Dissertation ausgezeichnet, die eine erfolgversprechende Basis für die Konzeption des Mathematikunterrichts mit arabischsprachigen Schülerinnen und Schülern mit Fluchthintergrund bietet.

## MICHAEL-RAUBAL-PREIS 2020 FÜR HERAUSRAGENDE ABSCHLUSSARBEITEN VERGEBEN

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg hat erneut drei ihrer Absolventinnen mit dem Michael-Raubal-Preis ausgezeichnet: Sarah Mohr, Esther Jaskorski und Nina Wiczorek erhielten den mit jeweils 500 Euro dotierten Preis für ihre herausragenden Leistungen bei ihren wissenschaftlichen Abschlussarbeiten.

## EHRENMEDAILLE FÜR PROF. I.R. DR. PETER BUCK

Prof. i.R. Dr. Peter Buck, Fach Chemie der Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften, wurde von der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik mit der GDGP-Ehrenmedaille für seine wissenschaftlichen Verdienste ausgezeichnet.

## JESSICA-BIANCA WESSOLLY ERNEUT DEUTSCHE LEICHTATHLETIK-MEISTERIN

Jessica-Bianca Wessolly hat ihren Titelgewinn von 2018 bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften 2020 in Braunschweig wiederholt und Gold über 200 Meter geholt. Die Studentin bestätigte mit dieser Leistung auch ihre Goldmedaille, die sie im Februar 2020 bei den Deutschen Hallenmeisterschaften gewonnen hatte. Zwar verpasste sie bei ihrem aktuellen Sieg ihre persönliche Bestleistung knapp, sie konnte Laura Müller (Rehlingen) und Lisa Marie Kwayie (Neukölln) aber dennoch auf die weiteren Podestplätze verweisen.



*Foto rechts:*

*Auszeichnung von Dozent Nicholas Humphrey mit dem hochschulinternen Lehrpreis für sein profilbildendes Engagement in der Lehre im besonderen Erweiterungsfach Theaterpädagogik.*

# GESUNDHEIT & NACHHALTIGKEIT

✦ Gesundheitsmanagement, Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE Zentrum), Hochschulsport, UNESCO-Lehrstuhl



Foto oben:  
Abschlussveranstaltung „Wie geht's wie steht's – bewegungsförderndes Setting Hochschule“ des Projekts Kopf-Stehen: bewegungsaktivierende Gestaltung des Hauptvortrags in Form eines geführten Spaziergangs, des Key Note Walk.

Foto rechte Seite:  
Der Ökogarten der Hochschule wurde zum wiederholten Male als herausragende Bildungsinitiative für Nachhaltige Entwicklung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Deutschen UNESCO-Kommission geehrt.



## WENIGER STRESS, MEHR BEWEGUNG UND FÖRDERUNG VON RESILIENZ

### Betriebliches und Studentisches Gesundheitsmanagement

Chiara Dold und Sebastian Stumpf, Koordination

Um die Arbeitsbedingungen an der Hochschule zu optimieren, hat das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) im Berichtsjahr 2019/2020 eine Mitarbeitendenbefragung durchgeführt. So stellt sich dabei das Pendeln als ein Stressfaktor heraus. Mobiles Arbeiten und eine gute Fahrradinfrastruktur werden deshalb an der Hochschule weiter ausgebaut. Mit dem Projekt „Kopf-Stehen“ ging das BGM nicht zum ersten Mal ungewöhnliche Wege: Auf einer Fachtagung zum Reduzieren von Sitzzeiten wurden die über hundert Teilnehmenden „in Bewegung gesetzt“. In der Corona-Pandemie hat das Gesundheitsmanagement schnell reagiert. Für die Studierenden und Mitarbeitenden haben BGM und SGM u.a. einen e-Gesundheitscoach, einen Onlinekurs zur Gesundheitsförderung sowie eine Telefon-Hotline eingerichtet. Damit wurden allen Beteiligten Bewältigungsstrategien angeboten sowie die Resilienz in der Krise gefördert.

#### Maßnahmen für bessere Arbeitsbedingungen

Den Auftakt im Berichtsjahr 2019/2020 bildete im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) eine große Mitarbeitendenbefragung. Ziel war es, die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden besser beurteilen und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen einleiten zu können. Als Instrument kam dabei das Beschäftigtenbarometer zum Einsatz, das gleichzeitig als Analyseinstrument für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen diente. Die bemerkenswerte Beteiligung von mehr als der Hälfte aller Beschäftigten (55,4 Prozent) lieferte repräsentative Ergebnisse, aus denen bereits erste Maßnahmen abgeleitet wurden bzw. an die je nach Handlungsfeld eine weitere Feinanalyse anschließt. So werden derzeit vertiefende Interviews mit Beschäftigten zu den Themen „Wertschätzung“ und „Führung“ geführt. Im Handlungsfeld „körperliche Beschwerden“ entstanden neue bewegungsfördernde Angebotsformate, im Handlungsfeld „quantitative Anforderungen“ und „Stress“ fanden erste Kurse zu Achtsamkeit und mentaler Stärke statt.

Auch das „Pendeln“ belastet die Beschäftigten der Hochschule stärker als erwartet. Hier bemüht sich das BGM um den Ausbau der Möglichkeiten zur Telearbeit beziehungsweise zum mobilen Arbeiten. Zudem setzt das BGM weiterhin auf eine fahrradfreundliche Infrastruktur. Mit tatkräftiger Unterstützung der Abteilung Technik und Bau sowie dem Rektorat stellte das BGM drei Fahrradreparaturstationen und neue Fahrradständer auf.

Im Sinne der hochschulübergreifenden Vernetzung stellte BGM-Koordinator Sebastian Stumpf die gesammelten Praxiserfahrungen auf der Online-Tagung „Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen im Kontext Hochschule“ des Netzwerks Gesundheitsfördernde Hochschulen Südwest (GHSW) vor.

Die Beteiligung des BGM bei der Überarbeitung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) bekräftigte einmal mehr, dass aus dem BGM nicht nur verhaltensorientierte Maßnahmen hervorgehen. Mit der Erstellung eines Verfahrensablaufs und neuer Flyer sowie der Überarbeitung der standardisierten Einladungs- und Datenschuttschreiben wurde der bei der Personalabteilung angesiedelte BEM-Prozess weiter optimiert und die Verzahnung mit dem BGM systematisch eingeführt.

#### Projekt Kopf-Stehen

Das Projekt Kopf-Stehen zur Reduktion gesundheitsriskanter Sitzzeiten und zur Förderung einer bewegungsfreundlichen Lehr-Lernkultur hat im Oktober 2019 die Ergebnisse aus drei Jahren Projektarbeit in einer außergewöhnlichen Fachtagung präsentiert. Die Veranstaltung „Wie geht's wie steht's – bewegungsförderndes Setting Hochschule“ wurde getreu dem eigenen Anspruch nach Authentizität mit hohem Aufwand durchgehend bewegungsaktivierend gestaltet. So konnten über hundert Gäste verschiedenster Hochschulen aus ganz Deutschland den wissenschaftlichen Hauptvortrag von Prof. Dr. Jens Bucksch und Dr. Birgit Wallmann-Sperlich während eines geführten Spaziergangs, dem Key Note Walk, genießen. Der Wechsel zwischen unterschiedlichen Standorten der Hochschule bot eine weitere Gelegenheit, das Schrittekonto der Teilnehmenden zu füllen. In verschiedenen Workshops konnten bewegungsfreundliche Lehr-Lernsettings wie Stehlabor, Active Learning Center und der Design Thinking

Raum des Transferzentrums besichtigt und erlebt werden. Den bewegten Tagungsabschluss gestalteten Studierende der Theaterpädagogik mit einer humorvollen Improvisation zum Tagungsthema.

Ebenfalls im Oktober war der bundesweite Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen zu Gast an der Hochschule. Seit dem Wintersemester 2019/2020 ermöglichen im Neubau und Altbau der Hochschule platzierte Deskbikes den Studierenden, während Seminaren am Schreibtisch zu radeln.

Im November 2019 hatte Kopf-Stehen die Ehre, sich in Trento als Finalist für den ENAS-Award (European Network of Academic Sports Services) auf internationalem Parkett zu präsentieren und sorgte mit einem aus der Antike inspirierten Bewegungsimpuls für Begeisterung.

Das in Kooperation mit der Professional School und der Hopp Foundation realisierte Angebot von Design Thinking Coachings für Lehrveranstaltungen wurde zaghaft, aber positiv angenommen und wird fortgesetzt. Die Methode Design Thinking fördert eine Sitz-, Steh- und Bewegungsdynamik, da in den kollaborativen Arbeitsprozessen nicht stillgesessen wird, sondern Bewegung erlaubt und erwünscht ist.

Kopf-Stehen endete am 31. Mai 2020. Auf der Homepage des Projekts werden weiterhin zahlreiche Informationen, Anregungen und Arbeitshilfen für die Umsetzung eines sitzzeitreduzierten und bewegungsaktiven Hochschulalltags zur Verfügung gestellt.

#### Corona: Bewältigungsstrategien sind gefragt

Die COVID-19-Pandemie hat den Hochschulbetrieb mit zahlreichen unvorhergesehenen Veränderungen konfrontiert: die überwiegende, teilweise sogar ausschließliche Arbeit von zu Hause, der fehlende direkte Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen bzw. Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie die Umstellung auf Fernlehre. Um zur Bewältigung dieser Belastungsfaktoren beizutragen, hat das BGM mit dem Studentischen Gesundheitsmanagement (SGM) und mit der Abteilung Presse & Kommunikation die Coronaseite der Hochschule gestaltet. Über diese Seite wurden Beschäftigte wie Studierende mit Informationen und Unterstützungsangeboten versorgt. Die Vielfalt reichte von Tipps zur gesundheitsförderlichen Gestaltung des Alltags im Homeoffice über Bewegungspausen- und Yogavideos bis hin zur Eröffnung eines virtuellen Pausenraums, der informelles Beisammensein ermöglichen sollte.

Schnell wurden weitere ortsunabhängige Angebote wie ein e-Gesundheitscoach in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse, der Onlinekurs „Heidelberger Kompetenztraining – Die neue Normalität aktiv gestalten“ aus dem Cluster Prävention und Gesundheitsförderung des Projekts TRANSFER TOGETHER sowie ein Mitarbeitenden-Unterstützungsprogramm in Form einer externen Telefon-Hotline realisiert. Die guten Vernetzungen zu zahlreichen Projekten und Abteilungen der Hochschule ermöglichten darüber hinaus, eine vielseitige Sammlung interessanter, kurzweiliger und motivierender Beiträge aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven zu erstellen, die von Maskennähanleitungen bis hin zu Stimm- und Atemübungen für Videokonferenzen reichte.

Diese lösungsorientierte Haltung zeigte, dass eine Hochschulgemeinschaft mit vereinten Kompetenzen und Kräften auch große Herausforderungen bewältigen kann. Der wachsenden Bedeutung der Resilienz möchte das Gesundheitsmanagement auch künftig gerecht werden. Resilienz speist sich nicht nur aus persönlichen, sondern auch aus solchen sozialen und strukturellen Ressourcen, die viel ergiebiger ausfallen, wenn alle Hochschulangehörigen gleichermaßen beachtet und einbezogen werden. Hierfür sowie für die geplante Zusammenführung des Betrieblichen mit dem Studentischen Gesundheitsmanagement zu einem einheitlichen Hochschulischen Gesundheitsmanagement konnte die Techniker Krankenkasse für eine weitere Zusammenarbeit gewonnen werden. Die Förderung der Krankenkasse ermöglicht die Weiterbeschäftigung der Koordinatoren für die kommenden drei Jahre.

Mitarbeitendenbefragung  
kommt gut an

Mobiles Arbeiten und  
Fahrrad-Infrastruktur

Optimierung des BEM

Bewegungsaktivierende  
Fachtagung

ENAS-Award

Tipps zur Gesundheitsförderung  
über die Website

e-Gesundheitscoach,  
Onlinekurs und  
Telefon-Hotline

Wachsende Bedeutung von  
Resilienz

✧  
**Chiara Dold**  
E-Mail: [dold@ph-heidelberg.de](mailto:dold@ph-heidelberg.de) Telefon: 0 62 21 / 477 - 584

**Sebastian Stumpf**  
E-Mail: [bgm@ph-heidelberg.de](mailto:bgm@ph-heidelberg.de) Telefon: 0 62 21 / 477 - 695

## FLEXIBEL BLEIBEN – SITUATIV ENTSCHIEDEN

### Hochschulsport

Jutta Hannig, Leiterin

Die gesellschaftlichen Bereiche Sport und Kultur wurden durch die Einschränkungen der COVID-19-Pandemie besonders in Mitleidenschaft gezogen. Mit den sozialen und finanziellen Folgen kämpfen alle Sparten des Hochschulsports, Wettkampf, Breitensport und (Aus-)Bildung. Die Pandemie erforderte ein Umdenken in Richtung Digitalisierung und Flexibilisierung der Sportangebote. Im Hochschulsport konnten die „Buddy-Projects“ im Rahmen der Initiative „Bewegt studieren – studieren bewegt“ im Berichtszeitraum fortgesetzt werden. Mehrere Sportveranstaltungen wurden unter großer Beteiligung der Studierenden im Wintersemester 2019/2020 durchgeführt. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie wurde das Sommersemester auf fast ausschließlich digitale Formate umgestellt; dazu gehörten eine digitale Erstsemesterveranstaltung und Sportangebote in den sozialen Medien.

### Projekte, Angebote und Kooperationen

Die Hochschule hat das Projekt „Buddy-Projects – digital, kooperativ, inklusiv, transkulturell“ als Teil der von der Techniker Krankenkasse und dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsport ausgeschriebenen Initiative „Bewegt studieren – studieren bewegt“ im Sommersemester 2019 erfolgreich abgeschlossen und konnte es im Wintersemester 2019/2020 mit immer größerem Zuspruch fortführen. Auch PH-Studentin Jessica-Bianca Wessolly, Deutsche Meisterin über 200 Meter, nicht im Fach Sport eingeschrieben, beteiligte sich am Projekt.

Das erweiterte wöchentliche Angebot des Hochschulsports war voll belegt und wurde von einer großen Anzahl verlässlicher, hoch motivierter und gut ausgebildeter Tutorinnen und Tutoren durchgeführt. Unterschiedliche Sportveranstaltungen waren fester Bestandteil des Wintersemesters 2019/2020 und konnten mit immer mehr Studierenden durchgeführt werden. So nahmen bei „Glow in the dark“, einem Volleyballturnier bei Schwarzlicht, über 60 Studierende teil. Das „Ski Opening in Davos“ war nach kurzer Zeit mit 80 Studierenden ausgebucht.

Die internationale Kooperation in Form des jährlichen Forums von ENAS, dem European Network of Academic Sport Services, fand vom 5. bis 8. November 2019 im italienischen Trento statt mit dem Thema „Digital Innovation in University and Collage Sport“. Jutta Hannig war Mitglied des inhaltlichen Organisationsteams. Auf diesem Treffen wurde der zukünftige Austausch von Studierenden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit der Universität von Groningen vereinbart.

### Digitalisierung des Hochschulsports

Die Beschränkungen im öffentlichen Raum, die durch die COVID-19-Pandemie ausgelöst wurden, betrafen zuerst die Wintersportexkursion in Melchsee-Frutt, Zentralschweiz, und zwar am 14. März 2020, dem letzten Tag der Reise. Die Lifte standen still, die letzte Abfahrt für diese Saison ins Tal konnte noch gemacht werden, und dann verabschiedete sich die Gruppe der Pädagogischen Hochschule in eine freiwillige Quarantäne.

In der Pandemie-Phase im Frühjahr, als die Hochschule für die Öffentlichkeit geschlossen war und Veranstaltungen fast ausschließlich in digitaler Form durchgeführt wurden, haben Hochschulsportreferentin Hannah Greb und Referent Jonas Winter dankenswerterweise mit viel Engagement, Motivation und zeitlichem Einsatz den Hochschulsport am Leben gehalten. Die oben genannten Wettbewerbe des „Buddy-Projects“ waren hier eine Stütze, auf die verlässlich und anfangs digital aufgebaut werden konnte. Neben den schon etablierten digitalen Informationsquellen und Angeboten wie die Homepage und der Facebook-Account wurde ein Instagram-Profil eingerichtet (hsp\_ph\_heidelberg), das über 400 „Follower“ erreichen konnte. Zudem wurde im Sommersemester 2020 für die Erstsemester ein „Actionbound“ entwickelt, also eine digitale Bildungsrouten nach dem Spielprinzip einer Schnitzeljagd. Sie ermöglichte den Erstsemestern zumindest ein digitales Kennenlernen ihrer Hochschule. Am

Ende des Sommersemesters 2020 konnte ein erstes Treffen vor Ort in der Hochschule in Form eines Street Racket Turniers durchgeführt werden.

Auch hinsichtlich dieser neuen Kommunikationsformen haben sich Tutorinnen und Tutoren dankenswerterweise sehr engagiert, Angebote wie etwa Yoga-Lektionen digital auf einem neuen Youtube-Kanal (<https://www.youtube.com/channel/UCBBu4nOgashcdYkBV9q-avw>) anzubieten.

In Kooperation mit der Hochschulleitung wurden in konstruktiven Dialogen Hygienekonzepte für zwei Veranstaltungen im Freien entwickelt. Bei stark reduzierter Teilnehmerzahl konnten 25 Studierende am Sommersport Kletterkurs im Ötztal und 31 Studierende am Surfkurs in Moliets/ Frankreich teilnehmen. Die europäischen ENAS-Austauschprogramme mit der Universität Groningen wurden durchgeführt. Zwei Studierende der Hochschule waren noch vor den Pandemiebedingten Reisebeschränkungen in Groningen: Einer der Beiden hat mit Unterstützung des Sportkreises Heidelberg einige Projekte verwirklicht, die ihm in seinem Studium angerechnet wurden. Alle nationalen und internationalen Treffen fanden seit Ausbruch der Pandemie in digitaler Form statt.

### Neue Wege der Gestaltung

Wie sich die COVID-19-Pandemie im Wintersemester 2020/2021 auswirken wird, war bei Redaktionsschluss noch nicht abzusehen. Die Erfahrungen aus dem Sommersemester 2020 zeigen jedoch zwei-erlei: Zwar ist es möglich, Sportangebote digital zu gestalten – und es haben sich solcherart viele entwickelt. Aber was Sport, Spiel und Bewegung auch im Hochschulsport ausmacht ist der soziale Faktor. Alle Studierenden, die an den Präsenzangeboten teilnehmen konnten, bestätigen dies. Vor diesem Hintergrund gilt es für die Gestaltung des Hochschulsports, so Hochschulsportreferentin Hannah Greb, „flexibel zu agieren und situativ zu entscheiden, was verantwortungsvoll umgesetzt werden kann und was nicht. Es müssen neue Ideen gesammelt werden, die Events verändert und angepasst werden, sodass die positiven Seiten beibehalten, aber auch verantwortet werden können.“

*Buddy-Projects weitergeführt*

*ENAS-Tagung in Trento im November 2019*

*Instagram-Profil, Youtube-Videos und digitale Bildungsrouten*

*Veranstaltungen mit differenziertem Hygienekonzept*

*Flexibel, situativ und verantwortungsbewusst agieren*



**Akademische Oberrätin Jutta Hannig M.A.**  
E-Mail: [hanning@ph-heidelberg.de](mailto:hanning@ph-heidelberg.de) Telefon: 0 62 21 / 477 -603

## ZUKUNFTSWEISEND IN FORSCHUNG, LEHRE UND TRANSFER

Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung

Prof. Dr. Alexander Siegmund, Direktor

Am Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE-Zentrum) wurden im Berichtszeitraum mithilfe von Forschungsprojekten, Colloquien und Kooperationen Nachhaltigkeitsthemen in der Hochschule und an Schulen verankert. Darüber hinaus wurden Themen aus dem BNE-Bereich durch soziale Medien, Netzwerk- und Transferarbeit in die Gesellschaft getragen. „Nachhaltigkeit lehren lernen“ ist ein Konzept zur Förderung der BNE in der Hochschullehre und der Lehramtsausbildung. Im Projekt „Future:NI!“ wurde eine landesweite Lernplattform zur Weiterbildung im BNE-Bereich entwickelt. Ringvorlesungen und Colloquien fanden in Kooperation mit der Professional School sowie mit dem Heidelberg Center for the Environment (HCE) der Universität Heidelberg statt. In Zusammenarbeit mit dem HCE wurden Studierende zu „Nachhaltigkeits-Scouts“ ausgebildet, die ein Nachhaltigkeitsthema ihrer Wahl an Partnerschulen unterrichten.

### Struktur und Mitgliedschaften

Das Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde im Juni 2018 gegründet. Als zentrale wissenschaftliche Einrichtung, die verschiedene Abteilungen und Institute der Pädagogischen Hochschule verbindet, vernetzt es die BNE-Expertise fakultätsübergreifend. Im Berichtsjahr umfasste das Zentrum 47 persönliche und zwölf institutionelle Mitglieder. Das BNE-Zentrum wird geleitet durch das Direktorium, das aus Prof. Dr. Alexander Siegmund (Geschäftsführender Direktor), Prof. Dr. Thomas Vogel und Prof. Dr. Marco Kalz (Direktoren) besteht. Durch die Einwerbung projektgebundener Mittel ist das Team des Heidelberger BNE-Zentrums gewachsen und umfasst sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Forschung

Das UNESCO-Weltaktionsprogramm BNE fordert die ganzheitliche Transformation von Lehr- und Lernumgebungen sowie die Kompetenzentwicklung bei Lehrenden, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Im Projekt „Nachhaltigkeit lehren lernen“ soll dazu ein strukturiertes und gestuftes Weiterbildungskonzept zur Förderung der BNE in der Hochschullehre mit Schwerpunkt auf die Lehramtsausbildung entwickelt und an verschiedenen Hochschulen in Deutschland umgesetzt werden. Dabei wird die bundesweite Dissemination gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) sowie das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM) fördern die Umsetzung des Vorhabens auf Landesebene, das Anfang 2020 gestartet ist und im Rahmen des BNE-Zentrums durchgeführt wird.

Im Projekt „Future:NI! – Entwicklung eines adaptiven Lernportals zur Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Web 2.0“ soll darüber hinaus eine landesweite Lernplattform zur Weiterbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im BNE-Bereich entwickelt werden. Das BNE-Zentrum ist an diesem im Berichtsjahr fortgeführten Projekt beteiligt, das vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM) gefördert wird.

### Lehre

Die Geschäftsstelle unter der Leitung der Beauftragten des Übergreifenden Studienbereichs BNE Prof. Dr. Alexander Siegmund und Prof. Dr. Thomas Vogel und mit personeller Unterstützung durch das Projekt „Transfer Together“ organisiert in beiden Semestern eine BNE-Ringvorlesung und ein BNE-Colloquium. Im Rahmen der Vorlesungsreihe wird das Konzept BNE aus der Perspektive verschiedener Disziplinen betrachtet und mit Beispielen aus der Praxis veranschaulicht. Die BNE-Ringvorlesung wird von Lehrenden der Hochschule gestaltet.

Im BNE-Colloquium des Heidelberger BNE-Zentrums referieren hochschulexterne Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachbereiche zu verschiedenen Themen aus dem Bereich Nachhaltigkeit und

BNE, über die anschließend angeregt diskutiert wird. Im Wintersemester 2019/2020 fanden die Veranstaltungen in Kooperation mit der Professional School sowie mit dem Heidelberg Center for the Environment (HCE) der Universität Heidelberg statt. Die vier Termine standen unter dem Thema „Bildung bitte! trifft Nachhaltigkeit – Unsere Zukunft im Klimawandel?!“. Die für das Sommersemester geplante BNE-Colloquiumsreihe „ESD for 2030“ musste aufgrund der COVID-19-Pandemie auf das Wintersemester 2020/2021 verschoben werden.

Das Heidelberger BNE-Zentrum führt jedes Semester das Seminar „Nachhaltigkeit lehren lernen“ in Kooperation mit dem Heidelberg Center for the Environment (HCE) durch. Die Studierenden werden im Rahmen des Seminars zu „Nachhaltigkeits-Scouts“ ausgebildet und erarbeiten Unterrichtseinheiten zu einem Nachhaltigkeitsthema ihrer Wahl, die in einer der Partnerschulen durchgeführt werden. Am Ende des Semesters findet für alle Seminare des Übergreifenden Studienbereichs BNE eine vom BNE-Zentrum organisierte gemeinsame Posterpräsentation statt, bei der die Arbeiten vorgestellt werden. Im Sommersemester 2020 wurde die Posterpräsentation in den „Nachmittag der Nachhaltigkeit“ eingebunden. Nach der Präsentation hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in Diskussionsgruppen die Themen „Nachhaltige Ernährung“, „Nachhaltiger Konsum“ sowie „Natur und Nachhaltigkeit“ zu erörtern.

Zudem arbeitete das Team des Heidelberger BNE-Zentrums im Berichtsjahr mit weiteren Kolleginnen und Kollegen der Hochschule am Konzept für einen Masterstudiengang zu „BNE & digitale Medien“, der Fragen der Nachhaltigkeitskommunikation mit modernen Formen digitalen Lehrens und Lernens verbinden soll.

### Netzwerk und Transfer

Das BNE-Zentrum ist Mitglied bei dem im Jahr 2009 gegründeten Heidelberger Netzwerk „Runder Tisch BNE“. Das Netzwerk wird vom Agenda-Büro der Stadt Heidelberg koordiniert. Die rund 80 lokalen BNE-Akteurinnen und -Akteure treffen sich mindestens einmal pro Jahr zum Austausch über aktuelle Projekte im Bereich BNE. Der hochschulinterne Austausch der Mitglieder des BNE-Zentrums findet u. a. zweimal pro Semester im Rahmen des BNE-Stammtischs statt. Bei den Treffen werden neue Erkenntnisse zum Thema BNE aus den Bereichen Lehre, Forschung und Entwicklung gemeinsam diskutiert.

Das BNE-Café (auch als „Zukunftscafé“ benannt) bietet BNE-interessierten Studierenden die Möglichkeit, sich mehrmals pro Semester in lockerer Atmosphäre auszutauschen. Themen des vergangenen Jahres waren hierbei unter anderem „Nachhaltige Weihnachtsgeschenke und Verpackungen gestalten!“, „Digitalisierung & Bildung für nachhaltige Entwicklung – Wie gestalten wir Bildung in Zukunft?“ sowie „Mäßigung – Ein Weg für eine nachhaltige Zukunft?“.

Zudem nutzt das Heidelberger BNE-Zentrum seit April 2020 aktiv einen Account bei Twitter. Ziel ist die Vernetzung mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Bereich BNE sowie eine breitere Außenwirkung des BNE-Zentrums in der Hochschule, der Region und darüber hinaus. Zudem geht es um eine weitere Sichtbarmachung und Verbreitung von Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung.



**Prof. Dr. Alexander Siegmund**

**E-Mail:** [bnezentrum@ph-heidelberg.de](mailto:bnezentrum@ph-heidelberg.de) **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 771

**Christina Kowalczyk, M.Sc., BNE-Geschäftsstelle**

**E-Mail:** [kowalczyk@ph-heidelberg.de](mailto:kowalczyk@ph-heidelberg.de) **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 792

*BNE-Zentrum wächst weiter*

*Projekt  
„Nachhaltig lehren lernen“*

*Neue Weiterbildungs-Plattform*

*Mitglied im Heidelberger Netzwerk „Runder Tisch BNE“*

*Kooperation mit dem HCE der  
Universität Heidelberg*

*„Mitglied im Heidelberger  
Netzwerk „Runder Tisch BNE“*

*„Zukunftscafé“ für Studierende*

## MIT SCHWUNG IN DIE ZWEITE PERIODE

### UNESCO-Lehrstuhl für Erdbeobachtung und Geokommunikation von Welterbestätten und Biosphärenreservaten

Prof. Dr. Alexander Siegmund, Lehrstuhlinhaber

Nach vier erfolgreichen Jahren plante der UNESCO-Lehrstuhl im Berichtszeitraum neue Projekte für die zweite Periode. Mit der Gründung des internationalen Netzwerks UNITWIN sollen Nachhaltigkeitsthemen interdisziplinär gestaltet und in die Politik hineingetragen werden. Lehrinhalte sollen verstärkt digital angeboten werden, so das neue Masterprogramm „BNE und digitale Medien“ und das Weiterbildungsprogramm für Hochschullehrende „Nachhaltigkeit lehren lernen“. Das Projekt „Dem Klimawandel interaktiv begegnen“ ist ein Lernspiel für Jugendliche, in dem Anpassungsstrategien an die regionalen Folgen des Klimawandels simuliert werden. Dabei werden Jugendliche als gesellschaftliche Akteure von morgen wahrgenommen und geschult.

#### Vier Jahre UNESCO-Lehrstuhl Heidelberg

Mit der feierlichen Inauguration am 25. Oktober 2016 ist der erste UNESCO-Lehrstuhl in Baden-Württemberg eingerichtet worden. Im April 2020 wurde mit dem turnusmäßigen Fortschrittsbericht und einem Antrag auf Erneuerung der Auszeichnung als UNESCO-Lehrstuhl die erste Arbeitsperiode erfolgreich abgeschlossen. In den ersten vier Jahren wurden insgesamt elf neue Forschungs- und Entwicklungsvorhaben initiiert, über 90 Publikationen erstellt und unterschiedlichste Weiterbildungsangebote (z. B. auf der Online-Lernplattform [www.geospektiv.de](http://www.geospektiv.de) oder als Ringvorlesung) entwickelt. Mit der Eröffnung des Heidelberger Zentrums Bildung für nachhaltige Entwicklung am 10. Juli 2018 und der Verabschiedung des Heidelberger Commitments zum Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wurden konkrete Ziele umgesetzt, die zuvor mit der UNESCO vereinbart wurden.

Mit Abgabe des Antrags auf Verlängerung startete im Berichtsjahr die zweite Laufzeit des UNESCO-Lehrstuhls. Für den Zeitraum von 2020 bis 2024 hat sich die Pädagogische Hochschule Heidelberg und speziell die Abteilung Geographie herausfordernde Ziele gesetzt: Neben neuen Forschungsprojekten ist insbesondere der Ausbau von Weiterbildungsangeboten geplant. So sollen neben einem Masterprogramm zu „BNE und digitalen Medien“ auch verschiedene Angebote für UNESCO-Akteure auf internationaler Ebene entwickelt und umgesetzt werden.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein für die zweite Periode und Weiterentwicklung des UNESCO-Lehrstuhls Heidelberg ist die Gründung eines globalen UNITWIN-Netzwerks zur BNE. Mit dem geplanten internationalen Netzwerk „UNITWIN Network on Education for Sustainable Development and Social Transformation“ (UNiESD&ST), bestehend aus UNESCO-Lehrstühlen aus fünf Nationen, sollen insbesondere interdisziplinäre Forschungs- und Politikunterstützungsinstrumente gestaltet werden. Durch Kooperationen mit der UNESCO, anderen UN-Institutionen, NGOs und verschiedenen staatlichen Institutionen ist geplant, ein größeres Verständnis für die regionalen kontextuellen Unterschiede und Bedarfe im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu schaffen.

#### Projektarbeit und Forschung

Mit dem Projekt „Nachhaltigkeit lehren lernen – Entwicklung von Weiterbildungsangeboten für Hochschullehrende zur Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Schwerpunkt Lehrkräftebildung“, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) sowie dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM), ist ein weiteres Projekt im Berichtsjahr gestartet, das Lehrende als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Fokus rückt. Die Kompetenzentwicklung von Lehrenden ist eines der zentralen Ziele der UNESCO und des Weltaktionsprogramms BNE, um die Umsetzung von BNE in unterschiedlichen Berufsfeldern zu stärken. In den nächsten Jahren wird daher ein strukturiertes und gestuftes Weiterbildungsangebot entwickelt und

an verschiedenen Modellhochschulen bundesweit umgesetzt. Ziel ist auch der Einsatz von digitalen Weiterbildungsmöglichkeiten, um orts- und zeitunabhängige Angebote zu schaffen.

Einen noch stärkeren Bezug zu digitalen Lernformaten bietet das Projekt „Dem Klimawandel interaktiv begegnen“ (Kli:b). Die notwendigen Anpassungen an den Klimawandel, die zunehmend in den Fokus der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Debatten rücken, sollen in dem Projekt Jugendlichen als gesellschaftliche Akteure von morgen interaktiv vermittelt werden. Dafür wird in den kommenden Jahren eine digitale Lernspielumgebung entwickelt. In diesem Serious Game werden für unterschiedliche Natur- und Kulturlandschaften Deutschlands Anpassungsstrategien an die regionalen Folgen des Klimawandels entwickelt und deren Umsetzungen und Auswirkungen simuliert. Das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) geförderte Projekt soll durch den interdisziplinären Ansatz die Beurteilungs- und Handlungskompetenz von Jugendlichen in Fragen des regionalen Klimawandels fördern.

#### Kooperationen im Netzwerk der UNESCO-Lehrstühle

Die Jahrestagung der UNESCO-Lehrstühle in Deutschland fand vom 2. bis 4. Dezember 2019 erstmalig im Rahmen einer internationalen Konferenz statt. Die insgesamt 70 Teilnehmenden aus über 15 Nationen kamen auf Einladung von Prof. Dr. Christine Volkmann an den UNESCO-Lehrstuhl für Entrepreneurship und Interkulturelles Management der Bergischen Universität Wuppertal. Die verabschiedete Wuppertaler Erklärung, erstellt mit maßgeblicher Unterstützung und Beteiligung des Heidelberger UNESCO-Lehrstuhls, beinhaltet u. a. die Zielsetzung, zukünftig zivilgesellschaftliche Gruppen stärker in die Forschung einzubinden und noch enger mit der Politik zu kooperieren.

Im Rahmen der internationalen Konferenz von UNESCO-Lehrstühlen und deren Partnern in Wuppertal wurde Prof. Dr. Alexander Siegmund von den UNESCO-Lehrstühlen in Deutschland zum Sprecher des Netzwerkes gewählt. Bis Ende 2021 ist Prof. Dr. Siegmund gemeinsam mit Prof. Dr. Christine Volkmann als stellvertretende Sprecherin zentraler Ansprechpartner des Netzwerkes.

Ende 2019 konnte die erste Auflage des vom UNESCO-Lehrstuhl in Heidelberg organisierten Newsletters der UNESCO-Lehrstühle in Deutschland versandt werden. Im Newsletter, der zweimal pro Jahr erscheint, berichten die UNESCO-Lehrstühle über ihre nationalen und internationalen Aktivitäten, Projekte und geben Einblicke in ihre Arbeit.

*Lernspiel für Jugendliche:  
„Dem Klimawandel interaktiv  
begegnen“*

*Internationale UNESCO-  
Lehrstuhl-Konferenz*

*Wahl zum Sprecher der  
UNESCO-Lehrstühle*

*Elf Forschungsvorhaben und  
über 90 Publikationen*

*Ausbau von Weiterbildungen*

*Gründung UNITWIN-  
Netzwerk*

*Stärkung der BNE*



**Prof. Dr. Alexander Siegmund**

**E-Mail:** [siegmund@ph-heidelberg.de](mailto:siegmund@ph-heidelberg.de) **Telefon:** 0 62 21 / 477 -771

**Dr. Tobias Matusch**

**E-Mail:** [matusch@ph-heidelberg.de](mailto:matusch@ph-heidelberg.de) **Telefon:** 0 62 21 / 477 -772



Foto oben:  
Fridays for Future in Heidelberg: Klima-Demonstrationen unter Beteiligung von Studierenden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Foto rechts:  
Studieren mit Behinderungen / chronischen Erkrankungen: Katharina Vollrodt, Studentin der Sonderpädagogik an der Hochschule, ist hochgradig schwerhörig. In einem Gespräch im bildungswissenschaftlichen Magazin dakylos zum Schwerpunktthema Inklusion erläutert sie zusammen mit ihrer Kommilitonin Ines Matic, warum der Grundsatz der UN-Behindertenrechtskonvention „Nichts über uns ohne uns“ so wichtig ist.

# MENSCHENVIELFALT

✿ LebensBereiche der Hochschule



## CHANCEN UND GRENZEN DER ONLINELEHRE

### Studieren mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen

Dr. Barbara Bogner, Behindertenbeauftragte

Der Berichtszeitraum ist stark geprägt durch die Herausforderungen, die durch die COVID-19-Pandemie für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen entstanden sind. Im Berichtszeitraum haben 50 Studierende Nachteilsausgleich bei Prüfungen bzw. bei Praktika beantragt; im Wintersemester 2019/2020 waren es 32 und im Sommersemester 2020 während der Corona-Pandemie lediglich 18 Personen. Zeitverlängerung für Arbeiten und Prüfungen war die am häufigsten beantragte Form. Vor allem Beeinträchtigungen der Onlinelehre durch technische Probleme wurden als Hindernis für eine gleichberechtigte Teilhabe von Studierenden mit Beeinträchtigungen genannt. Hervorzuheben ist aber auch, dass hochschulinterne Maßnahmen zur Unterstützung der Barrierefreiheit von digital genutzten Lehrmitteln, wie der Umsetzungs- und Untertitelungsdienst, im Sommersemester 2020 häufiger nachgefragt wurden.

#### Informationsveranstaltungen und Netzwerke

Am 7. November 2019 wurde, wie schon im Wintersemester 2018/2019, von der Behindertenbeauftragten der Universität Heidelberg, Carolin Pfisterer-Weik, und der Behindertenbeauftragten der Pädagogischen Hochschule, Dr. Barbara Bogner, eine gemeinsame Informationsveranstaltung für Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen durchgeführt. Der Veranstaltungstitel „Studieren mit gesundheitlicher Beeinträchtigung“ wurde bewusst gewählt, damit sich auch Personen mit nicht sichtbaren Behinderungen angesprochen fühlen und bereits zu Beginn des Studiums einen Überblick über ihre Teilhabemöglichkeiten im Studium erhalten konnten. 25 Studierende haben die Veranstaltung besucht. Es wurde darüber informiert, wer zur Zielgruppe gehört und welche Beratungsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten es seitens der Hochschulen, des Deutschen Studentenwerks (DSW) und der Stadt Heidelberg gibt. Informationen zu speziellen Angeboten wurden von Doris Gärtner (Sozialberatung des DSW), der Psychosozialen Beratungsstelle (PBS) und Oliver Baier (BAföG) gegeben. Es gab zudem Gelegenheit, mit diesen Ansprechpersonen ins Gespräch zu kommen. Es wurde aufgezeigt, wie durch Nachteilsausgleich Bedingungen geschaffen werden können, die die Basis für ein chancengleiches Studium bieten. Es wurde auf die best2 Studie verwiesen, wonach Nachteilsausgleiche äußerst hilfreich sind, aber immer noch viel zu selten beantragt werden.

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie wurde im Berichtszeitraum kein Präsenztreffen der Beauftragten und Beratenden für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen in Baden-Württemberg durchgeführt. Intensiver Austausch hat indessen per Mail zum Thema „Barrierearme Onlinelehre“ stattgefunden. Außerdem wurde von Ministerin Theresia Bauer, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK), zugesagt, dass das nächste Netzwerktreffen im MWK stattfinden wird. Avisiert ist dafür das Frühjahr 2021, in der Hoffnung, dass dann wieder Treffen im Präsenzformat möglich sind. Dies ist insofern bedeutsam, als dass das Landeshochschulgesetz (LHG) Baden-Württemberg zwar seit 2014 vorschreibt, dass jede Hochschule eine bzw. einen Beauftragten für die Belange von Studierenden mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen benennen muss, und zudem das Thema Inklusion im Aktionsplan der Landesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Baden-Württemberg fest verankert ist, die strukturelle Anbindung an den wissenschaftlichen Hochschulen jedoch sehr unterschiedlich erfolgt.

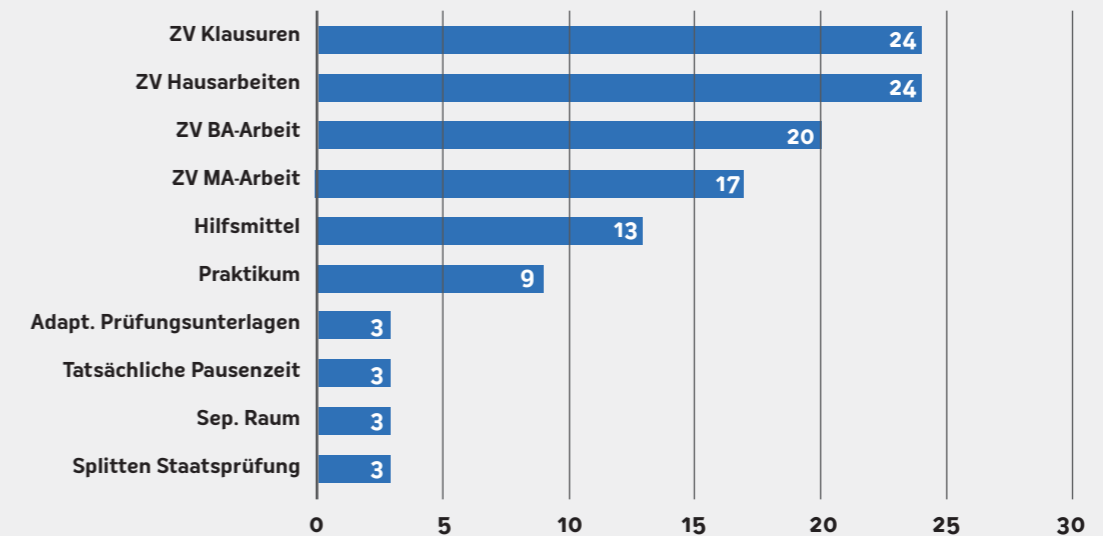
#### Nachteilsausgleich bei Prüfungen und Praktika

Im Berichtszeitraum haben 50 Studierende Nachteilsausgleich bei Prüfungen bzw. bei Praktika beantragt. Bei 30 Prozent lag eine amtlich festgestellte Schwerbehinderung mit mindestens 50 Prozent Grad der Behinderung vor. Nachteilsausgleich aufgrund chronischer Erkrankung ohne Schwerbehindertenausweis beantragten 70 Prozent. Ein Vergleich mit der Anzahl von Antragsstellenden der letzten vier Semester zeigt, dass im Wintersemester 2018/2019 24 Studierende einen Antrag auf Nachteilsausgleich gestellt haben, im Sommersemester 2019 waren es 31, im Wintersemester 2019/2020

32, aber im Sommersemester 2020 während der Corona-Pandemie lediglich 18 Personen. Es ist nicht davon auszugehen, dass im digitalen Onlinesemester weniger Nachteilsausgleich benötigt wurde als im Präsenzsemester. Insgesamt liegen die Zahlen weit unter dem, was laut Studien als eigentlicher Bedarf angesichts von elf Prozent aller Studierenden mit erheblichen, studienerschwerenden Bedingungen angenommen wird (Deutsches Studierendenwerk, 2018, beeinträchtigt studieren – best2, Datenerhebung 2016/17).

(Die wesentlichen Formen von Nachteilsausgleich sind in der Abbildung aufgelistet. Es wird deutlich, dass die Zeitverlängerung (ZV), also die zeitliche Entzerrung durch die Verlängerung von Fristen, die am häufigsten beantragte Form ist. Diese erweist sich als wirksam, wenngleich nicht alle Studierenden, die einen Anspruch auf Nachteilsausgleich haben, auch einen entsprechenden Antrag stellen. Eine leichte Zunahme ist in Bezug auf Nachteilsausgleich bei Praktika zu verzeichnen, hier ist die meist wohnortnahe Wahl des Praktikumsortes ein wesentlicher Faktor.

Zeitliche Entzerrung bei Hausarbeiten und Prüfungen



Formen des Nachteilsausgleichs im Berichtszeitraum 2019/2020 (Mehrfachnennungen möglich) ZV: Zeitverlängerung

#### Teilhabe Studierender mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen

Auch unter Pandemiebedingungen haben Hochschulen die Verpflichtung, allen Studierenden eine weitestgehend gleichberechtigte Teilhabe an Bildung zu sichern. Von der Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) des DSW wurde hierzu im Mai 2020 eine hilfreiche Empfehlung herausgegeben, die aufzeigt, wie Exklusionsrisiken für Studierende mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen minimiert werden können, wenn beeinträchtigungsbezogene Anforderungen an Studium und Lehre von vorneherein angemessen berücksichtigt werden. So sind bei der Umsetzung von Pandemie-bedingten Infektionsschutzmaßnahmen die besonderen Belange von Studierenden mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen entsprechend zu beachten. Entscheidend ist, dass digitale Lehr-, Lern- und Prüfungsformate für alle zugänglich und nutzbar gestaltet werden und bestehende Standards zur Barrierefreiheit angewendet werden. Am 16. April 2020 wurde von der IBS ein Online-meeting „Digitale Lehre“ organisiert, an dem die Behindertenbeauftragte teilnahm. Die Informationen dieses Meetings wurden für die Hochschule in einem Brief mit dem Titel „Online-Lehre in Zeiten der Corona-Krise – Hinweise für Lehrende zu Studierenden in besonderen Lebenslage“ zusammengefasst, der gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten Dr. Frauke Janz erstellt wurde. Der Brief erreichte die Hochschulmitglieder über unterschiedliche Mitteilungsforen und wurde zudem auf der Homepage der Behindertenbeauftragten zur Verfügung gestellt.

Brief mit Informationen zum Studium mit Beeinträchtigung unter Pandemiebedingungen

Infoveranstaltung mit der Universität Heidelberg am 7.11.2019

Intensiver Austausch zu „Barrierearme Onlinelehre“

50 Studierende: Nachteilsausgleich beantragt



*Gefahr der Selbstisolierung in der Pandemie*

### Onlinelehre: Chancen und Hürden für Studierende mit Beeinträchtigungen

Die im Sommersemester 2020 nahezu ausschließlich in digitalen Formaten durchgeführte Lehre kann für Studierende mit chronischen Erkrankungen von Vorteil sein. Fahrwege entfallen, bei asynchronen Lehrveranstaltungen kann die zeitliche Bearbeitung der Lerninhalte an die eigene gesundheitliche Verfassung angepasst und benötigte Pausenzeiten können flexibel gestaltet werden. Andererseits kann gerade die Strukturierung des Tagesablaufs und das selbstorganisierte Lernen für Studierende mit chronischen Erkrankungen eine enorme Hürde darstellen. Anstatt Unterstützung zu suchen, besteht die Gefahr der Isolation; Hemmschwellen zur Teambildung werden größer. Es ist nicht abschätzbar, wie viele Studierende mit chronischen Erkrankungen sich in dem von der COVID-19-Pandemie gekennzeichneten Sommersemester 2020 zurückgezogen haben. Die deutlich geringere Anzahl beantragter Nachteilsausgleiche in diesem Semester könnte jedoch ein Indiz für Rückzug sein.

*Beeinträchtigungen der Onlinelehre durch technische Probleme*

Für Studierende mit Beeinträchtigungen des Hörens oder Gehörlosigkeit wirkten sich vor allem eine schlechte Video- und Tonqualität (fehlendes oder unzureichendes Mundbild, Aussetzer, schlechte Verständlichkeit, Überlastung der Verbindung) und eine fehlende technische Ausrüstung bzw. Ablehnung, diese zu nutzen, erheblich studienerschwerend aus. Verschriftungen (Untertitel, Transskripte) wurden zu wenig angeboten. Gesprochene Inhalte von Lehrvideos oder Podcasts waren akustisch nicht für alle gleichermaßen verständlich.

Studierende mit Beeinträchtigungen des Sehens beklagten bei Selbstlernaufgaben die Fülle an visuell aufzunehmender Information, die vermehrt zu einer Überlastung der Augen führte. Auch waren viele der Dokumente nicht immer barrierefrei gestaltet (z. B. fehlende Alternativtexte für Bilder oder fehlende Textstrukturierung nach HTML-Elementen), was die Bearbeitung erschwerte.

*Prüfungen unter Pandemiebedingungen*

Bei Onlineprüfungen mussten angemessene und einzelfallbezogene Nachteilsausgleiche gewährt und bei Klausuren feste Bearbeitungszeitfenster eingerichtet werden. Dies konnte auch bedeuten, dass für einzelne Studierende mit Beeinträchtigungen eine Prüfung in Präsenzform den geeigneten Nachteilsausgleich darstellte.

*Rücksichtsvolle Kommunikationskultur bei Onlinelehre*

### Hilfreiche Maßnahmen

Studierende mit Beeinträchtigungen haben sich in verschiedenen Gesprächen dazu geäußert, was sie in Bezug auf die digitale Onlinelehre als hilfreich erlebt haben. An erster Stelle steht hierbei die Haltung der Lehrenden, die bereit waren, die besonderen Pandemie-bedingten Belange von Studierenden mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen zu berücksichtigen und die unterschiedlichen Anforderungen an digitale Lehr-, Lern- und Prüfangebote sensibel wahrgenommen haben. Lehrveranstaltungen waren dann besser, wenn eine rücksichtsvolle Kommunikationskultur (nur einer spricht, alle anderen stellen ihr Audio stumm) und eine gute Video- und Audioqualität (gute Ausrichtung, Mundbild, Tonlage und Sprechgeschwindigkeit) geschaffen wurden. Auch die Wiederholung von Fragen einzelner Studierender durch die Dozierenden oder die Erstellung von Mitschriften der Studierendengruppe waren kurzfristig wichtige Maßnahmen. Grundsätzlich war es hilfreich, wenn wichtige Informationen wie Studienorganisation, Termine und Prüfungen schriftlich zur Verfügung gestellt werden. Die Internetplattform Stud.IP wurde im Sommersemester 2020 umfänglicher genutzt.

*Umsetzungs- und Untertiteldienst für Lehr- und Lernmaterialien*

Verstärkt nachgefragt wurden im Sommersemester die besonderen Angebote der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zur Erstellung barrierefreier Lehr- und Lernmaterialien. Genutzt wurde der seit vielen Jahren funktionierende und im Bereich Blinden- und Sehbehindertenpädagogik situierte „Umsetzungsdienst“ zur Erstellung barrierefreier Dokumente nach dem E-Book Standard.

Seit dem Wintersemester 2018/2019 gibt es außerdem einen „Untertiteldienst“, der Videosequenzen für Lehrveranstaltungen mit Untertiteln versieht. Informationen zum Procedere sind auf der Homepage der Behindertenbeauftragten eingestellt (Log-in erforderlich). Auch dieser Dienst wurde im Sommersemester 2020 verstärkt nachgefragt. Er wurde zudem neben den etablierten Qualitätssicherungsmitteln noch zusätzlich durch das Budget der Fakultät I unterstützt. Mit der Hilfe von zwei studentischen Hilfskräften konnten 60 Videosequenzen im Umfang von etwas mehr als neun Stunden untertitelt werden.

### Ausblick

Ein weiteres Semester mit überwiegend digitaler Fernlehre steht bevor. Dabei kann auf den Erfahrungen des Sommersemesters 2020 aufgebaut werden: Barrierefreiheit sollte essentieller Bestandteil des Ausbaus der digitalen Infrastruktur der Hochschule sein. Individuelle Nachteilsausgleiche sind zu gewähren und – bei Bedarf – ist äquivalente Leistungserbringung zu ermöglichen. Besonders sollte auch die Erreichbarkeit von Studierenden mit unsichtbaren Beeinträchtigungen in den Blick genommen werden, um Studienzeiterlängerungen und -unterbrechungen zu vermeiden.

*Barrierefreiheit als essentieller Bestandteil der digitalen Infrastruktur*



*Studieren mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen ist während der COVID-19-Pandemie besonders herausfordernd, birgt aber auch Chancen, sagen die beiden Studentinnen der Sonderpädagogik, Katharina Vollrodt und Ines Matic (von links), die selbst behindert sind.*



**Dr. Barbara Bogner**

**E-Mail:** [studium-behinderung@ph-heidelberg.de](mailto:studium-behinderung@ph-heidelberg.de) **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 453

## FAMILIENFREUNDLICHKEIT UND ANTIDISKRIMINIERUNG

### Gleichstellung

Dr. Frauke Janz, Gleichstellungsbeauftragte  
Dr. Wolfgang Schultz, Gleichstellungsreferent

Mit Beschlüssen, Befragungen und Kampagnen haben die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Kommission sich für ein gleichberechtigtes Leben, Studieren und Arbeiten in und um die Pädagogische Hochschule Heidelberg eingesetzt. Im Sinne der Familienfreundlichkeit und Antidiskriminierung wurden Beschlüsse zu familienfreundlichen Sitzungszeiten, zur Berücksichtigung von Familienpflichten bei Leistungsbezügen sowie eine neue Satzung und ein Handlungsleitfaden zum Schutz vor sexualisierter Gewalt auf den Weg gebracht. Zudem haben die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Kommission die Erstellung von Lernmaterialien für Studierende mit Seh- und Hörschädigung finanziert, Spenden für in der COVID-19-Pandemie in finanzielle Not geratene Studierende organisiert sowie zwei Dissertationsprojekte mit dem Nachwuchswissenschaftlerinnenpreis ausgezeichnet.

### Zusammensetzung der Gleichstellungskommission

Dr. Frauke Janz (Fakultät I) wurde für weitere zwei Jahre als Gleichstellungsbeauftragte gewählt (Juli 2020 bis Juni 2022). Sie wird von Dr. Stefanie Köb (zuvor Dr. Ursula Queisser, beide Fakultät I) und Prof. Dr. Angela Häußler (Fakultät III) als Stellvertretungen unterstützt. Zum Team gehören außerdem der Gleichstellungsreferent Dr. Wolfgang Schultz (zuvor Dr. Stefanie Köb) und die Tutorin Claudia Konrad.

Ergänzt wird das Team von den Mitgliedern der Gleichstellungskommission Dr. Barbara Bogner, Dr. Andreas Schnirch, Dr. Melanie Wigbers und Akademische Oberrätin Andrea Schäfer, der Antidiskriminierungsbeauftragten Prof. Dr. Bettina Degner und der Ansprechpartnerin bei sexualisierter Belästigung Claudia Schmidt, sowie von den Studierenden Claudia Konrad, Jacob Schlittgen, Franziska Weiß und Aaron von Wickede.

### Aufgaben und Angebote des Gleichstellungsbüros

Das Gleichstellungsteam bot im Berichtsjahr wieder Beratungen für Studierende und Mitarbeitende an zur Vereinbarkeit von Familie/Care und Studium bzw. Beruf, zu Karriereöglichkeiten von Frauen ebenso wie in Bezug auf sexuelle Belästigung und Benachteiligung. Dr. Stefanie Köb und Dr. Wolfgang Schultz waren zudem als betriebliche Pflotelotsen tätig. Das Gleichstellungsbüro bot regelmäßig kostenlose Fortbildungen zum Thema „Prävention sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung“ für Studierende aller Studiengänge an. Außerdem wurden Vorträge und das Elterncafé organisiert.

Die Gleichstellungsbeauftragte (bzw. eine Stellvertreterin) nahm wieder mit Stimmrecht an allen Berufungs- und Besetzungsverfahren (unbefristete Stellen) teil. Sie war außerdem an Fakultätsratssitzungen, Dekane-Dienstgesprächen, Hochschulratssitzungen, Senats- und SeKo-Sitzungen, Sitzungen des Forschungsausschusses, des Haushaltsausschusses, der Digitalisierungs-AG, des BGM-Steuerkreises und an Kommissionen für die Vergabe von Stipendien und Leistungsbezügen beteiligt.

Die Gleichstellungsbeauftragte hat ihre Aufgaben als Mitglied der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG) sowie des Arbeitskreises „Familienfreundliche Hochschule“ wahrgenommen. Darüber hinaus arbeitete sie im bundesweiten Netzwerk „Familie in der Hochschule“ sowie im Antidiskriminierungsnetzwerk der Stadt Heidelberg mit.

### Umsetzungsdienst und Untertitelungsdienst

Das Gleichstellungsbüro beteiligte sich an der Finanzierung von Hilfskräften des Umsetzungsdienstes sowie im Wintersemester 2020 des Untertitelungsdienstes zur Aufbereitung von Lernmaterialien für Studierende mit Seh- und Hörschädigung.

Beauftragte und Mitglieder

Beratung, Fortbildungen,  
Elterncafé

Mitglied im Heidelberger  
Antidiskriminierungsnetzwerk

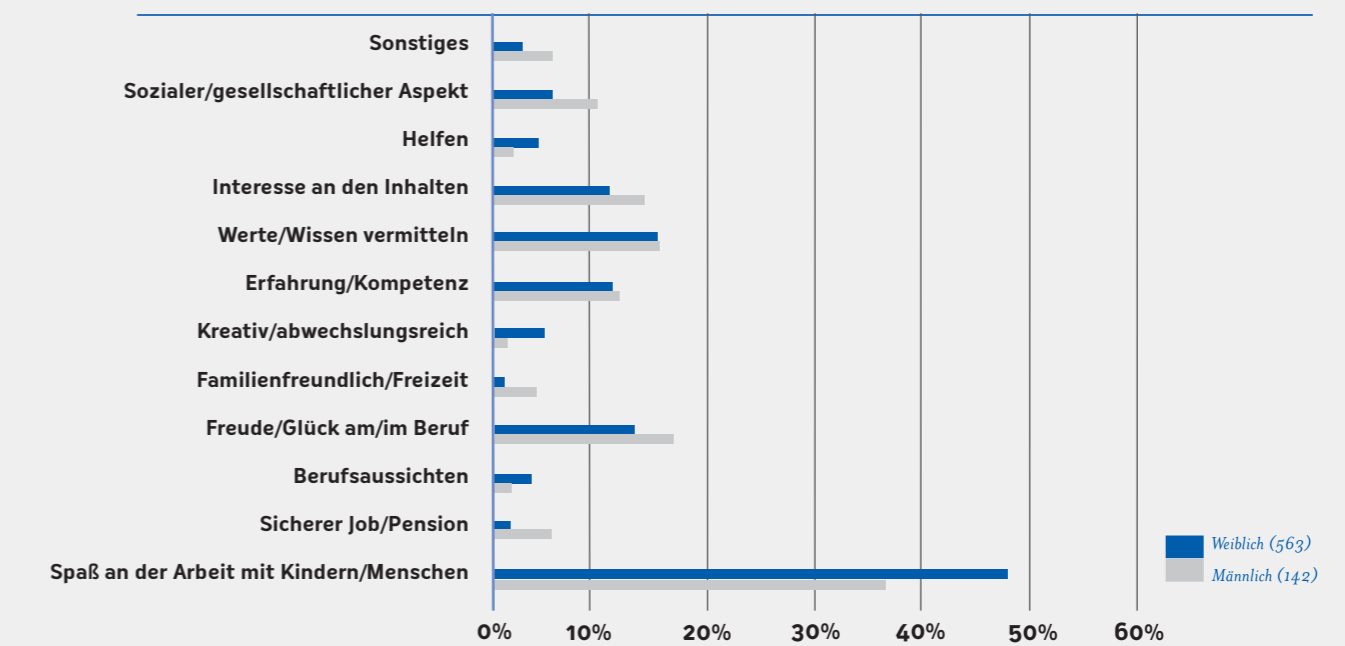
Lernmaterialien für Studierende  
mit Seh- und Hörschädigung

### Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung

Das Gleichstellungsbüro führte im Berichtszeitraum mit Unterstützung des Studentischen Qualitätsmanagements (SQM) zwei Befragungen von insgesamt 605 Studienanfängerinnen und Studienanfängern zu deren Studienwahlmotiven durch. Besonders die Motive der männlichen Studierenden sollten fokussiert werden, da diese in den Lehramtsstudiengängen stark unterrepräsentiert sind.

Die deskriptive Auswertung einer offenen Frage nach den Gründen für die Berufswahl zeigt, dass diese bei Männern (n=142) und Frauen (n=463) der Lehramtsstudiengänge in Bezug auf die Kategorien „Werte/Wissen vermitteln“ und „eigene Kompetenz“ recht ähnlich sind. Höhere Anteile der Männer finden sich bei den Kategorien „sozialer/gesellschaftlicher Aspekt der Arbeit“, „Interesse an den Inhalten“, „Familienfreundlichkeit/Freizeit“ sowie „sicherer Job/Pension“. Die Frauen nennen tendenziell eher die Kategorien „Spaß an der Arbeit mit Kindern“, „Kreativität/abwechslungsreich“, sowie den Aspekt des „Helfens“ (Abb. 1)

### Gründe für die Studienwahl



Gründe für die Studienwahl; Sommersemester 2019 und Wintersemester 2019/2020, offene Antworten kategorisiert

Bei den konkreten Impulsen für die Studienwahl waren Mehrfachnennungen möglich. Es zeigt sich, dass es vor allem das Freiwillige Soziale Jahr, der Bundesfreiwilligendienst und Praktika sind, die den Impuls für die Studienwahl geben. Einmalige Aktionen wie Berufsberatung, Jobmessen und auch der Girls' Day/ Boys' Day scheinen weniger impulsgebend zu wirken.

Für Männer scheinen die eigenen Lehrkräfte impulsgebender für die Berufswahl zu sein als für Frauen, die dagegen Verwandte, Freundinnen und Freunde ebenso wie Praktika häufiger angeben (Abb. 2).

Befragung von  
zu Studienwahlmotiven

Freiwilligendienste und  
Praktika ausschlaggebend für  
Studienwahl

## Impulse für die Studienwahl

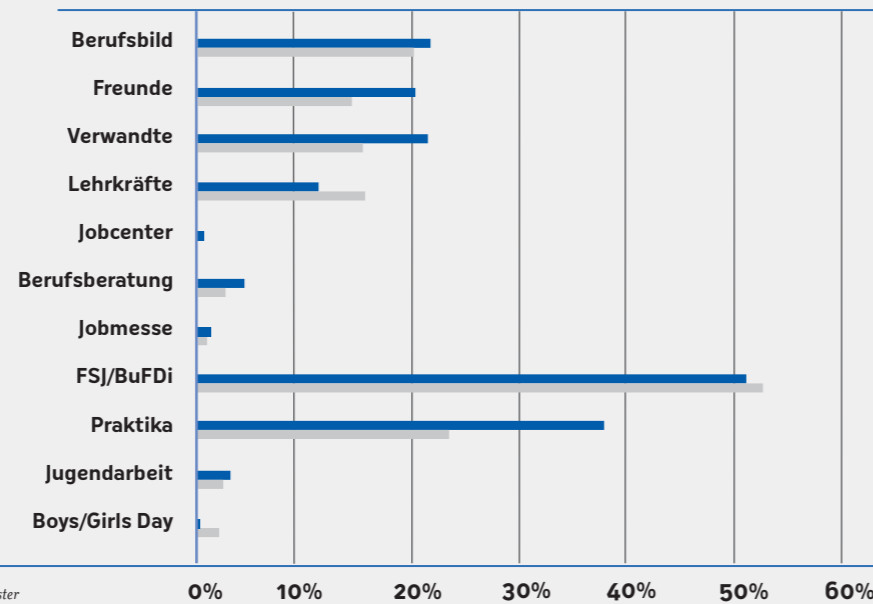


Abb. 2: Impulse für die Studienwahl, Sommersemester 2019 und Wintersemester 2019/20, Mehrfachantworten möglich

## Home-Care-Befragung

Im Sommersemester 2020 führten Studierende unter Leitung von Prof. Dr. Christian Rietz im Auftrag des Gleichstellungsbüros eine Erhebung zum Thema Home Care (Betreuung von Kindern und/oder pflegebedürftigen Personen) durch. Die Auswertung dauert über den Berichtszeitraum hinaus an.

Equal Care-  
Manifest in leichter Sprache

Die bundesweite Initiative ‚Equal Care Day‘, die sich für die Sichtbarmachung von Sorgearbeit einsetzt, hat am 19.5.2020 ein Manifest veröffentlicht. Zum Team der Verfasserinnen und Verfasser gehört auch Prof. Dr. Angela Häußler. Das Gleichstellungsbüro hat das Manifest in leichter Sprache übertragen.

Familienfreundliche  
Sitzungszeiten

Der Senat hat auf Antrag der Gleichstellungsbeauftragten in seiner Sitzung am 20. November 2019 beschlossen, dass Hochschulsitzungen (z. B. Institutssitzungen, Fakultätsrat, Senat) ab dem Sommersemester 2020 so zu planen sind, dass sie in der Regel um 17 Uhr enden. Im Sinne einer familienfreundlichen Hochschule wird es Hochschulmitgliedern somit deutlich erleichtert, familiäre Aufgaben wie Kinderbetreuung oder Pflege zu erfüllen und sich gleichzeitig in Gremien der Hochschule zu engagieren. Auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten wurde 2019 in die Kriterien zur Vergabe von Leistungsbezügen von Professorinnen und Professoren der Passus aufgenommen, dass „aus Gründen der Gleichbehandlung und i. S. einer familienfreundlichen Hochschule [...] Abwesenheitszeiten wegen Familienpflichten bis zu einem Jahr während des Beantragungszeitraums entsprechend berücksichtigt werden“ sollen.

Kampagne „Zieh einen  
Schlussstrich“

Auf Initiative der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG) wurde unter Mitwirkung von Dr. Frauke Janz im Berichtszeitraum die Kampagne „Zieh einen Schlussstrich“ gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen initiiert, die auch vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW unterstützt wird.

Schutz vor sexualisierter  
Belästigung und Gewalt

Am 29. April 2020 hat der Senat die ‚Satzung zum Schutz von Studierenden und Beschäftigten vor sexualisierter Belästigung und sexualisierter Gewalt an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg‘ beschlossen. Darin sind Anlaufstellen und Verfahrenswege benannt, sodass Betroffene und Vorgesetzte bei entsprechenden Vorfällen adäquat reagieren können. Das Gleichstellungsbüro hat auf dieser Grundlage einen Handlungsleitfaden veröffentlicht, in dem alle relevanten Informationen übersichtlich dargestellt sind.

## Maßnahmen in der COVID-19-Pandemie

Die Zahl der Anfragen bei Prüfungsamt und Gleichstellungsbüro war durch die COVID-19-Pandemie stark erhöht. Das Gleichstellungsbüro hat eine Befragung zu Studien- und Prüfungsbedingungen und diesbezüglichen Problemen und Möglichkeiten der Studierenden mit Kindern und Care-Aufgaben durchgeführt. Das Prüfungsamt und das Amt für schulpraktische Studien konnten auf Grundlage der Anfragen in Absprache mit den Fächern für besonders belastete Studierende passende Alternativen bzgl. Terminen und Formaten ermöglichen. Zudem wurde vom Gleichstellungsbüro ein Schreiben ans Kultusministerium geschickt, in dem die Forderungen dieser Studierendengruppe nachdrücklich unterstützt wurden.

Auf Initiative von Prof. Dr. Angela Häußler und Prof. Dr. Katja Schneider wurde ein Hilfsfonds für durch die COVID-19-Pandemie in finanzielle Nöte gekommene Studierende ins Leben gerufen. Die Sammlung und Verteilung der Spendengelder konnten über den Verein der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg organisiert werden. Über 10.000 Euro Spendengelder konnten in zwei Antragsrunden (35 Anträge insgesamt) an betroffene Studierende ausgeschüttet werden.

## Auszeichnung von Nachwuchswissenschaftlerinnen

Das Gleichstellungsbüro vergab im Sommersemester 2020 zum vierten Mal den Nachwuchswissenschaftlerinnenpreis. Aus den fünf hoch qualifizierten Bewerbungen konnten zwei Dissertationsprojekte mit einem Preisgeld von je 2.500 Euro ausgezeichnet werden: Anita Amiri (Bildung und demokratischer Staat. G.W.F. Hegels Bildungsbegriff als Element einer modernen Konzeption politischer Bildung) und Rebecca Höhr (Blinde Flecken in der Mathematik. Eine explorative Studie zur Betrachtung mathematischer Kompetenzen im interkulturellen Vergleich).

Corona: Unterstützung von besonders belasteten Studierenden

Spenden für Studierende in finanzieller Notlage

Auszeichnung von zwei Dissertationsprojekten



Gleichstellungsbeauftragte Dr. Frauke Janz

E-Mail: [gleichst@ph-heidelberg.de](mailto:gleichst@ph-heidelberg.de) Telefon: 0 62 21 / 477 - 186

Referent für Gleichstellung Dr. Wolfgang Schultz

E-Mail: [schultz@ph-heidelberg.de](mailto:schultz@ph-heidelberg.de) Telefon: 0 62 21 / 477 - 323

## Frauenanteil Studierende

STUDIENGANG	SEPTEMBER 2019			AUGUST 2020		
	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%
B.A. Bildung im Primarbereich (Bezug Lehramt Grundschule)	744	615	82,6	815	679	83,3%
Fach mit abweichendem Umfang (Bezug Lehramt Grundschule)	22	20	90,9%	26	23	88,5
Besonderes Erweiterungsfach (Bezug Lehramt Grundschule)	29	26	89,7%	51	48	94,1
M.Ed. Bildung im Primarbereich (Bezug Lehramt Grundschule)	117	106	90,6	244	211	86,5
M.Ed. Erweiterungsprüfung Bildung im Primarbereich (Bezug Lehramt Grundschule)	-	.	.	4	4	100
B.A. Bildung im Sekundarbereich (Bezug Lehramt Sek. I)	781	469	60,1	796	462	58,2
Fach mit abweichendem Umfang (Bezug Lehramt Sek. I)	68	44	64,7	83	53	63,9
Besonderes Erweiterungsfach (Bezug Lehramt Sek. I)	32	26	81,3	45	30	66,7
M.Ed. Profillinie Lehramt Sekundarstufe I (Bezug Lehramt Sek. I)	91	62	68,1	237	161	67,9
M.Ed. Erweiterungsprüfung Bildung im Sekundarbereich (Bezug Lehramt Sek. I)	-	-	-	17	12	70,6
B.A. Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik)	742	648	87,3	803	685	85,3
Besonderes Erweiterungsfach (Bezug Lehramt Sonderpädagogik)	41	41	100	105	102	97,1
M.Ed. Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik)	116	110	94,8	283	263	94,7
M.Ed. ALSo-HoLa Master of Education Aufbau Lehramt Sonderpädagogik für einen horizontalen Laufbahnwechsel	7	6	85,7	16	15	93,8
M.Ed. Aufbaustudium Sonderpädagogik	35	31	88,6	64	53	82,8
Lehramt an Grundschulen (GPO I 2011)	242	198	81,8	85	64	75,3
Erweiterungsprüfung Lehramt an Grundschulen (GPO I 2011)	59	50	84,7	26	23	88,5
Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen (WHRPO I 2011)	442	260	58,8	206	113	54,9
Erweiterungsprüfung Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen (WHRPO I 2011)	71	49	69	34	23	67,6
Lehramt Sonderpädagogik (SPO I 2011)	277	232	83,8	157	129	82,2
Ergänzungsstudium Lehramt Sonderpädagogik (SPO I 2011)	16	10	62,5	9	6	66,7
Lehramt Sonderpädagogik - Aufbaustudium (SPO I 2011)	51	43	84,3	23	20	87,0
Erweiterungsprüfung Sonderpädagogik (SPO I 2011)	61	53	86,9	67	59	88,1

## TABELLE Stand: September 2020

STUDIENGANG	SEPTEMBER 2019			AUGUST 2020		
	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%
Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen (GHPO I 2003)	3	0	0	1	0	0
Erweiterungsprüfung Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen (GHPO I 2003)	-	-	-			
Bachelor Frühkindliche und Elementarbildung	216	194	89,8	208	187	89,9
Bachelor Prävention und Gesundheitsförderung	132	117	88,6	129	116	89,9
Lehramt an Realschulen (RPO I 2003)	2	1	50	-	-	-
Lehramt an Sonderschulen (SPO I 2003)	4	3	75	2	2	100
Erweiterungsprüfung Lehramt an Sonderschulen (SPO I 2003)	2	1	50	1	1	100
Befr. Zulassung für ausländische Studierende (§ 60 LHG)	24	17	70,8	7	4	57,1
Master Bildungswissenschaften	37	33	89,2	62	53	85,5
Master E-Learning und Medienbildung	40	26	65	55	36	65,5
Master Elektro- und Informationstechnik	10	2	20	7	0	0
Promotion	27	15	55,5	43	25	58,1
Ausgleichsmaßnahme	-	-	-	8	8	100
<b>GESAMT</b>	<b>4.541</b>	<b>3.508</b>	<b>77,3</b>	<b>4.717</b>	<b>3.675</b>	<b>77,9</b>

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der weiblichen Studierenden an den Studierenden insgesamt nicht verändert. Auch in den einzelnen Studiengängen finden sich nur wenige nennenswerte Veränderungen. Nach wie vor sind Frauen in den Bachelor- und Masterstudiengängen Sonderpädagogik, Bildung im Primarbereich, FELBI und Prävention und Gesundheitsförderung besonders stark vertreten. Beim Bachelor Sonderpädagogik setzt sich jedoch ein über die letzten Jahre zu beobachtender leichter Trend zu einem höheren Männeranteil fort (Frauenanteil 2016: 91,8%; 2017: 90,3%; 2018: 90,9%; 2019: 87,3%; 2020: 85,3%). Ähnliches lässt sich beim Master Bildungswissenschaften feststellen (Frauenanteil 2016: 90,9%; 2017: 90,2%; 2018: 92,6%; 2019: 89,2%; 2020: 85,5%). Bei den Promotionen ist der Anteil von Doktorandinnen geringfügig gestiegen.

**Wissenschaftlicher und künstlerischer Dienst**

Die Zahl der Angestellten im wissenschaftlichen und künstlerischen Dienst ist insgesamt gestiegen, es handelt sich dabei allerdings überwiegend um befristete Stellen. Frauen sind häufiger als ihre männlichen Kollegen befristet angestellt. Bei den Verbeamtungen sind mit 58,9 Prozent wieder mehr Frauen unbefristet verbeamtet (2019: 52,6%). Vergleiche hierzu die Tabelle auf der folgenden Seite).

**Wissenschaftlicher und künstlerischer Dienst**

DIENSTBEZEICHNUNG	SEPTEMBER 2019			JULI 2020		
	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%
ANGESTELLTE						
<b>insgesamt</b>	<b>135</b>	<b>94</b>	<b>69,6</b>	<b>158</b>	<b>120</b>	<b>75,9</b>
<b>befristet</b>	<b>101</b>	<b>72</b>	<b>71,3</b>	<b>123</b>	<b>97</b>	<b>78,9</b>
<b>unbefristet</b>	<b>34</b>	<b>22</b>	<b>64,7</b>	<b>35</b>	<b>23</b>	<b>65,7</b>
BEAMTE						
<b>insgesamt</b>	<b>57</b>	<b>30</b>	<b>52,6</b>	<b>56</b>	<b>33</b>	<b>58,9</b>
<b>befristet</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>unbefristet</b>	<b>57</b>	<b>30</b>	<b>52,6</b>	<b>56</b>	<b>33</b>	<b>58,9</b>

**Professorinnen und Professoren**

DIENSTBEZEICHNUNG	SEPTEMBER 2019			JULI 2020		
	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%	GESAMT	DAVON WEIBLICH	%
<b>W3</b>	<b>57</b>	<b>28</b>	<b>49,1</b>	<b>57</b>	<b>28</b>	<b>49,1</b>
<b>W2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>100</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>100</b>
<b>W1</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>80</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>67</b>
<b>C4</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>C3</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>25</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>25</b>
<b>C2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Vertretungsprofessur</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>50</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>50</b>
<b>INSGESAMT</b>	<b>73</b>	<b>31</b>	<b>42,5</b>	<b>73</b>	<b>34</b>	<b>46,6</b>

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Frauenanteil bei den derzeit besetzten Professuren gleich geblieben. Bei den W-Professuren wurde der Frauenanteil von etwa 50 Prozent gehalten.

**UNTERSTÜTZUNG FLEXIBLER ARBEITSFORMEN****Personalrat**

Die COVID-19-Pandemie hat im Berichtszeitraum die Digitalisierung der Arbeitswelt auch an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg beschleunigt. Die Mitglieder in Lehre und Verwaltung haben viel Erfahrung in der Anwendung von Online-Plattformen zur Kommunikation gewonnen, die ermöglichen, das Homeoffice flexibel und digital zu gestalten. Die Pandemie wirkte sich auch auf die Arbeit des Personalrats aus: Anstelle der üblichen 14-tägigen Treffen musste das Gremium seit März 2020 ohne direkte persönliche Begegnungen über Anträge entscheiden.

**Aktivitäten**

Der Personalrat hat zahlreiche Initiativen angestoßen und umgesetzt:

- **FLEXIBEL ARBEITEN IN DER COVID-19-PANDEMIE:** Schon in den vergangenen Jahren hat sich der Personalrat für alternierende Telearbeit („Homeoffice“) eingesetzt. Auch der Digitalisierungsstrategie der Hochschule kommt vor diesem Hintergrund eine besondere Bedeutung zu. Der Personalrat hat hieran von Beginn mitgewirkt und achtet bei Verfahren stets darauf, dass das Wohl der Beschäftigten im Mittelpunkt steht.
- **FAIRE ARBEITSVERHÄLTNISSE:** Der Personalrat hat auch in diesem Jahr bei einer Vielzahl von Anträgen auf Einstellung mitabgestimmt oder mitgewirkt und die Vorgänge geprüft (z.B. Tätigkeitsdarstellung- und -bewertung, Stufenzuordnung).
- **INFORMATION FÜR ALLE BESCHÄFTIGTEN:** Der Personalrat informiert die Beschäftigten der Hochschule in der Regel jährlich in der Personalversammlung über die Arbeit des Gremiums. Aufgrund der Corona-Pandemie musste der Termin über den Berichtszeitraum hinaus verschoben werden. Neue Informationen wurden aber regelmäßig auf der Homepage bereitgestellt, die außerdem überarbeitet wurde ([www.ph-heidelberg.de/personalrat](http://www.ph-heidelberg.de/personalrat)).

*Homeoffice zunehmend wichtiger*

*Homepage überarbeitet*

**Beteiligung an Arbeitskreisen und Hochschulthemen**

Der Personalrat brachte sich in zahlreiche Arbeitskreise ein und beteiligte sich an der Erarbeitung von Strategien. Eine Auswahl:

Arbeitssicherheitsausschuss • Betriebliches Eingliederungsmanagement • Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) • Campusmanagement • Digitalisierungsstrategie • Parkraumbewirtschaftung • Psychische Gesundheitsbelastung • Sicherheitsbegehungen

**Fortbildungen**

Damit der Personalrat immer auf dem neuesten Stand ist, besuchen seine Mitglieder regelmäßig Fortbildungen. Im vergangenen Jahr hat der gesamte Personalrat an einer Schulung zum Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) teilgenommen, einem der wichtigsten Gesetzestexte für Beschäftigte und Beamte des Landes Baden-Württemberg.

*Besuch der GWE-Personalratsschulung*

**Personalia**

Andrea Schäfer (Vertreterin der Beamten und Beamtinnen) und Christian Mundt (Arbeitnehmendenvertreter) bildeten auch in diesem Berichtsjahr den Vorstand des Personalrats. Christian Knopf ist als Mitglied des Gremiums ausgeschieden, Birgit Heider ist ihm nachgerückt.

Der Personalrat hat sich im Namen der Beschäftigten der Hochschule beim Studierendenparlament und den Studierenden herzlich bedankt für den engagierten Einsatz bei der Demonstration am 30. Oktober 2019 zum Hochschulfinanzierungsvertrag.

*Vorbildlicher Einsatz der Studierenden für die Beschäftigten*

☆

**Personalrat**

**E-Mail:** [persrat@ph-heidelberg.de](mailto:persrat@ph-heidelberg.de) **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 137 oder 477-652

## CORONA-HILFSFOND FÜR STUDIERENDE

### Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e. V.

Prof. Dr. Lissy Jäkel, Vorsitzende

Die Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e.V. hat in der COVID-19-Pandemie für unverschuldet in Not geratene Studierende einen Hilfsfond eingerichtet. Etwa 12.000 Euro Fördermittel wurden auf Antrag vergeben. Im Zuge der Auflegung des Fonds vertieften sich Zusammenarbeit und Informationsaustausch zwischen der Vereinigung und dem Hochschulrat. Die Vereinigung unterstützte zudem wieder kulturelle Aktivitäten der Hochschule, eine Studienfahrt vom 24. Februar bis 5. März 2020 zur Partnerhochschule in Marokko und führte Mitgliederflüge wie etwa der Besuch der Thorax-Klinik in Heidelberg durch.

#### Finanzielle Unterstützung

Die Arbeit der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule e.V. war, wie so viele andere Tätigkeitsfelder der Hochschule, vor allem in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums von der COVID-19-Pandemie gekennzeichnet. So wurde von der Vereinigung für unverschuldet in Not geratene Studierende ein Corona-Hilfsfond eingerichtet. Insgesamt wurden etwa 12.000 Euro Fördermittel auf Antrag vergeben. Diese Initiative des Freundeskreises erfolgte auf Anregung ihrer Mitglieder, insbesondere Prof. Dr. Katja Schneider und Prof. Dr. Angela Häußler. Die zügig eingeworbenen Fördermittel stammten von den Mitgliedern des Freundeskreises, aktiven Seniorinnen und Senioren, Lehrenden, Hochschulrats- und Rektoratsmitgliedern. Den Spendern gebührt ein herzlicher Dank für diese sehr freigiebige finanzielle Stützung von Studierenden, von denen manche Eltern sind. Dabei wurde mit großem Respekt beachtet, welche komplexen Herausforderungen Studierende bewältigen, um neben dem Vollzeitstudium unter erschwerten Pandemie-Bedingungen auch den Lebensunterhalt für sich und Angehörige zu sichern.

Die beiden Vergaberunden fanden entlang einem gemeinsam mit Studierenden und der Gleichstellungskommission erarbeiteten Kriterienkatalog im Mai und Juni 2020 statt. Die Vergabe der Mittel erfolgte unter Einbeziehung der verfassten Studierendenschaft sowie der Gleichstellungskommission und des Vorstandes des Freundeskreises. Durch die professionelle Tätigkeit von Schatzmeisterin Janine Jahnke konnte die Mittelvergabe des Corona-Hilfsfonds – wie diejenige aller Gelder, die der Verein jährlich ausschüttet – wie immer korrekt, transparent und unbürokratisch ausgeführt werden. Im Zuge der Auflegung des Corona-Hilfsfonds vertieften sich Zusammenarbeit und Informationsaustausch zwischen der Vereinigung und dem Hochschulrat, namentlich insbesondere seiner neuen Vorsitzenden, Prof. Dr. Rosemarie Tracy.

#### Vereinsarbeit und Veranstaltungen

Wie in jedem Berichtszeitraum hat auch in diesem Jahr satzungsgemäß eine Mitgliederversammlung stattgefunden, dieses Mal am 5. Februar 2020. Wie immer hat der Beirat getagt und die Vergabe der jährlichen Fördermittel auf Antrag mit Beschluss der Mitgliederversammlung stattgefunden. Leider mussten auch in diesem Berichtszeitraum wieder hochgeschätzte Mitglieder des Freundeskreises für immer verabschiedet werden.

Das Vereinstreffen im Oktober 2019 musste aufgrund schlechten Wetters vom Ökogarten in die Räumlichkeiten des Faches Biologie verlegt werden. Es gelang trotzdem, generationenübergreifend ins Gespräch zu kommen und gemeinsame Stunden im regen Austausch sowie kulinarisch zu genießen.

Von der Arbeitsgruppe der Seniorinnen und Senioren wurde im Spätwinter unmittelbar vor dem massiven Ausbruch der COVID-19-Pandemie der Besuch der Thorax-Klinik in Heidelberg-Rohrbach anberaumt. An dieser Führung durch Gebäude der Thorax-Klinik nahmen zahlreiche Mitglieder des Freundeskreises sowie der Vorstand interessiert teil. Beworben unter der Ankündigung der Besichtigung des Baudenkmals „Rohrbacher Schlösschen“ standen jedoch medizinhistorische Fragen im Vordergrund. Dies war ein ungeahnter und ernüchternder „Vorgeschmack“ auf die nachfolgenden Pandemie-Einschränkungen, die sich zum Zeitpunkt des Besuchs noch als vermeintlich fernes Problem tarnten.

#### Weitere Initiativen

Der Verein förderte im Berichtsjahr wieder das kulturelle Leben der Hochschule, insbesondere Auführungen des Faches Musik und der Theaterpädagogik. Ins Ungewisse gefallen sind dagegen mehrere Studienfahrten ins Ausland, deren Förderung eines der Anliegen des Freundeskreises ist. Internationalisierung des Studiums ist ein Schwerpunkt der Vereinigung; es bleibt zu hoffen, dass hier nach der Corona-Pandemie wieder Aktivitäten unterstützt werden können. Die letzte von Verein finanziell unterstützte Studienfahrt fand vom 24. Februar bis 5. März 2020 zur Partnerhochschule in Marokko statt.

Mitgliederversammlung am  
5. Februar 2020

12.000 Euro für  
Corona-bedingt in Not  
geratene Studierende

Engere Zusammenarbeit mit  
dem Hochschulrat

Mitgliederversammlung am  
5. Februar 2020



Mit Unterstützung des Freundeskreises: Studienfahrt Ende Februar 2020 zur Partnerhochschule in Marokko

☆

**Prof. Dr. Lissy Jäkel, Vorsitzende**  
E-Mail: [jaekel@ph-heidelberg.de](mailto:jaekel@ph-heidelberg.de)

**Doris Schmitt, Sekretariat**  
E-Mail: [schmitt@ph-heidelberg.de](mailto:schmitt@ph-heidelberg.de) Telefon: 0 62 21 / 477 - 300



*Treuhand-Ausstellung im Altbau*

# FAKULTÄTEN & HEIDELBERG SCHOOL OF EDUCATION

✦ *Fächer, Institute und kooperative Lehrerbildung*



*Foto rechts:  
Prof. Dr. Klaus Sarimski, der das Amt des Dekans der Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften zehn  
Jahre und bis zu seinem Ruhestand ausgeübt hat.*

## BILDUNGSGERECHTIGKEIT UND DIGITALISIERUNG

### Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Klaus Sarimski, Dekan

Bildungsgerechtigkeit und Digitalisierung in Bildungseinrichtungen waren die Schwerpunkte an der Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften im Berichtsjahr 2019/2020. Beide Themen gewannen durch die Bedingungen der COVID-19-Pandemie an Aktualität. So stellte sich die Frage nach den Schülerinnen und Schülern, die unter Benachteiligungen aufwachsen, mit neuer Dringlichkeit angesichts der Schließung von Schulen sowie des Einsatzes von Homeschooling und der damit verbundenen Digitalisierung von Bildung. Mit der „Interkulturellen Lernbegleitung“ wurde eine besondere Unterstützung für Kinder mit Migrations- und Fluchthintergrund angeboten, die sich gerade in der Homeschooling-Phase als wertvoll erwies. Nicht zuletzt wurde auch eine politische Forderung auf den Weg gebracht, die sich zur besonderen Situation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung im Spannungsfeld von Bildungsrecht und Gesundheit äußert.

#### Bildungsgerechtigkeit im Mittelpunkt der Forschung

Zahlreiche Forschungsprojekte beschäftigten sich mit der Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, die unter benachteiligenden Bedingungen aufwachsen. So leiten Prof. Dr. Ulrike Graf und Prof. Dr. Christian Rietz (Institut für Erziehungswissenschaft) den deutschen Teilstandort des internationalen Projekts zur „Resilienzentwicklung von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext“, in dem sie die personalen, sozialen und gesellschaftlichen Prozesse untersuchen, die die Handlungsfähigkeit von Jugendlichen mit Diskriminierungs- und Ungerechtigkeits Erfahrungen in der Schule fördern. Die Studie ist ein international-vergleichendes Vorhaben, das vom Schweizer Nationalfonds gefördert wird. Die erste Erhebungswelle des deutschen Teilprojekts bei ca. 350 Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ergebnisse der längsschnittlichen Untersuchung werden 2023 vorliegen.

Prof. Dr. Christian Rietz ist auch an einem gemeinsamen Projekt der Pädagogischen Hochschulen beteiligt, das ein Promotionskolleg „Deutsch als Zweitsprache“ betrifft und die Professionalisierungsmaßnahmen im Bereich der sprachlichen Bildung während des Studiums untersucht. Dabei sollen Ausbildungsmodule, Lehrvideos und Handreichungen für den Einsatz im E-Learning im Bereich der sprachlichen Bildung im Fach erstellt werden.

Prof. Dr. Steffi Sachse (Institut für Psychologie) konnte zwei Projekte beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration einwerben, die sich ebenfalls auf die Förderung von Kindern beziehen, die mehrsprachig aufwachsen.

Jun.-Professorin Dr. Laura Avemarie (Institut für Sonderpädagogik) hat ein Forschungsprojekt zur Kinderarmut in Bildungseinrichtungen mit dem Förderschwerpunkt Hören abgeschlossen und mit Professor i.R. Dr. Manfred Hintermair einen entsprechenden Band zu diesem bisher vernachlässigten Thema herausgegeben. Prof. Dr. Markus Lang (Institut für Sonderpädagogik) hat ein Forschungsprojekt zur Entwicklung innovativer Lernmittel zur Heranführung an die Brailleschrift für blinde Kinder abgeschlossen und mit Prof. Dr. Vera Heyl (Institut für Sonderpädagogik) die Entwicklung einer Adaption eines Intelligenztestverfahrens für blinde und sehbehinderte Kinder fortgeführt. Beide Projekte wurden in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz gestaltet.

Ein Forschungsprojekt „Nutztiere – Bedeutung erkennen und Verantwortung entwickeln. Der Zoo als außerschulischer Lernort für einen inklusiven Sachunterricht“ wurde von Prof. Dr. Markus Lang in Kooperation mit Prof. Dr. Friedrich Gervé (Sachunterricht) und Prof. Dr. Armin Baur (Biologie) sowie dem Zoo Heidelberg realisiert.

Dr. Ursula Queisser (Institut für Sachunterricht) schloss ein Projekt zur Unterstützung chronisch kranker Kinder in der Grundschule ab.

PD Dr. Maja Maier (Institut für Erziehungswissenschaft) hat zusammen mit Prof. Dr. Angela Häussler (Alltagskultur, Fakultät III) aus aktuellem Anlass ein Projekt unter dem Titel „Mit Kindern und Jugendlichen über Corona reden“ durchgeführt. Es wurden die negativen Auswirkungen digitaler Unterrichtsformen auf die Bildungschancen benachteiligter Schülerinnen und Schüler deutlich. Mehrere Qualifi-

kationsarbeiten im Institut für Sonderpädagogik beschäftigen sich ebenfalls mit den Auswirkungen digitaler Unterrichtsformen auf die Bildungschancen von Kindern mit Sinnesbehinderungen im Kontext der COVID-19-Pandemie.

Die Forschungsaktivitäten werden durch Beratungsangebote und methodenbezogene Lehrveranstaltungen für Doktorandinnen und Doktoranden intensiv unterstützt, die die Servicestelle Forschungsmethoden anbietet. Diese Servicestelle wird von Prof. Dr. Christian Rietz und Prof. Dr. Melanie Kuhn (Institut für Erziehungswissenschaft) geleitet und steht fakultätsübergreifend allen Mitgliedern der Hochschule offen. Eine Ergänzung für die forschungsmethodische Qualifizierung von Studierenden stellt die ebenfalls fakultätsübergreifende „Qualitative Forschungswerkstatt“ dar, die unter Leitung von PD Dr. Maja Maier, Dr. Thomas Strehle und Prof. Dr. Melanie Kuhn im Institut für Erziehungswissenschaft angeboten wird.

#### Bildungsgerechtigkeit: Herausforderungen für die Lehre

Seit vielen Jahren bietet das Hei-MaT-Zentrum als Teil des Instituts für Erziehungswissenschaft eine Zusatzqualifikation zur „Interkulturellen Lernbegleitung“ an, bei der im Berichtsjahr 24 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund durch Studierende unterstützt wurden. Diese Unterstützung erwies sich auch in der Homeschooling-Phase als wertvoll. Gerade für Kinder aus Flüchtlingsfamilien konnte ein vollständiger Abbruch der bis dahin erworbenen deutschen Sprachkompetenzen durch diese Bemühungen verhindert werden. Die Studierenden konnten erste Kenntnisse im Umgang mit digitalen individualisierten Unterrichtsformaten sammeln und entwickelten – trotz anfänglicher Skepsis – eine positive Einstellung dazu.

Die Auseinandersetzung mit digitalen Unterrichtsformen und ihre Auswirkungen auf die Bildungschancen von benachteiligten und behinderten Kindern wurde auch in der Lernwerkstatt Inklusion intensiv bearbeitet. Studierende entwickelten virtuelle „Lernkisten“ zu zentralen Unterrichtsthemen und diskutierten Fachkonzepte der Mediendidaktik.

Die Gestaltung digitaler Unterrichtsformen, die im Sommersemester 2020 aufgrund der Pandemie-Bedingungen erforderlich wurde, stellte die Lehrenden und Studierenden im Übrigen in allen Lehrveranstaltungen vor neue Herausforderungen. Positive Erfahrungen wurden z. B. bei der Erstellung von Podcasts, digitalen Glossaren oder kollaborativen Texten durch Studierende gesammelt. Veranstaltungen mit hohen Praxisanteilen bereiteten dagegen allen Beteiligten große Probleme. Dies betraf die Kurse zur Einführung der Brailleschrift und zur Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten für Studierende der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik, die Fallarbeit in der Beratungsstelle der Fachrichtung Lernen und in der inklusiven Kinderwerkstatt der Lernwerkstatt Inklusion. Auch die Erstellung von diagnostischen Gutachten sowie die ISP-Begleitveranstaltungen in allen Fachrichtungen der Sonderpädagogik waren davon betroffen. Gleiches galt für die Arbeit der Studierenden bei der Arbeit an digitalisierten Lehr-Lernangeboten für zwei- und mehrsprachige Kinder und Jugendliche, die das Hei-MaT-Zentrum begleitet. Es muss festgestellt werden, dass die gefundenen Lösungen die Präsenzlehre nicht gleichwertig ersetzen können.

Die Auseinandersetzung mit möglichen negativen Auswirkungen der politischen Entscheidungen zur Eindämmung der Corona-Krise und der Schließung von Schulen hat sich in einer Stellungnahme des Instituts für Sonderpädagogik manifestiert. Sie wurde unter dem Titel „Von der Politik vergessen?“ Das Institut für Sonderpädagogik der PH Heidelberg über Schüler\*innen mit Behinderung im Spannungsfeld von Bildungsrecht und Gesundheit zur besonderen Situation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung“ veröffentlicht. Es wurden Lösungen gefordert, die einerseits die Gesundheit von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung, ihre Familien und Lehrkräfte schützen, andererseits aber auch das Recht der Kinder und Jugendlichen auf Bildung erfüllen, damit diese Gruppe nicht zu „doppelten“ Verlierern der Corona-Krise wird. Prof. Dr. Birgit Werner, Direktorin des Instituts für Sonderpädagogik, brachte diese Belange auch in eine Expertenkommission der Friedrich-Ebert-Stiftung ein, in die sie berufen wurde.

Benachteiligte Schülerinnen und Schüler

Mehrsprachigkeit

Kinderarmut, innovative Lernmittel, Intelligenztests

Inklusiver Sachunterricht, chronisch kranke Kinder

Auswirkung der Pandemie auf Bildungschancen

Servicestelle Forschungsmethoden

Hei-MaT-Zentrum: Unterstützung beim Homeschooling

Lernwerkstatt Inklusion: Virtuelle Lernkisten

Digitale Unterrichtsformen kein Ersatz für die Präsenzlehre

Corona: Benachteiligte Schüler von der Politik vergessen?



*Kontaktstudium: Ergänzendes  
Lehrangebot durch  
internationale Gäste*

### Weiterbildung und wissenschaftlicher Austausch

In Zusammenarbeit mit der Professional School wurde ein Kontaktstudium „Low Vision in pädagogischen Arbeitsfeldern“ entwickelt und umgesetzt. Internationale Gäste ergänzten dabei das Lehrangebot, so Prof. Patricia Neufeld (Kanada), Prof. Gündogar (Türkei) und Dr. Istifan Maroon (Israel). Sie brachten – teilweise im Team-Teaching – Seminare zum Thema „Diversity in Schools“, bzw. „Monolinguale Schule und multilinguale Schülerschaft“ und „Burnout in Pedagogical Contexts: Definitions, Symptoms, Causes and Interventions“ aus. Prof. Dr. Carsten Rohlf als Internationalisierungsbeauftragter der Fakultät bemüht sich auch weiterhin um den Ausbau und die Pflege der internationalen Aktivitäten.

*Corona: Zahlreiche  
Fachtagungen abgesagt*

In diesem Jahr wurde der fachwissenschaftliche Austausch leider durch die Absage vieler Fachtagungen bzw. die Modifikation als Webkonferenzen eingeschränkt. Dabei zeigte sich, dass längst nicht alle Themen von Fachtagungen für Online-Formate geeignet sind.

### Innovativ: Erweiterungsfach Taubblindenpädagogik

Eine wegweisende Innovation gelang im Institut für Sonderpädagogik durch die erfolgreiche Etablierung des besonderen Erweiterungsfaches Taubblinden-/Hörsehbehindertenpädagogik. Dieses Erweiterungsfach wird von Stiftungsprofessorin Dr. Andrea Wanka verantwortet und in aktiver Mitarbeit der Lehrinhalte für Hörgeschädigten- sowie Blinden- und Sehbehindertenpädagogik gestaltet. Bereits im ersten Jahr zeigte sich das große Interesse an diesem Angebot, das von 53 Studierenden wahrgenommen wurde und in dem die ersten Modulprüfungen abgelegt wurden. Das Ziel ist, die Studierenden mit den besonderen Bedürfnissen dieser Personengruppe vertraut zu machen. Die Vulnerabilität dieser Personengruppe für körperliche Distanzierung – wie sie in Corona-Zeiten geboten ist – wird allerdings auch an dieser Stelle deutlich.

*Neues Fach: Taubblinden-/  
Hörsehbehindertenpädagogik*

### Institut für Sachunterricht: 20 Jahre

In diesem Jahr blickt zudem das Institut für Sachunterricht auf eine 20-jährige Erfolgsgeschichte zurück, die der dem interdisziplinären und vielperspektivischen Charakter des Faches entsprechenden fakultätsübergreifenden Verankerung geschuldet ist. Die Etablierung als eigenes Fach auch in der Fakultät III konnte durch Zuweisung einer zusätzlichen Stelle explizit für den naturwissenschaftlich-technischen Sachunterricht vorangebracht werden. Das neue Schwerpunktfach Alltagskultur und Gesundheit ist gut integriert, die Didaktische Werkstatt Sachunterricht wird dank ihres Medien- und Unterstützungsangebotes als Lernort intensiv genutzt. Die aus Anlass des Jubiläums geplante akademische Feier musste – angesichts der durch die Pandemie bedingten Einschränkungen – auf das nächste Jahr verschoben werden.

*20 Jahre Institut für  
Sachunterricht: Feierlichkeiten  
verschoben*

### Personelle Entwicklungen

Prof. Dr. Albrecht Wacker hat das Institut für Erziehungswissenschaft verlassen und einen Ruf an die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg angenommen. Die Professur für Schulpädagogik hat zum 1. Oktober 2020 Prof. Dr. Silvia Greiten übernommen.

*Personalia*

Prof. Dr. Kirsten Pühr (Institut für Sonderpädagogik) hat einen Ruf an die Universität Halle angenommen und die Pädagogische Hochschule zum 1. Oktober 2019 verlassen. Das Berufungsverfahren zu ihrer Nachfolge stand bei Drucklegung des Berichts kurz vor dem Abschluss.

Dr. Teresa Sansour (Institut für Sonderpädagogik) hat einen Ruf auf eine Professur an der Universität Oldenburg angenommen. Ihre Stelle als Akademische Rätin hat Dr. Stefanie Köb übernommen. Jun.-Professorin Dr. Katajun Lindenberg (Institut für Psychologie) hat einen Ruf an die Universität Frankfurt angenommen. Jun.-Professor Dr. Hendrik Lohse-Bossenz (Institut für Psychologie) hat erfolgreich die Zwischenevaluation abgeschlossen.

PD Dr. Maja Maier hat sich im Fach Erziehungswissenschaft habilitiert. Akademische Oberrätin Maria Klima-Hahn (Institut für Erziehungswissenschaft) ist in den Ruhestand getreten. Die Stelle wurde dem Institut für Sonderpädagogik zugewiesen und zum 1. August 2020 mit Ulrike Fessler besetzt, die in-

stitutsübergreifende Lehrangebote einbringen wird. Im Institut für Erziehungswissenschaft konnten die Abordnungen von Dr. Iris Leitz, Dr. Thomas Strehle, Eva Wahl und Gesine Hackl finanziert und verlängert werden.

Die akademischen Mitarbeiter Dr. Jens Geldner und Mirko Moll haben das Institut für Sonderpädagogik verlassen und sind an die Universität Halle gewechselt. Lena Weishaupt konnte für die Lehre in verschiedenen sonderpädagogischen Studiengängen als neue Mitarbeiterin gewonnen werden.

Im Institut für Psychologie haben Dr. Maja Machunsky und Dr. Katharina Lambert jeweils im Umfang von 50 Prozent eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle übernommen und verstärken das Lehrangebot in diesem Bereich.

Regina Bedersdorfer wurde als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Servicestelle eingestellt und unterstützt Forschende schwerpunktmäßig im Bereich der qualitativen Forschung.

Prof. Dr. Klaus Sarimski gab nach zehnjähriger Tätigkeit in diesem Amt das Dekanat zum Ende des Berichtszeitraums ab. Der neu gewählte Fakultätsvorstand mit Prof. Dr. Christian Rietz als Dekan, Prof. Dr. Melanie Kuhn als Studiendekanin und Prof. Dr. Tobias Dörfler als Prodekan trat am 1. Oktober 2020 seine Ämter an.

### Fazit aus aktuellem Anlass

Mit großem, nicht selten weit über die Deputate hinausgehenden Einsatz konnten die Mitglieder der Fakultät Lehrangebote für das im Sommersemester notwendig gewordene, digital gestützte Studium entwickeln, entsprechende Studienmaterialien erstellen und Unterstützungsmöglichkeiten für die Studierenden realisieren. So entstanden zwar hochwertige Studienmaterialien und den Studierenden konnte ein qualifiziertes Weiterkommen im Studium ermöglicht werden. Für die im Studium wesentliche kommunikative Auseinandersetzung mit den Themen und ihrer auf konkreten Begegnungen angewiesene didaktische Rekonstruktion können solche Formate aber dem Bildungsanspruch der Hochschule nur bedingt gerecht werden.

*Digitales Studium wird dem  
Bildungsanspruch nicht gerecht*



**Dekan Prof. Dr. Klaus Sarimski**

**E-Mail:** sarimski@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 431

**Prodekan Prof. Dr. Tobias Dörfler**

**E-Mail:** doerfler@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 426

**Studiendekan Prof. Dr. Christian Rietz**

**E-Mail:** rietz@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 431

**Sekretariat: Angela Schäfer**

**E-Mail:** dekanat1@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 430

---

## FORSCHUNG UND INTERDISZIPLINARITÄT VERSTÄRKT Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften

Prof. Dr. Georg Zenkert, Dekan

Die Fächer des Instituts für deutsche Sprache und Literatur, des Instituts für Fremdsprachen, des Instituts für Kunst, Musik und Medien sowie des Instituts für Philosophie und Theologie haben ihr Lehrangebot insbesondere im Bereich des Masterstudiums weiterentwickelt. Fachwissenschaftliche und -didaktische Forschungstätigkeit wurden intensiviert. Die COVID-19-Pandemie machte zum Sommersemester 2020 eine umfassende Neuausrichtung der Lehre erforderlich, die mit erheblichem Mehraufwand an Zeit und Arbeitskraft für alle Mitglieder der Fakultät verbunden war. Mit kurzer Vorlaufzeit wurde die Lehre weitgehend auf digitale Formate umgestellt, um den Studierenden ein annähernd vollwertiges Studium zu gewährleisten.

### Schwerpunkte in Studium und Lehre

Unter den besonderen Maßnahmen der Lehre des Faches Deutsch sind hervorzuheben die Implementierung des Studienprofils Deutsch als Zweitsprache innerhalb der Masterstudiengänge Primarstufe und Sekundarstufe, die Umstellung des Zentrums für Kinder- und Jugendliteratur auf digitale Angebote und die Produktion des Theaterstücks „Richtfest“ durch die Theatergruppe der Hochschule, die in einem teilweise digitalen und synchronen Format realisiert wurde.

Die Studienzahlen der Zusatzqualifikation im Fach Deutsch als Fremdsprache sind stabil geblieben. Insbesondere im Sommersemester haben viele Studierende in der Hoffnung auf eine Verbesserung der Beschäftigungschancen das Studium der Zusatzqualifikation abgeschlossen. Die Lehre fand überwiegend asynchron statt. Studierenden, die während ihres Auslandspraktikums im Rahmen der Zusatzqualifikation vom Ausbruch der COVID-19-Pandemie überrascht und aufgrund von Reisebeschränkungen an der Rückreise gehindert wurden, konnte dadurch die Teilnahme an den Veranstaltungen erleichtert werden. Darüber hinaus wurde eine Veranstaltung „DaF und digitale Medien“ angeboten, in der Studierende Erfahrungen mit der digitalen Lehre reflektieren und Onlineformate konzipieren konnten. Praktika und Sprachkurse, die ausfielen, wurden durch Onlineformate sowie Online-Sprachkurse oder -Apps ersetzt.

Zusätzlich zu den curricularen Veranstaltungen der Zusatzqualifikation wurde eine außercurriculare Schreibwerkstatt für Studierende aller Fächer angeboten.

Im Fach Englisch wurden Blended Learning-Formate und Onlineformate, wie z.B. das Telekollaborationsseminar zur gemeinsamen Entwicklung von Lernaufgaben im Fremdsprachenunterricht mit der Jan Dlugosz Universität in Czestochowa (Polen) oder das Seminar „Media in Foreign Language Teaching“ in Kooperation mit der Internationalen Gesamtschule Heidelberg, der Realschule Neckargemünd und der Johannes Kepler Realschule durchgeführt.

Das Onlinelehrangebot der Abteilung Englisch wurde im Sommersemester komplett synchron angeboten, um Austausch und Interaktion in der Fremdsprache zu ermöglichen und fremdsprachliche Aushandlungsprozesse in Partner- und Gruppenarbeit anzuleiten und zu unterstützen. Das ISP wurde ebenfalls intensiv online begleitet, die Studierenden wurden bei den Herausforderungen der digitalisierten Lehre unterstützt und innovative Lehr-Lernformen wurden entwickelt. So stand u.a. in der Homeschooling-Phase die Notwendigkeit des intensiven individuellen Feedbacks für die Schülerinnen und Schüler im Zentrum.

Das Fach Französisch ist durch die Vakanz der einzigen Professur gekennzeichnet. Die Lehre musste im Sommersemester allein durch die Akademischen Mitarbeiterinnen und durch Lehraufträge geleistet werden. Dennoch konnte eine innovative Lehrveranstaltung („Littérature de Jeunesse, Projets et Design Thinking“) mit Förderung der Hopp Foundation in Kooperation mit der Agentur Mindshift. One realisiert werden.

Implementierung des  
Studienprofils Deutsch als  
Zweitsprache

Onlineformate im Fach Englisch  
mit Partnerhochschulen und  
Schulen

Vakanz der einzigen Professur  
im Fach Französisch

Die Lehrenden des Faches Kunst haben sich im Berichtsjahr für die Qualitätsentwicklung und -sicherung des Kunstunterrichts eingesetzt. Leitend ist auf der einen Seite das Konzept, Kunstunterricht „von der Kunst aus“ zu denken, auf der anderen Seite die Frage, wie vom kindlichen Individuum ausgehend künstlerische Denk- und Handlungsweisen vermittelt werden können. Dabei wurden auch Aspekte der Inklusion berücksichtigt.

Im Fach Musik haben die ersten Absolventinnen und Absolventen das besondere Erweiterungsfach „Ästhetische Bildung“ erfolgreich abgeschlossen. Gerade mit Blick auf den Fachlehrermangel und das Klassenlehrerprinzip in der Grundschule ist es wichtig, möglichst viele Studierende dazu zu befähigen, künstlerische Prozesse anzuleiten und in ihrem zukünftigen Fachunterricht wirksam werden zu lassen.

Der Studiengang ELMED (E-Learning und Medienbildung) erfreute sich einer guten Nachfrage zum Sommersemester und insgesamt wurden die Herausforderungen der Corona-Pandemie in der Lehre sehr gut gemeistert.

Im Fach Evangelische Theologie wurde das digitale Sommersemester in gemeinsamer Anstrengung bewältigt; die Rückmeldungen der Studierenden waren ganz überwiegend anerkennend, dennoch wurde mehrheitlich der direkte Kontakt vermisst. Das Fach legt Wert darauf, die Notlösungen des Sommersemesters nicht mit einer echten Digitalisierungsstrategie zu verwechseln, zumal in einer Geisteswissenschaft die Kopräsenz vor Ort durch nichts zu ersetzen ist. Deshalb hat das Fach mit einer Umfrage unter allen Studierenden der Evangelischen Theologie deren Einschätzung hinsichtlich der in diesem Semester erprobten digitalen Lehr- und Lernformate erhoben. Die Ergebnisse ermöglichen Verbesserungen für das nächste Semester und längerfristig die Entwicklung von der Fachkultur angemessenen Digitalisierungsmaßnahmen.

Das Fach Philosophie hat auf synchrone digitale Lehrformate umgestellt, da Diskussionen mit und unter den Studierenden in einer dialogisch angelegten Disziplin unerlässlich sind.

### Forschungsentwicklung und Forschungsprojekte

Im Fach Deutsch wurden zwei vom Land Baden-Württemberg finanzierte Teilprojekte des Promotionskollegs DaF/DaZ der Pädagogischen Hochschulen im Berichtszeitraum durchgeführt („Zweitspracherwerb durch Fachunterricht“ und „Zweitspracherwerb durch Fachunterricht II“). Zahlreiche Mitglieder des Instituts haben Forschungs- und Lehrforschungsprojekte realisiert, u. a. zur Entwicklung von Sprachfördermaterial, zum sprachlichen Lernen im Literaturunterricht, zum Lesen von komplexen Nominalgruppen in der Grundschule, zu Prosodie und Textverstehen, zur Bilderbuchrezeption und emotionalen Entwicklung, zu Literatur in einfacher Sprache und zur Qualitätsbestimmung von gesprächsförmigem Literaturunterricht. Das Fach Deutsch als Fremdsprache war an der Entwicklung einer App zum „Akademischen Schreiben“ auf Spanisch beteiligt.

Die Lehrenden des Faches Englisch haben zahlreiche Publikationen abgeschlossen, darunter einen Konferenzband zur Abschlusskonferenz des Erasmus+-Projekts „Evaluating and Upscaling Telecollaborative Teacher Education (EVALUATE)“ in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg, zwei Sammelbände in Arbeit zu „Early Literacy und Digitalisierung im Fremdsprachenunterricht“ sowie ein Wörterbuch zu Erst-/Zweit- und Fremdsprachendidaktik. Das Fach Englisch ist Partner in dem vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderten Forschungsprojekt „DINGLE - Digital and Inclusive Challenges for Norwegian and German Learning and Education“, dessen Ziel es ist, ein Fachkonzept für den digital-inklusive Englischunterricht kooperativ zu erarbeiten.

Prof. Dr. Basse Antia von der University of the Western Cape ist seit dem Sommersemester 2020 und auch im Wintersemester 2020/21 vom DAAD geförderter Gastprofessor in der Abteilung Englisch und arbeitet mit am Projekt „Learning, Teaching and Assessing Languages in Multilingual Contexts“.

Das Fach Französisch forschte im Bereich Assessment (GEBF, Kongress des Frankoromanistenverbands) und führte das Projekt „Diagnostische Urteile zur mündlichen Sprachproduktion im Französi-

Qualitätsentwicklungsprozess im  
Fach Kunst

Erste Absolventen schließen  
Erweiterungsfach  
„Ästhetische Bildung“ ab

Umfrage zu digitalen  
Lehrformaten in der  
Evangelischen Theologie

Teilprojekte des  
Promotionskollegs DaF/DaZ  
durchgeführt

Zahlreiche Publikationen im  
Fach Englisch

Zu Gast: Prof. Dr. Basse  
Antia, University of the  
Western Cape

schen“ (Förderung MWK) weiter. Das Fach war auch beteiligt am ERASMUS+ Projekt “Foreign Language Teacher Training Capacity Development as a Way to Ukraine’s Multilingual Education and European Integration” (MultiEd) mit der Ukraine.

Die Lehrenden des Faches Kunst haben Publikationen zur Einführung in die Kunstpädagogik, zu künstlerischer Projektarbeit in der Grundschule sowie zur kulturellen Bildung zwischen Performance und darstellendem Spiel vorbereitet. Sie waren zudem an verschiedenen künstlerischen Ausstellungen in Heidelberg und der Metropolregion beteiligt. Im Kunstfoyer gab es zwei und Internet-basiert weitere Kunstausstellungen.

*Arbeit der Chöre und Ensembles  
Pandemiebedingt stark  
eingeschränkt*

Die Lehrenden im Fach Musik forschten schwerpunktmäßig über die zeitdiagnostische und politische Kontextualisierung der Musikpädagogik, über kreative Formen des Klassenmusizierens, das Komponieren in der Schule und Formen der Musikvermittlung in kooperativen Projekten.

Die Arbeit der Chöre und Ensembles der Hochschule, aber auch der künstlerische Einzelunterricht war durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie stark beeinträchtigt, die geplanten öffentlichen Auführungen waren im Sommersemester 2020 nicht möglich. Die musikalische Arbeit in digitalen Formaten stellte eine besondere Herausforderung dar, ermöglichte aber auch neue Formen des Musizierens.

*Jahrestagungen erfolgreich in  
digitalen Formaten durchgeführt*

Im Fach Medienbildung konnte das Forschungsprojekt „SOONER“ erfolgreich abgeschlossen werden, in dem es in Kooperation mit niederländischen Partnern um die Gestaltung von offenen Bildungsangeboten an Hochschulen ging. Außerdem hat das Fach eine Erasmus+ Wissensallianz zur Gründungskompetenz im Bereich der Bildungstechnologie als Partner eingeworben. Die gemeinsame Konferenz der 15. Jahrestagung der European Conference on Technology-Enhanced Learning und der 18. Jahrestagung der Fachgruppe Bildungstechnologie der Deutschen Gesellschaft für Informatik wurde im September 2020 erfolgreich vollständig in digitalen Formaten durchgeführt.

Lehrende der Fächer Evangelische und Katholische Theologie sowie Philosophie publizierten u. a. zu den Themen „Gift Exchange. Issues in Ecumenical Theology“, zu „Dis/Ability History“, zur Grundlegung einer Didaktik des Interreligiösen Begegnungslernens. Sie bereiteten zudem Publikationen vor zum Thema „Good Help - Bad Help. How to Help in Individual and Social Crises, Including the Coronavirus Pandemic“, zum „Forschenden Lehren“ in der Theologie, zur politischen Integration im modernen Verfassungsstaat und zu Grundfragen der praktischen Philosophie.

#### Kooperationen und Wissenstransfer

Das Fach Deutsch hat das Projekt „Durchgängige Sprachförderung an Heidelberger Schulen“ (mit rund 50 Mitarbeitenden) in Kooperation mit der Stadt Heidelberg, der Universität Heidelberg sowie dem Verein päd-aktiv e.V. fortgeführt. Es hat zudem das zehnte Arbeitstreffen der Arbeitsgemeinschaft SDD-AG „SchriftSPRACHHerwerb“ am 15. und 16. November 2019 veranstaltet. Das Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur des Faches hat bei den Heidelberger Literaturtagen 2020 bei digitalen Formaten mitgewirkt. Lehrende des Faches haben sich an Lehrerfortbildungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern beteiligt und Unterrichtskonzepte und -materialien für Zeitschriften erstellt. Sprecherziehung und Theaterpädagogik beteiligten sich mit einem inklusiven Vorleseangebot am bundesweiten Vorlesefest mit Studierenden der Hochschule und dem Mehrgenerationenhaus Heidelberg.

*Fach Kunst:  
Viele Kooperationen in der  
Region*

Die Kooperationsvereinbarung des Faches Kunst mit dem Fach Kunstgeschichte der Universität Heidelberg wurde für weitere fünf Jahre verlängert. Damit können Studierende wechselseitig Lehrveranstaltungen der Kunstgeschichte und Kunstpädagogik besuchen. Das Angebot stößt auf großes Interesse. Weitere Kooperationen bestehen mit dem Heidelberger Kunstverein, der Sammlung Prinzhorn und der Lebenshilfe Heidelberg. In Kooperation mit dem Heidelberger Kunstverein organisierte das Fach Kunst im November 2019 das zweitägige Symposium „Lernort Kunstverein – zur Kooperation von Schule und Ausstellungshaus“.

Im Fach Musik wurden im Rahmen des Projekts „Transfer Together“ die festen Kulturpartnerschaften weiter ausgebaut. Das Teilprojekt „Lieder aus der Fremde“ ermöglichte Begegnungen mit fremden musikalischen Praxen und eröffnete Studierenden die Möglichkeit, sich in diesen musikalisch auszudrücken.

#### Internationalisierung

Das Fach Deutsch initiierte eine Germanistische Institutspartnerschaft (DAAD) mit der Türkei/Istanbul, Russland/St. Petersburg sowie Usbekistan/Taschkent und Samarkand. Es pflegte zudem wieder die Hochschulpartnerschaften mit der Universidade de Coimbra, der Universidade de Aveiro/ Portugal, der Universitas Pendidikan Indonesia, Bandung (UPI), der South East European University/ Mazedonien, der Université de Franche-Comté (UFC)/ Frankreich und der Université de Mons/ Belgien.

Die „English Drama Group“ der Theaterpädagogik absolvierte im Februar 2020 eine einwöchige Studienreise nach England zum Aufbau der Partnerschaft mit der University of Coventry und führte im Zuge dessen das Stück „Boxed up“ dort auf.

Das Fach Englisch hat sein Netzwerk an Partneruniversitäten erweitert mit der Aston University in Großbritannien; mit der Wesleyan University in den USA wurde das DAAD-geförderte Projekt „Lehramt.International / PromobilGS“ zur Förderung der Mobilität von Primarstufenstudierenden gestartet. Lehrende des Faches nahmen als Referentinnen am chinesisch-deutschen Symposium zum Bildungsaustausch in Bao’an (November 2019) teil. Das Fach bietet die Möglichkeit eines Praktikums in Paternoster/Südafrika als Unterstützung des „Paternoster Volunteer Project“ der Stiftung „Kinder fördern, Zukunft stiften“. Es musste jedoch bedingt durch die Pandemie im März 2020 unterbrochen werden. Das Fach pflegte zudem wieder den Kontakt zu Praktikumschulen in Irland, England und Wales. Im August 2020 startete ein Erasmus+-Projekt mit der Taras Shevchenko National University Kiev/Ukraine. Lehrende aus den Fächern Englisch und Französisch arbeiteten außerdem im internationalen EU-Projekt „MultiEd“ mit.

Mit Blick auf internationale Kooperationen fanden mehrere Formen des Austauschs mit Lehrenden des Faches Kunst statt. Die Erasmus-Kooperation mit der KPH Graz wurde durch die aktive Teilnahme an der internationalen Fachtagung „Di(gi)alog“ im Oktober 2019 gestärkt. Die Kooperation mit der Universität Shenzhen (China) wurde verstetigt. Seit Sommer 2018 besteht eine Kooperation mit der Kunstakademie Florenz. Im August 2019 fand in Italien das zweite Art Camp statt, an dem fünf Studierende des Faches Kunst der Hochschule und fünf Studierende der Kunstakademie Florenz beteiligt waren. Das Art Camp wird von der Heimann-Stiftung mit Stipendien für die ausgewählten Studierenden gefördert. Im vergangenen Jahr konnte das Fach Musik die bestehenden Kooperationen mit der Musikhochschule Tallin und der Musikakademie Danzig verstetigen. Darüber hinaus wurde eine Kooperation mit der Musikuniversität Wien angebahnt.

*Zahlreiche Hochschulpartner-  
schaften der Fächer Deutsch,  
Englisch, Kunst, Musik*

*Kunst: 2. Art Camp in  
Italien mit Unterstützung der  
Heimann-Stiftung*

#### Personalia

Prof. Dr. Hanna Sauerborn hat zum 1. April 2020 den Ruf auf eine Professur für Deutsche Sprache und ihre Didaktik angenommen. Neu beschäftigt in der Fakultät sind Christina Bär als Akademische Rätin im Bereich Deutsche Sprache und ihre Didaktik und Cordula Stepp als Akademische Mitarbeiterin für das Fach Gesang. Verabschiedet in den Ruhestand wurden der langjährige Leiter des Medienzentrums Prof. Dr. Thorsten Lorenz (Medienbildung), Prof. Dr. Reinhard Fiehler (Professurvertreter im Fach Deutsch) und Hannelore Bender-Renfordt (Akademische Mitarbeiterin im Fach Englisch).



**Dekan Prof. Dr. Georg Zenkert**

**E-Mail:** zenkert@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 295

**Prodekan Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler**

**E-Mail:** zoellner@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 415

**Studiendekanin Prof. Dr. Heidrun Dierk**

**E-Mail:** dierk@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 390

**Sekretariat: Kirsten Gennrich**

**E-Mail:** gennrich@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 296



*Konzert des Hochschulorchesters; rechts Bariton Hans-Josef Overmann,  
Dozent im Ruhestand, Fach Musik.*

## NACHHALTIGKEIT, GESUNDHEIT UND GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE

### **Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften**

Prof. Dr. Jens Bucksch, Dekan

Im Berichtszeitraum sind verschiedene Forschungs- und Transferaktivitäten der Fakultät III hervorzuheben. Diese umfassen die Themenbereiche „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „Prävention und Gesundheitsförderung“, „Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe“, „Digitalisierung/MINT“ und „Internationalisierung“. So groß die Vielfalt der Fächer, so unterschiedlich sind auch die Forschungsprojekte der Fakultät. So wurde die Verwendung gesunder und regionaler Nahrungsmittel ebenso untersucht wie der Einsatz digitaler Geomedien und die Bewegungsförderung in der Kommune. Auch zu den Möglichkeiten kultureller Teilhabe im Sportunterricht und zu Physik für Kinder in schwierigen Lebenslagen wurde geforscht. Projekte rund um IT, MINT und Berufsorientierung runden das Profil der Fakultät ab. Im Wissenstransfer und bei Veranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene ist die Fakultät gut aufgestellt.

#### **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Das Projekt „Regio Food-Hunter“ aus dem Fach Biologie brachte den Bürgerinnen und Bürgern der Metropolregion Rhein-Neckar die regionalen Lebensmittel sowie deren Produktion und Verarbeitung näher. Hierzu wurden wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse durch Feldspaziergänge, Hofbegehungen und Bildungsmaterialien an die Bürgerinnen und Bürger herangetragen.

Weitere Projekte zum Themenfeld BNE stammten aus dem Fach der Geographie: Das Projekt „Geo:spektiv2GO – Fernerkundung mobil erlebbar machen“ (seit 2019) soll den Einsatz digitaler Geomedien am Computer mit der problem- und handlungsorientierten Arbeit im Gelände verknüpfen. Das Projekt wird vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert.

„Nachhaltigkeit lehren lernen – Entwicklung von Weiterbildungsangeboten für Hochschullehrende zur Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Schwerpunkt Lehrkräftebildung“ (2020-2022) heißt das Projekt, das die konsequente Förderung des BNE-Konzepts in den Hochschulen anstrebt. Die bundesweite Dissemination wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK BW) sowie das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft (UM BW) Baden-Württemberg fördern die Umsetzung des Vorhabens auf Landesebene.

Beim Projekt „LaNuKon – SDGs und Landnutzungskonflikte: Umsetzungskonzept einer medienbasierten Szenarienentwicklung zum Abgleich von SDGs und den Raumanforderungen konkurrierender Landnutzungen am Beispiel von erneuerbaren Energien“ (seit 2019), finanziert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, handelt es sich um eine Machbarkeitsstudie, bei der die Anforderungen an ein Serious Game zum Thema divergierende Landnutzungsansprüche und erneuerbare Energien definiert werden.

#### **Gesundheit fördern**

Die Förderung des bewegten Schulwegs steht im Mittelpunkt einer Erasmus+ Förderung gemeinsam mit Partnern aus Deutschland (Technische Universität München), Tschechien (Universität Olmütz), Polen (Institute for Mother and Child, Warschau), Portugal (Universität Lissabon) und den Niederlanden (Freie Universität Amsterdam). Im Berichtszeitraum wurden Einflussfaktoren auf einen bewegten Schulweg identifiziert und die Entwicklung einer Intervention abgeleitet.

Das BMBF-Projekt „genEffects“ wurde zum 30.06.2020 mit fünf systematischen Übersichtsarbeiten erfolgreich beendet. Das Projekt fand in Kooperation mit der Technischen Universität München und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg statt. Ziel war es, Interventionen zur Förderung von körperlicher Aktivität und zur Reduzierung von sedentärem Verhalten mit besonderem Blick auf das Geschlecht in der Interventionsplanung, -durchführung und Auswertung auszuwerten.

*Lebensmittel aus der Region*

*Nachhaltigkeit –  
Weiterbildung für Lehrkräfte*

*Landnutzung und  
erneuerbare Energien*

*Bewegter Schulweg*

*Bewegungsförderung in der Kommune*

Im September 2019 wurde das forschungsbasierte Modellprojekt (EUBeKo) beim Bundesministerium für Gesundheit eingeworben. EUBeKo zielt darauf ab, Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse verhältnisorientierter Bewegungsförderung in der Kommune für mehr Chancengerechtigkeit systematisch zu planen und zu implementieren. Das Projekt wird partizipativ mit zwei ausgewählten Kommunen in Baden-Württemberg (Mannheim) und Bayern (Wülfershausen a. d. Saale) in Kooperation mit der Universität Würzburg durchgeführt.

*Gesundes Kita- und Schulesen*

Das Fach Alltagskultur und Gesundheit evaluiert das Projekt „Kita- und Schulesen – die gesündere Wahl erleichtern“ der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Rheinland-Pfalz. Es wird weitergehend ein Folgeprojekt des Projekts „Gelingensfaktoren der Schulverpflegung“ der Vernetzungsstellen Schulverpflegung der norddeutschen Bundesländer von 06/19-12/2020 wissenschaftlich begleiten und evaluieren.

*Inklusion: Vorstellungen und Einstellungen*

**Gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen** Das Fach Soziologie arbeitete an einem Projekt zur Erfassung und Förderung inklusionsbezogener Vorstellungen und Einstellungen (EFIVE) sowie zu Inklusion in der Lehrer/innenbildung – Leitideen in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung. Weiterhin wurde zum Thema „Arbeitsmarktintegration von MigrantInnen“ im Rahmen von Interkulturelle Bildung – Transfer Together geforscht.

*Aerobes Lauftraining*

In der Sportpädagogik wurde zum „Fußball im Sportunterricht für alle – sicher und attraktiv gestalten“ geforscht. Ebenfalls wurde das Thema „Kulturelle Bildung – Bildung zur kulturellen Teilhabe durch Tanzunterricht an Schulen?!“ verfolgt. Ein weiteres Projekt fand zu psychosozialen und körperlichen Auswirkungen aeroben Lauftrainings von Sportlehramtsstudierenden während der Corona-Pandemie in Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg statt.

*Physik für Kinder in schwierigen Lebenslagen*

Im Fach Physik wird weiterhin intensiv an einer Physik für Kinder in schwierigen Lebenslagen (über die Projekte Physik für Straßenkinder im interdisziplinären Projekt „Patio 13 – Schule für Straßenkinder“ und Physik für Flüchtlinge im Rahmen einer Kooperation mit der Deutschen Physikalischen Gesellschaft) gearbeitet und geforscht. Darüber hinaus wurde eine Reihe von Digitalisierungs- und MINT-Projekten aus dem Fach initiiert.

**Digitalisierung/MINT** – Im Bereich Digitalisierung und MINT wurden die folgenden Projekte und Veranstaltungen im Berichtszeitraum realisiert:

*Projekte rund um IT, MINT und Berufsorientierung*

- Entwicklung und Durchführung einer Berufsorientierungs-Akademie mit Schwerpunkt IT für Schülerinnen der Oberstufe, gefördert durch die Klaus Tschira Stiftung
- Didaktische Begleitung des Projektes X-perimente-Bus/ mobiler Lernort zum Röntgenjahr 2020 in Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim und dem Röntgenmuseum Remscheid, gefördert durch die Klaus Tschira Stiftung
- Entwicklung und Durchführung einer Berufsorientierungs-Akademie mit Schwerpunkt Social Innovation für Schülerinnen der Oberstufe in Kooperation mit dem Fraunhofer IMWS Halle, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Girls' Digital Camps für Schülerinnen der Klassen 6-9 in der Metropolregion Rhein-Neckar, gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau
- Konzeption, Durchführung und Evaluation eines neuen außerschulischen Lernortes Fit for Future - Zukunftslabor MINT an der Hochschule, gefördert durch die Vector Stiftung
- Weiterhin verfolgt das Fach Chemie fortlaufend eine Reihe von zukunftsweisenden Themen, u.a. Professionswissen von Lehrkräften, Erkenntnisgewinn durch Experimente, Nature of Science (NOS); der Nutzen des Philosophierens als Unterrichtsprinzip für das fachliche und philosophische Lernen; Diagnostik und Umgang mit Schülervorstellungen im Chemie-Unterricht; Entwicklung fachdidaktischer Lehrkompetenz im naturwissenschafts- und technikbezogenen Unterricht bei angehenden Lehrkräften

**Internationalisierung und Wissenstransfer**

Das Fach Physik hat die 1. internationale Snap!-Konferenz „Snap!Con19“ in Heidelberg (September 2019) ausgerichtet und war an der Organisation der Snap!Con20 in Berkeley, USA (Juli 2020 online) beteiligt. Im Berichtszeitraum aktiv war das schweizerisch-deutsche Forschungs- und Nachwuchskolleg zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Fachdidaktiken der Natur- und Gesellschaftswissenschaften. In das Promotionskolleg fließt insbesondere die Forschungsexpertise aus den Fachdidaktiken der Fachbereiche Biologie, Chemie, Geschichte, Mathematik, Philosophie, Physik und des Sachunterrichts ein.

Zum vierten Mal wurde das Apfelblütenprojekt vom Fach Geographie in Kooperation mit der SWR-Wissensredaktion durchgeführt. Gleichzeitig ist das Fach auf diversen (inter)nationalen Veranstaltungen aktiv (z.B. United Nations Office for Disaster Risk Reduction (UNDRR), KlimAdapt-Netzwerkaktivitäten des Umweltbundesamtes zur Weiterentwicklung des Klimavorsorgeportals KLiVo, UNESCO-Tagung „Neue Technologien zur Vermittlung von Welterbe“ und Weltklimakonferenz (COP 25) in Madrid.

Das Fach Alltagskultur und Gesundheit hat die Jahrestagung des fachdidaktischen Verbands „Haushalt in Bildung und Forschung“ (HaBiFo) in Kooperation mit der Dr. Rainer Wild-Stiftung am 21./22. Februar 2020 mit einer Präkonferenz für den wissenschaftlichen Nachwuchs (HaBiFo-Neo) sowie der fachdidaktischen D-A-CH-Tagung am 20. Februar 2020 durchgeführt. Darüber hinaus war Prof. Dr. Angela Häußler Mitorganisatorin des Equal Care Day am 29. Februar 2020 in Bonn, einer Initiative zur Sichtbarkeit unbezahlter Fürsorge- und Haushaltsarbeit sowie mitbeteiligt an der Erstellung eines Manifests (gemeinsam mit Oxfam und UN Women Deutschland). Im Rahmen einer Kooperation mit der Universität Wien hatte Prof. Dr. Schneider eine Gastdozentur an der Universität Wien für ernährungsökologische Grundlagen. Prof. Dr. Häußler hat den fachdidaktischen Verband „Haushalt in Bildung und Forschung“ in der International Federation for Home Economics (IFHE) vertreten.

Die Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung konnte eine Erasmus+ Partnerschaft mit der Universität Maastricht, Faculty of Health, Medicine and Life Sciences (FHML) aufbauen, die zukünftig einen Austausch für Studierende und Mitarbeitende ermöglichen soll.

**Personalia**

Der Fakultätsvorstand wurde für den Zeitraum vom 16. Oktober 2019 bis 30. September 2023 neu gewählt: Dekan ist Prof. Dr. Jens Bucksch, Prodekan Prof. Dr. Markus Vogel und Studiendekanin apl. Prof. Dr. Nicole Marmé.

In den Berichtszeitraum fiel die Bestellung von Prof. Dr. Dorothee Brovelli zur Honorarprofessorin. Prof. Dr. Katja Schneider wurde zum Vorstandsmitglied im fachdidaktischen Verband „Haushalt in Bildung und Forschung“ (HaBiFo) und zum Mitglied im Beirat der Sektion Baden-Württemberg der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE-BW) gewählt. Prof. Dr. Angela Häußler wurde zum Vorstandsmitglied im fachdidaktischen Verband „Haushalt in Bildung und Forschung“ (HaBiFo), zum Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Max-Rubner-Instituts (Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel) sowie zum Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Kompetenzzentrums Verbraucherforschung des Landes Nordrhein-Westfalen gewählt. Prof. Dr. Angela Häußler wurde als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte sowie in den Vorstand der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung wiederberufen und fungiert als Sprecherin des Clusters Gesundheit und Gesellschaft der HSE.

Dr. Andreas Schnirch erhielt den Forschungsförderpreis der Pädagogischen Hochschule für das Informatik-Projekt „MicroBerry“. In dem Projekt geht es um die Erforschung und Entwicklung der Lernumgebung, mit der Schülerinnen und Schülern informatische Kompetenzen in einem fächerübergreifenden Kontext vermittelt werden. Die Hochschule würdigt zudem die Vorbildliche Integration der Studierenden in das Projekt.

*1. internationale Snap!-Konferenz**Viertes Apfelblütenprojekt mit dem SWR**Fach Alltagskultur und Gesundheit: Jahrestagung organisiert**Neuer Fakultätsvorstand gewählt**Forschungsförderpreis für Dr. Andreas Schnirch*

Außerdem wurden einige Berufungsverfahren durchgeführt, so dasjenige zur W3-Professur Sportwissenschaft/Sportpädagogik, zur W3-Stiftungsprofessur Informatik der Carl-Zeiss-Stiftung sowie das Auswahlverfahren W1-Professur Physik und ihre Didaktik. Die W3-Professur für Fachdidaktik aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich (heiEducation-Professur 2) wurde erneut ausgeschrieben.

#### Personalzugänge

Alexandra Abramova, Projektmitarbeiterin, Physik · Tanja Attree, Abordnung, Mathematik · Dr. Irene Berti, Geschichte · Mario Blerch, Projekt: Geographie, „Geospektiv2Go“ · Izabela Bojkowska, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung · Dr. Jens Dennhard · Dr. Dorothea Doschko, Akademische Rätin, Mathematik · Johanna Erle, Beschäftigte, Geschichte · Dr. Christina Fiene, Akademische Mitarbeiterin, Geographie · Matthias Fischer, Akademischer Mitarbeiter, Physik · Prof. Dr. Ulrich Gebhard, Seniorprofessur, Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung · Johannes Keller, Geographie, Projekt „Digitale Geomedien“ · Eva Landmesser, Geographie, Projekt: „LaNuKon“ · Dr. Aiko Möhwald, Vertretungsprofessur, Sport · Dr. Julia Ollesch, Abordnung, Mathematik · Dr. Mario Resch, Akademischer Mitarbeiter, Geschichte · Dr. Fiona Rochholz, Geographie, Projekt: „Kli:b“ und „Klim:ReAction“ · Maïke Rühl, Soziologie · Ann-Kathrin Schlieszus, Geographie, Projekt: „Nachhaltigkeit Lehren lernen“ · Wiebke Thumfarth, Projektmitarbeiterin, Physik · Timo Weber, Projektmitarbeiter, Sport · Johanna Weselek, Geographie, Projekt: „Future N!“

#### Personalabgänge

Claudia Dinter, Abordnung Mathematik · Barbara Dresel, Biologie · Jutta Hannig, Akademische Oberärztin Sport · Dr. Christian Heuer, Geschichte · Claus-Peter Kaser, Werkstattleiter Technik · Dr. Jürgen Kittsteiner, Vertretungsprofessur Sport · Tim Lutz, Mathematik · Dr. Ute Sproesser, Mathematik · Dinah Wiestler, Soziologie

#### Angenommene Doktorandinnen und Doktoranden

Lisa Dannwolf, Geographie · Matthias Fischer, Physik · Dana Graulich, Geographie · Florian Kohler, Geographie · Tobias Landsgesell, Sport · Silvia Niersbach, Alltagskultur und Gesundheit · Lisa Paulsen, Prävention und Gesundheitsförderung · Miriam Raab, Biologie · Nicole Riedweg, Geschichte · Simon Roderus, Informatik · Theresa Ruckelshauß, Geographie · René Schärpling, Geographie · Sebastian Stuppan, Chemie · Katrin Wicker, Alltagskultur und Gesundheit · Benedikt Widmaier, Politik

#### Abgeschlossene Promotionsvorhaben

Eduardo Bacquet-Pérez, Physik · Marcus Bohn, Physik · Christiane Eckerth, Geschichte · Christian F. Freisleben-Teutscher, Informatik · Markus Jahn, Geographie · Christina Lütke, Geographie · Julia Mrazek, Geographie · Josiane Tardent Kuster, Chemie

#### Habilitationen

Dr. Christian Heuer, Geschichte



#### Dekan Prof. Dr. Jens Buksch

E-Mail: buksch@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 299

#### Prodekan Prof. Dr. Markus Vogel

E-Mail: vogel@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 285

#### Studiendekanin PD. Dr. Nicole Marmé

E-Mail: marme@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 255

#### Sekretariat: Doris Schmitt

E-Mail: schmitt@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 – 300

#### KOOPERATION ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG Heidelberg School of Education

Prof. Dr. Petra Deger, Geschäftsführende Direktorin  
Dr. Sebastian Mahner, Geschäftsführer

Aus der Zusammenarbeit mit der Ruprecht-Karls-Universität in der gemeinsamen Heidelberg School of Education (HSE) resultieren seit vielen Jahren zahlreiche Angebote für Lehramtsstudierende beider Hochschulen. Im Berichtszeitraum wurde Prof. Dr. Michael Haus zum Geschäftsführenden Direktor der HSE bestellt. Im November 2019 organisierte die HSE die dritte Fachtagung Lehrerbildung in Baden-Württemberg. Der von Universität und Pädagogischer Hochschule gemeinsam verantwortete Master of Education mit den Profillinien Sekundarstufe I bzw. Gymnasium wurde erfolgreich akkreditiert. Das größte HSE-Verbundprojekt „heiEDUCATION 2.1 – Gemeinsam weiter!“ konnte bereits in seinem zweiten Jahr breite Wirkung entfalten. Das Verbundprojekt „Go digital! Now!“ wurde weiterentwickelt und das Verbundprojekt „Gut beraten ins Lehramt“ ist im Dezember 2019 gestartet.

#### Personelle Veränderungen

Rund fünf Jahre nach Gründung der HSE ist mit Prof. Dr. Beatrix Busse die zweite Gründungsdirektorin ausgeschieden. Seitens der Universität wurde Prof. Dr. Michael Haus zum Geschäftsführenden Direktor der HSE bestellt. Gleichzeitig übernahm er die Leitung der universitätsseitigen Teile der derzeit vier kooperativen Förderprojekte an der HSE: „PLACE“, „heiEDUCATION 2.1.“, „HSE: Go digital! Now!“ sowie „Gut Beraten ins Lehramt“. Die Verantwortung für den gemeinsamen Master of Education hat universitätsseitig die neue Prorektorin für Lehre, Prof. Dr. Desiree Senz, übernommen.

Prof. Dr. Michael Haus neuer  
Geschäftsführender Direktor

#### Kooperation als Schlüssel zum Erfolg der Lehrerbildung

Im November 2019 organisierte die HSE die dritte Fachtagung Lehrerbildung in Baden-Württemberg. Nach Veranstaltungen in Tübingen (2017) und Freiburg (2018) trug die Heidelberger Veranstaltung den Titel: „Digitalisierung in der ersten Phase der Lehrerbildung – Chancen, Herausforderungen, Risiken“. Auf die Bedeutung der Kooperation an den Schools of Education wies die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) Theresia Bauer sowohl in ihrem Impulsvortrag als auch in der Podiumsdiskussion nachdrücklich hin. Die sichtbare Bereitschaft, miteinander und voneinander zu lernen, sei, so die Ministerin, eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Lehrerbildung. Den ganzen Tag über tauschten sich rund 180 Teilnehmende in Workshops, bei Posterpräsentationen und auf einem Markt der digitalen Möglichkeiten aus zu aktuellen Entwicklungen. Sie vernetzten sich mit Kolleginnen und Kollegen und stellten ihre Ideen in einem digitalen Tool zusammen, das nach der Veranstaltung zur weiteren Vernetzung genutzt werden konnte. Es wurde auch über Handlungsdruck im Bereich der Digitalkompetenzen von Studierenden wie von berufstätigen Lehrkräften gesprochen – doch erst einige Monate später sollte in der COVID-19-Pandemie deutlich werden, was Handlungsdruck in Sachen Digitalisierung wirklich bedeutet.

HSE Gastgeber der  
3. Fachtagung Lehrerbildung  
in Baden-Württemberg

#### Master of Education (Sekundarstufe I/Gymnasium)

Im Mittelpunkt der studiengangbezogenen HSE-Tätigkeit stand die Akkreditierung des von Universität und Pädagogischer Hochschule gemeinsam verantworteten Master of Education (M. Ed. mit Profillinien Sekundarstufe I bzw. Gymnasium) im Rahmen des Qualitätsmanagement-Systems heiQUALITY der Universität Heidelberg. In enger Zusammenarbeit mit heiQUALITY und der PH-Stabsstelle Qualitätsmanagement koordinierte die HSE ein aufwändiges Begutachtungsverfahren, das im Fall des im Wintersemester 2018/2019 gestarteten M.Ed. zugleich ein „Erstkohortenmonitoring“ darstellte: Auf formale Begutachtung, Lehrveranstaltungsevaluationen und Studiengangbefragung folgte im Februar 2020 die sogenannte „Q+Ampel-Klausur“ mit Studiengangverantwortlichen unterschiedlicher Bereiche beider Hochschulen, Studierenden des Studiengangs sowie Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung der Universität. Im Fokus standen dabei u. a. die Studierbarkeit beider Profillinien, Kooperationen zwischen den Fächern und die Herausforderungen, die noch zu lösen sind. Ende September wurde das Akkreditierungsverfahren erfolgreich abgeschlossen: Der Studiengang ist damit bis zum Ablauf des

Akkreditierung des  
gemeinsamen Masters of  
Education bis 2028

Sommersemesters 2028 akkreditiert. Nun gilt es, die mit der Akkreditierung verbundenen Auflagen zeitnah umzusetzen und den M.Ed. weiterzuentwickeln.

### Zweites Förderjahr des Verbundprojekts „heiEDUCATION 2.1“

Das größte HSE-Verbundprojekt „heiEDUCATION 2.1 – Gemeinsam weiter!“ (Laufzeit bis 2023 in der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“) konnte bereits in seinem zweiten Jahr breite Wirkung entfalten – trotz komplexer Pandemie-Rahmenbedingungen seit Frühjahr 2020. Das Teilprojekt „Beraten und Begleiten“ gab dabei nicht nur dem gemeinsam verantworteten Master of Education (M.Ed.) Impulse. Auch konnte das hochschulübergreifende Beratungsportal OBL@HSE als zusätzlicher digitaler Beratungskanal für alle Lehramtsstudiengänge etabliert werden. Hinzu kam der Ausbau des Praxisnetzwerks und der E-Portfolio-Arbeit in den Schulpraktika der Pädagogischen Hochschule. Die Begleitforschung zum Projekt setzte ebenfalls bei den Praxisphasen und beim M.Ed. an. Auch das Teilprojekt „Forschen und Fördern“ startete mit Cluster-Workshops zu unterschiedlichen Themen, z.B. im Cluster Text und Sprache zur Relevanz klassischer Texte im Unterricht. Die COVID-19-Pandemie bremste das Teilprojekt und geplante Präsenz-Aktivitäten in 2020 jedoch aus; manches wurde in den digitalen Raum verlagert, anderes musste verschoben werden. Weniger betroffen war das Teilprojekt „Vermitteln und Verbreiten“, bei dem dank neuer Formate wie dem „HSE-Studiotalk“, einem digitalen Lese-Modul, aber auch dem heiEDUCATION Journal, verschiedene Angebote und Facetten der gemeinsamen Heidelberger Lehrerbildung präsentiert werden konnten.

### Weiterentwicklung des Verbundprojekts „Go digital! Now!“

Erstmals in personeller Vollbesetzung konnte das Verbundprojekt „Go digital! Now!“ (GDN; Laufzeit bis Ende 2021 im Rahmen von digital@bw) ins Wintersemester 2019/2020 starten. Mit dem Angebot eines „Markts der Möglichkeiten“ auf der Fachtagung Lehrerbildung Baden-Württemberg (s. o.) stand eine Großveranstaltung auf der Agenda. Im Wintersemester 2019/2020 boten die GDN-Mitarbeitenden erste Lehrveranstaltungen an, zum Beispiel zu „Digital Storytelling“ oder dem Einsatz von Virtual-Reality-Brillen in der Kunstpädagogik. Um auch anderen Dozierenden Einblicke in bzw. Impulse zur Konzeption digitale gestützter Lehre zu vermitteln, organisierte das GDN-Team im Frühjahr 2020 eine hochschulübergreifende Informationsveranstaltung mit Beratungsworkshop. Die Veranstaltung führte die Einrichtungen von Universität und Pädagogischer Hochschule mit ihren jeweiligen Expertisen zusammen: neben dem GDN-Team waren das Medienzentrum sowie die Abteilungen Schlüsselkompetenzen und E-Learning der Universität beteiligt. Eine mit Blick auf die Pandemieauswirkungen weiterentwickelte Folgeveranstaltung lief Ende Sommersemester 2020 an. Darüber hinaus konzipierte das GDN-Team ein Moodle-Tutorial für das vorwiegend in digitalen Formaten abgehaltene Sommersemester. Dank des Projekts konnte ein HSE-Raum in der Bergheimer Straße 104 als Lehr-Lern-Raum mit Smartboard und Möglichkeiten zur Erprobung z. B. von Virtual-Reality-Brillen oder Mikrocontrollern für MINT-Projekte ausgestattet werden. Zudem konnte im Medienzentrum ein substanzieller Beitrag zur Ausrüstung für Klassenzimmer-Videographie-Projekte an der Pädagogischen Hochschule geleistet werden.

### Abschluss des Verbundprojekts PLACE steht bevor

In dem seit 2016 laufenden Verbundprojekt „PLACE“ (MWK-Programm „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“) wurden in den letzten Förderrunden innovative Vorhaben auf den Weg gebracht. Im Programm „PLACE aktuell“ gefördert wurde das hochschulübergreifende Projekt „Heritage Education – Nachhaltigkeit in der Geschichtslehrer\*innenbildung“ von Prof. Dr. Cord Arendes (Universität) und Prof. Dr. Bettina Degner (PH), das Studierende des gemeinsamen Master of Education als Zielgruppe hat. Auch aus den einjährigen PLACE-Abordnungen gingen mehrere spannende Projekte hervor. Exemplarisch genannt sei hier „Von der Schule zum KZ – und wieder zurück“, in dessen Rahmen Michelle König (PH) in enger Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neckarelz und dem Auguste-Pattberg-Gymnasium Mosbach einen digitalen Geschichtslehrpfad entwickelte, an dessen Erprobung und Evaluation Studierende von Pädagogischer Hochschule und Universität mitwirkten. Die PLACE-Fellowships für Studierende ermöglichten z. B. Anna Epah im gemeinsamen Master of Education die Entwicklung einer Unterrichtseinheit („Schönheit in Islam und Christentum als Thema Komparativer Theologie. Lyrische Texte im interreligiösen, fächerübergreifenden und ästhetisch bildenden Religionsunterricht“), welche Prof. Dr.

Martin Hailer als Mentor betreute. Aufgrund des Erfolges der via PLACE initiierten HSE-Zusatzqualifikationen „Informations- und Medienkompetenz“ und „Mehrsprachigkeit im Fachunterricht“ wurde unter dem Arbeitstitel „Ethische Bildung“ eine weitere probeweise pilotiert.

### Start des Verbundprojekts „Gut beraten ins Lehramt“

Im Dezember 2019 startete das Verbundprojekt „Gut beraten ins Lehramt“, das im MWK-Programm „Ausbau der Eignungsfeststellungs-, Beratungs- und Begleitungsstrukturen in der Bachelorphase des Lehramtsstudiums“ bis Oktober 2021 gefördert wird. Es sieht drei Maßnahmen in Bachelor-Studiengängen von Universität und Pädagogischer Hochschule vor, um angehende Lehrkräfte optimal zu beraten und zu begleiten: 1.-2. Semester: Bündeln und Verbessern vorhandener Beratungsangebote in der Studieneingangsphase; 3.-4. Semester: Neue Reflexions- und Beratungsangebote für die Phase der Vertiefung; 4.-6. Semester: Online-Self-Assessment (OSA) für die Phase des Übergangs zum Master-Studium. Alle drei Maßnahmen werden bis Frühjahr 2021 kommunikativ zu einem aufeinander bezogenen, hochschulübergreifenden Beratungsangebot für Studierende in den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengängen weiterentwickelt. Im Zuge der COVID-19-Pandemie und den Veränderungen beim Online-Self-Assessment (siehe Bericht zu Studium und Lehre) ist eine der Leitfragen, wie digitale Angebote so ausgestaltet werden können, dass sie von den PH-Studierenden gut angenommen werden.

### Ausblick

Das Projekt PLACE läuft 2021 aus; damit endet die ergänzende Finanzierung des Landes Baden-Württemberg für die durch die Qualitätsoffensive Lehrerbildung geförderten Projekte. An der HSE werden der Kernbestand der Lehre in den Zusatzqualifikationen „Informations- und Medienkompetenz“ sowie „Mehrsprachigkeit im Fachunterricht“ bislang daraus finanziert. Diese extracurricularen Angebote werden von den Studierenden von Universität und Pädagogischer Hochschule sehr gut angenommen. Auch Lehrkräfte aller Schulstufen machen regen Gebrauch von der Möglichkeit dieser Zusatzqualifikation. Gegen Ende des kommenden Jahres werden noch zwei andere Projekte beendet werden: „HSE: Go digital! Now!“ und „Gut beraten ins Lehramt“. Damit werden in den Bereichen Digitalisierung der Lehrerbildung und gemeinsame Beratungsstrukturen wichtige personelle Impulse wegfallen. Aktuell ist noch unklar, ob und gegebenenfalls wie die Aufbauarbeit verstetigt werden kann.

Eine wichtige Perspektive für die seit 2015 in Baden-Württemberg gegründeten Schools of Education hat die Hochschulfinanzierungsvereinbarung vom März 2020 geschaffen. Insgesamt 3,5 Millionen Euro sind ab 2024 (nach dem Ende der Qualitätsoffensive Lehrerbildung) jährlich für die Schools of Education vorgesehen. Bislang ist noch nicht entschieden, auf welcher Grundlage und mit welchem Schlüssel diese Mittel den verschiedenen Schools zugeteilt werden. Allerdings hat die Ministerin im Austausch mit den Leitungen der Schools und den Rektoraten deutlich zu verstehen gegeben, dass eine Evaluation des bisher Erreichten von zentraler Bedeutung sein wird. Daher gilt es, die Kooperation weiter zu festigen, den Austausch von Lehre ebenso zu unterstützen wie Kooperationen im Bereich der Forschung und schließlich auch die Kooperationsstrukturen im gemeinsamen Studiengang weiter zu entwickeln. Sicher haben die als Folge der COVID-19-Pandemie veränderten Lehrformate wichtige Impulse zur Digitalisierung an der Heidelberg School of Education gefordert und befördert. Gleichzeitig lässt sich kaum übersehen, dass Kooperation gelegentlich auch Kopräsenz erfordert und dass neue Ideen im virtuellen Raum weniger sprudeln als in einem gemeinsamen Präsenzworkshop. Auch Begegnungen von Studierenden von Universität und Pädagogischer Hochschule in gemeinsamen Lehrveranstaltungen stellen eine Brücke zwischen den beiden Hochschulen her. Nicht immer lassen sich die Barrieren der unterschiedlichen Systeme digitaler Lehre so leicht überwinden wie dies bei den Zugangstüren von Präsenzlehrveranstaltungen der Fall ist.



**Geschäftsführende Direktorin Prof. Dr. Petra Deger, Pädagogische Hochschule**

E-Mail: [deger@ph-heidelberg.de](mailto:deger@ph-heidelberg.de)

**Geschäftsführer Dr. Sebastian Mahner, Pädagogische Hochschule**

E-Mail: [mahner@heiedu.ph-heidelberg.de](mailto:mahner@heiedu.ph-heidelberg.de)

Beratungsportal entwickelt,  
Praxisnetzwerk und  
E-Portfolio-Arbeit ausgebaut

„Markt der Möglichkeiten“  
auf Fachtagung Lehrerbildung

Innovative Vorhaben auf den  
Weg gebracht

Optimale Begleitung von  
angehenden Lehrkräften

3,5 Millionen Euro ab 2024  
für alle Schools of Education

Kooperation erfordert  
Kopräsenz



Foto oben:  
Medientechniker Christian Mundt  
und Tutorin Ulla Hoppe des  
Medienzentrums bei einem Einsatz in  
der Festhalle der Hochschule

Im Hauptgebäude der Bibliothek  
während der COVID-19-Pandemie

# EINRICHTUNGEN

❖ Akademie, Bibliothek, Medienzentrum, Professional School,  
Rechenzentrum, Schulpraktische Studien



Petra Weber, Business Coach in  
Heidelberg, beim Workshop der Akademie  
für wissenschaftliche Weiterbildung e.V.



## BETRIEB IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

### Bibliothek

Oberbibliotheksrat Christoph Penshorn, Leiter

In der Bibliothek standen zu Beginn des Studienjahres die üblichen Abläufe rund um die Digitalisierung und den Zusammenschluss von Beständen an. Ein Meilenstein war die Aufrüstung des PC-Pools mit einer zeitgemäßen Möblierung. In der COVID-19-Pandemie war die Bibliothek einer besonderen Belastung unterworfen. Während der kompletten Schließung konnte die Ausleihe nur durch arbeits- und personalintensiven Aufwand bewerkstelligt werden. In einer Teilöffnungsphase konnten zunächst 15, später bis zu 25 Nutzerinnen und Nutzer zeitgleich die Bibliothek besuchen. Der neu ausgestattete PC-Pool musste infolge des Hygienekonzepts anhaltend geschlossen bleiben, dafür wurde der E-Book-Bereich – zumindest zeitweise – mit Lizenzen aufgestockt.

### Bibliothekarisches Arbeiten vor der COVID-19-Pandemie

In dem Bestreben, für die Nutzerinnen und Nutzer immer einheitlichere Bedingungen zu schaffen, soll als weiterer Baustein die Didaktische Werkstatt Mathematik und Informatik durch das Bibliotheks-EDV-System „adis/BMS“ an den Verbund mit der Hochschulbibliothek angeschlossen werden – wie es in den Vorjahren schon mit einigen größeren dezentralen Einheiten geschehen ist. Dafür liefen im Herbst und Winter 2019 die notwendigen Vorarbeiten: In der Werkstatt wurde ein entsprechendes Client-Terminal installiert sowie ein für die rasche Rückkopplung notwendiges, bislang aber noch nicht vorhandenes Telefon, und es wurde mit der Nacherfassung der unvollständig oder gar nicht im Bibliothekssystem erfassten Bücher begonnen. Das konnte durch einen Kollegen aus der Zentralbibliothek überwiegend vor Ort in der Werkstatt, „am Bestand“, geschehen. Diese Arbeiten wurden bis auf kleine Reste abgeschlossen, wobei für die elektronische Ausleihe zunächst nur die Buchmedien der Werkstatt vorgesehen sind.

*Digitale Einbindung der Didaktischen Werkstatt Mathematik und Informatik*

Zum Jahresbeginn konnte der immer stark besuchte PC-Pool-Raum im Obergeschoss der Zentralbibliothek grundlegend modernisiert werden. Das Mobiliar war in die Jahre gekommen und durch die hufeisenförmige Möblierung an den Wänden entlang war der Raumeindruck starr und wenig einladend. Das neue Raumkonzept sieht eine Mischmöblierung vor: Es gibt zwei große Arbeitstische, die mit je vier Computern versehen sind, aber weil diese im Tischgestell untergebracht sind, können Tastaturen und Flachbildschirme auch verschoben werden, um Platz für Gruppenaktivitäten zu bieten. Die Arbeitsplätze sind durch farbige, ebenfalls verschiebbare Sichtblenden voneinander abgegrenzt. Neben Einzelarbeitsplätzen gibt es auch eine „Arbeitsinsel“, einen Gruppentisch mit angesetzten Bänken. Dieser Tisch ist mit einem Wandmonitor versehen, der unkompliziert an ein (mitgebrachtes) Notebook angeschlossen werden kann; alle Beteiligten können so am Bildschirm die gemeinsame Arbeit verfolgen. Das schon vorhandene Smart-Großdisplay bietet eine zusätzliche Präsentationsfläche, an der auch das Arbeiten am interaktiven Whiteboard geübt werden kann.

*Neue Möblierung im PC-Pool*

### Bibliotheksbetrieb während der COVID-19-Pandemie

Am 17. März 2020 wurde abends nach dem regulären Betrieb die Bibliothek vorübergehend geschlossen. Diese Schließung konnte den Nutzerinnen und Nutzern nur einen Tag vorher angekündigt werden; gleichwohl wurden an den letzten beiden Öffnungstagen 4.700 Medien entliehen. Es wurde zunächst von einer Wiederöffnung zu Vorlesungsbeginn Mitte April ausgegangen. Bis dahin wurde im Bibliotheks-EDV-System das Mahnwesen ausgesetzt.

*Ausleihe während der Corona-Schließung*

Eine knappe Woche später konnte der Hochschulöffentlichkeit ein Bestellsystem für Medien angeboten werden. Glücklicherweise war das Personal der Bibliothek fast vollständig vor Ort, und das durchgängig während der Coronapandemie. In den großzügigen, zunächst publikumsleeren Räumen der Zentralbibliothek ließ sich risikolos arbeiten. Deswegen war es möglich, arbeitsintensive Services anzubieten: Per Mail konnten Medien zur Abholausleihe bestellt werden – sie wurden zum vereinbarten Termin ausleihverbucht an der Eingangstür der Zentralbibliothek „mit Abstand“ übergeben. Um diesen nach absoluten Nutzungszahlen nicht sehr effizienten Dienst anzubieten, waren durchgängig vier Mitarbei-

tende mit dem Heraussuchen, Verbuchen und Bereitstellen von Medien beschäftigt. Zwei Wochen später wurde dieser Service ergänzt durch einen Scandienst: Aufsätze aus Zeitschriften konnten ebenfalls per Mail bestellt werden und wurden dann eingescannt und per Mail zugestellt. Beide Dienste wurden sehr gut angenommen, so gut, dass schon bald über eine Wiederöffnung unter Coronabedingungen nachgedacht werden musste, um den Nutzerinnen und Nutzern wieder – nicht zuletzt zur Schonung der Personalkapazitäten – Gelegenheit zur Selbstbedienung vor Ort zu geben.

Anfang Mai war die Bibliothek die erste Hochschuleinrichtung, die einen reduzierten Regelbetrieb mit Publikumsverkehr wieder aufnahm. In enger Abstimmung mit dem Rektorat wurde ein tragfähiges Hygienekonzept entwickelt, das den Interessen der Nutzerinnen und Nutzer, aber auch der Beschäftigten Rechnung trug. Wegen der Risikopersonen im Bibliotheksteam, die nahezu alle vor Ort in den Hintergrundbüros arbeiteten, wurde der Publikumsverkehr im Obergeschoss weitgehend reduziert, was leider auch die anhaltende Schließung des PC-Poolraums bedeutete, weil er nur über die Gänge, die auch die Büros erschließen, erreichbar ist. Außerdem wurde der gleichzeitige Zutritt auf 15 Personen beschränkt. Die Übersicht über dieses Kontingent behielt das Thekenpersonal durch die verpflichtende Mitnahme von Bibliothekskörben am Eingang, deren Anzahl auf 15 Stück reduziert wurde. Trotz Bedenken erwies sich diese Anzahl für die reguläre Ausleihnutzung im Betrieb stets als ausreichend. Die Nutzerinnen und Nutzer waren gehalten, sich möglichst kurz im Gebäude aufzuhalten. Recherche-PCs, Scanner und Kopierer konnten aber benutzt werden.

*Eingeschränkter Regelbetrieb*

Ab dem 22. Juni konnten erstmals Arbeitsplätze für Studierende – deren Nachfrage beharrlich wuchs mit der Gewöhnung an den regulären, wenn auch digitalen Semesterbetrieb – angeboten werden mit einem abermals angepassten Betriebskonzept. Zunächst standen 16, später 25 Arbeitsplätze in der Zentralbibliothek zur Verfügung, die jeweils am Vortag online gebucht werden mussten und sehr gut angenommen wurden. Die Nachfrage war zeitweise deutlich größer, und dieses knappe Angebot ließ nur die gut geplante und vorbereitende Arbeit vor Ort zu. Zum Ende des Semesters, in der Prüfungsphase, konnte sehr kurzfristig die Mensa als Arbeitsort angeboten werden. Das Studierendenwerk war bereit, den in dieser Phase nicht für Verpflegungszwecke genutzten Raum der Bibliothek abzutreten. Die Hilfskräfte der Bibliothek ließen sich rasch gewinnen, um binnen weniger Tage dieses – leider bis zum Ende der Prüfungszeit befristete – Angebot mit weiteren 27 Arbeitsplätzen zu realisieren.

*Erweiterung des Betriebs in der Prüfungsphase*

Auch wegen der Corona-bedingt unsicheren Zugänglichkeit der Bibliothek hatte die Beschaffung von E-Book-Lizenzen eine noch größere Bedeutung als bisher. Über die Schwierigkeiten, gezielt einzelne Buchtitel als E-Book zu kaufen, wurde schon früher berichtet. Dieses Problem bestand weiter; nur vereinzelt konnten Titel auf einer größeren Plattform lizenziert werden. Das Hauptaugenmerk richtete sich aber auf zeitlich befristete Zugangslizenzen zu ganzen Programmen wichtiger Verlagshäuser, die sehr rasch zu Beginn der Schließzeit angeboten wurden. Hier konnte die Bibliothek dank der schnellen Bereitstellung von Sondermitteln durch die Hochschule schnell zugreifen. Leider war dieses Lizenzmodell auf Ende Juni befristet und konnte auch nicht verlängert werden, was für viele Nutzerinnen und Nutzer irritierend war. Die Bibliothek nutzte die differenzierten Zugangsstatistiken, um die wichtigsten Bände – elektronisch – nachzukaufen; etliche Titel mussten aber aus wirtschaftlichen Gründen außen vor bleiben.

*E-Book-Lizenzen*



Christoph Penshorn

E-Mail: penshorn@vw.ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 -134

## MEDIEN-TECHNIK UND MEDIEN-DIDAKTIK FÜR ONLINE-FORMATE NUTZEN

### Medienzentrum

Stefan Ulrich, Direktor  
Holger Meeh, Geschäftsführung

Die Aktivitäten des Medienzentrums waren bis März 2020 geprägt von der medientechnischen Ausgestaltung des Lernraums Hochschule, dem Verleihbetrieb, vielfältigen Videoproduktionen sowie der schrittweisen Erneuerung und Standardisierung der Medientechnik in Seminarräumen und Hörsälen. Mit Beginn der COVID-19-Pandemie stand die Arbeit des Medienzentrums ganz im Zeichen der medientechnischen und -didaktischen Unterstützung des ersten Onlinesemesters 2020. In kurzer Zeit wurden umfangreiche PDF-Handreichungen, Linksammlungen und „Screencasts“ erarbeitet und das „Forum für Lehrende“ in der digitalen Plattform Stud.IP zu einem Ort des Austauschs umgestaltet.

### Medientechnik und Mediendidaktik

Seit Beginn der COVID-19-Pandemie im März 2020 stand das Medienzentrum – mit den Mitarbeitenden im Homeoffice – ganz im Zeichen der medientechnischen und mediendidaktischen Unterstützung des ersten Onlinesemesters im Frühjahr und Sommer 2020. In kurzer Zeit wurden umfangreiche Onlinehandreichungen erarbeitet, die sogenannten „Infoseiten zur Hochschullehre mit Onlineformaten“. Neben der Erstellung von PDF-Handreichungen, Linksammlungen und „Screencasts“ wurde das „Forum für Lehrende“ in der Plattform Stud.IP zu einem Ort des Austauschs umgestaltet. Videotutorials für den einfachen Einstieg in die in der digitalen Lehre genutzten Systeme (Stud.IP, Moodle, Videokonferenzsystem Big Blue Button, Videoplattform VIMP) wurden produziert. Das Angebot wurde gut angenommen, wie die deutlich gestiegene Nutzung des Youtube-Kanals des Medienzentrums belegt. Regelmäßige Mediensprechstunden sowie ein strukturiertes mediendidaktisches und -technisches, online zur Verfügung gestelltes Fortbildungsangebot zu den Lernplattformen erfreuten sich ebenfalls großer Nachfrage. Themen wie Peer-Assessment, die Produktion interaktiver Inhalte mit dem Autorentool H5P sowie kollaboratives Arbeiten mit Datenbank, Wiki und Glossar haben die Lehre und das Prüfungsgeschehen im Sommersemester 2020 unterstützt.

### Neue Systeme

Eine Reihe von Beschaffungen wurde durchgeführt, um den im Sommersemester stark gestiegenen technischen Anforderungen für den Umstieg auf ein Onlinesemester gerecht zu werden. Gleichzeitig sollten vielfältige synchrone und asynchrone Szenarien und Prüfungsformen (u.a. „Open Book Exams“) abgebildet werden. Dafür wurden neue Lösungen geschaffen, etwa die Installation des Videokonferenzsystems BigBlueButton und der Videoplattform VIMP. Die Open Source Software BigBlueButton ermöglicht es Lehrenden, aus einer geschützten Stud.IP-Veranstaltung heraus eine Videokonferenz mit vielen Teilnehmenden und umfangreichen (Gruppen-)Szenarien durchzuführen.

Eine herausfordernde Aufgabe für das Medienzentrum waren die Erstellung, Konfektionierung und der Support der zentralen Videoplattform VIMP für die vielen Vorlesungs- und Seminaraufzeichnungen der Lehre in Sommersemester 2020. Weit über 1.000 Seminaraufzeichnungen und Lehrvideos sind inzwischen auf der Plattform dauerhaft und datenschutzkonform für die Semierteilnehmenden abrufbar gespeichert.

Neu im Angebot des Medienzentrums sind seit diesem Berichtsjahr Hard- und Software zur digitalen Unterstützung von Bewegungsförderung im Unterricht. Hier wurde das Zentrum großzügig von der Weinheimer Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics gGmbH unterstützt. Die seit 2018 bestehende Kooperation mit i3-Technologies konnte im Berichtszeitraum für die Campuslizenz der Unterrichtssoftware i3Learnhub auf fünf Jahre verlängert werden.

Das Medienzentrum konnte zudem seine Expertise zu Videostudio- und Schnitträumen, Tonstudio sowie Kamera- und Schnittsoftwareausstattung in einen Projektantrag bei der Landesanstalt für

Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) einbringen. Die Pädagogische Hochschule ist deshalb nun gemeinsam mit der Universität Heidelberg Partner des seit Jahren erfolgreichen Kursprogramms „Heidelred“. Das Gemeinschaftsprojekt vermittelt fächerübergreifend die Grundlagen des Journalismus, begleitet von Expertinnen und Experten aus der Medien- und Journalismusbranche. Das strukturierte Programm im Umfang von 8 ECTS ermöglicht auch Studierenden der Pädagogischen Hochschule, eigene audiovisuelle Beiträge umzusetzen.

Im Berichtsjahr und insbesondere während der Corona-Pandemie profitierte das Medienzentrum vom Miteinander aller Akteure, zu denen neben den Angestellten erstmals auch dauerhaft finanzierte studentische Mitarbeitende, viele Studierende und Lehrende sowie Kolleginnen und Kollegen aus allen wissenschaftsstützenden Bereichen der Hochschule gehören. Positiv waren ebenfalls der informelle Austausch und die Bereitschaft aller, „Best-Practices-Erfahrungen“ ungefiltert weiterzugeben. Zu nennen sind zudem neben den geschäftlichen Kontakten die gewachsenen Netzwerke, u.a. des Arbeitskreises der Medienzentren an Hochschulen (AMH).

### Kooperationen und Beratung

- Filmproduktion: Preisverleihung des Uwe-Uffelman-Preises; Prof. Dr. Manfred Seidenfuß
- Filmaufnahmen: Bewegungsimpulse am Arbeitsplatz, Projekt „Leicht Bewegt“; Chiara Dold und Prof. Dr. Jens Bucksch
- Filmaufzeichnung: Grußworte von Prorektorin Prof. Dr. Vera Heyl für die bundesweite AG gesundheitsfördernde Hochschulen
- Filmaufzeichnung: Fachtagung Lehrerbildung der Heidelberg School of Education (HSE)
- HSE-Studiotalk: Lehrerbildung international – Gespräch mit Dr. Carola Mantel; Pädagogische Hochschule Zug
- Interview für das Seminar „30 Jahre Wiedervereinigung“ mit Zeitzeugin Frau Fischer-Marun; Prof. Dr. Bettina Degner
- Jazz-Konzertaufnahme: Dara Navrodska Hochschuldozentin und Pianistin in der Mehrzweckhalle
- Filmaufzeichnung: Taubblinden-/Hörsehbehinderten-Seminar im Kloster Heiligenbrunn; Prof. Dr. Andrea Wanka
- Filmproduktion: „Verfolgung und Widerstand der Zeugen Jehovas 1933-1945,“ Projekt RomnoKher, Teilprojekt Antiziganismusprävention; Prof. Dr. Bettina Degner, Nadine Küssner und Virginia Ackermann
- Filmaufzeichnung: Projekt FOERFLEX: Förderung der Reflexionsfähigkeit frühpädagogischer Fachkräfte; Prof. Dr. Hendrik Lohse Bossenz, Mareike Bahn und Jennifer Busch
- HSE-Studiotalk: Informations- und Medienkompetenz für das Lehramt; Julia Werner
- Unterstützung für Vorlesungsaufzeichnungen: Prof. Dr. Andrea Wanka, Prof. Dr. Jürgen Cholewa, Prof. Dr. Wilma Schönauer-Schneider, Prof. Dr. Karin Vach und Prof. Dr. Daniel Scherf
- Videoproduktion für die Abteilung Technik und Bau zu Fluchtwegen im Neubau mit der Abteilung Presse & Kommunikation

Vorbildliches Miteinander  
aller Akteure

Videotutorials und  
Handreichungen zur Nutzung  
von Onlineformaten

Videoplattformen und  
-konferenzsysteme für Seminare  
und Vorlesungen

Digitale Unterstützung von  
Bewegungsförderung im  
Unterricht



**Stefan Ulrich, Direktor**

**E-Mail:** [ulrich@ph-heidelberg.de](mailto:ulrich@ph-heidelberg.de) **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 371

**Holger Meeh, Geschäftsführung**

**E-Mail:** [meeh@ph-heidelberg.de](mailto:meeh@ph-heidelberg.de) **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 361

## IT-SERVICELEISTUNGEN AUSGEBAUT

### Rechenzentrum

Prof. Dr. Christian Spannagel, Leiter  
Johannes Peter Moos, Geschäftsführer

Im Berichtszeitraum wurden viele technische Modernisierungen sowie Umstellungen auf Windows 10 vorgenommen. Aus Sicherheitsgründen wurde das Installationsverfahren von Computern weiterentwickelt. Zudem wurde mit der Zusammenführung der beiden IT-Bereiche des Rechenzentrums – Forschung und Lehre einerseits und Verwaltung andererseits – im Berichtsjahr begonnen. Die COVID-19-Pandemie stellte das Rechenzentrum vor besondere Herausforderungen. So waren beispielsweise Server anzumieten, neue Dienste und Plattformen bereitzustellen, die Kapazitäten für das Homeoffice von Mitarbeitenden zu erweitern sowie viele zusätzliche Support-Anfragen zu bearbeiten. Das Rechenzentrum hat sich zudem wieder in zahlreiche Arbeitsgruppen eingebracht und sich an der Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie der Hochschule beteiligt.

### Allgemeine Arbeitsschwerpunkte

Das Rechenzentrum ist eine zentrale Einrichtung, die IT-Serviceleistungen für die gesamte Hochschule anbietet, und zwar sowohl im Bereich Forschung und Lehre als auch im Bereich Verwaltung. Es ist dabei unter anderem zuständig für den Betrieb zahlreicher Server, für die Netzwerkadministration, für die Benutzerverwaltung und für den IT-Support.

2020 wurde die Zusammenführung der beiden IT-Bereiche des Rechenzentrums – Forschung und Lehre einerseits und Verwaltung andererseits – begonnen. Ein umfangreiches Projekt, in dem komplexe Abhängigkeiten und eine Vielfalt an Systemen in einem strukturierten Prozess und unter Beachtung von Informationssicherheit und Datenschutz zusammengeführt werden müssen. Daher wurde zu Beginn des Jahres die Position des stellvertretenden Geschäftsführers mit Egon Flindt besetzt, zu dessen Aufgaben diese Zusammenführung gehört.

Hintergrund der Zusammenführung ist, dass die bisherige Trennung zwischen den IT-Bereichen Forschung und Lehre auf der einen und Verwaltung auf der anderen Seite schon seit längerem zunehmend an Grenzen stößt. Die gemeinsame Arbeit an Dokumenten durch Mitarbeitende in unterschiedlichen Abteilungen der Hochschule ist schwierig, und auch die Administration der beiden IT-Bereiche ist aufwändig, teilweise redundant und zudem mit der geringen Personalkapazität im Rechenzentrum immer schwerer zu bewältigen.

### Netz Forschung und Lehre

Im Berichtszeitraum wurden viele technische Modernisierungen vorgenommen. Im Clientbereich standen zahlreiche Umstellungen auf Windows 10 an. Aus Sicherheitsgründen wurde das Installationsverfahren von Computern geändert und weiterentwickelt. Die internen Datenträger sind nunmehr grundsätzlich verschlüsselt. Ebenfalls aus Sicherheitsgründen wurden die Firewalls überarbeitet und verbessert. Verschiedene Liegenschaften erhielten neue Glasfaserverbindungen. Die Anzahl der „Captive Portal-Zugänge“ wurde deutlich erhöht. Im WLAN-Bereich konnten viele Funklöcher beseitigt werden. Zahlreiche Maßnahmen wurden ergriffen, um das geplante neue „Identity Management System“ produktiv umsetzen zu können.

Die COVID-19-Pandemie stellte das Rechenzentrum vor besondere Herausforderungen. So waren Server anzumieten und neue Dienste und Plattformen (z.B. Big Blue Button) bereitzustellen und zu integrieren. Dadurch wurde auch ermöglicht, Onlineprüfungen durchzuführen. Durch die deutlich gesteigerte IT-Nutzung mit qualitativ höheren Ansprüchen waren erheblich mehr Supportanfragen als sonst zu bewältigen.

Das Rechenzentrum hat sich auch in den Jahren 2019 und 2020 in verschiedenen Kontexten in die Weiterentwicklung der IT- und Medienlandschaft der Hochschule eingebracht, etwa in die Arbeitsgruppe

Campusmanagement, in die Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie und in die Bewältigung der Digitalisierungsmaßnahmen, die aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig erforderlich wurden.

### Netz Verwaltung

Auch im Verwaltungsbereich wurden zahlreiche technische Arbeiten durchgeführt. So mussten etwa mehrere Server in den Altbau in der Keplerstraße umgelagert werden, da die Anbindung des Serverraumes in der benachbarten Bibliothek mit einer schnellen Leitung nicht möglich war.

*Umlagerung von Servern*

Der Umgang mit der Corona-Pandemie war im Berichtszeitraum auch für die Verwaltungs-EDV eine große Herausforderung. Zur Umsetzung der von der Hochschulleitung beschlossenen Sicherheitsmaßnahmen mussten weitere so genannte IGEL-Clients und Notebooks beschafft, konfiguriert und ausgeliefert werden, damit Homeoffice flächendeckend ermöglicht werden konnte. Durch den Pandemiebedingten Zusammenbruch der Lieferketten kam es zu längeren Wartezeiten. Während die datenschutzgemäße Anbindung von Citrix-Clients an das Verwaltungsnetz keine Schwierigkeiten machte, mussten für die Bereitstellung von Soft- und Hardware für Videokonferenzen der Startserver aktualisiert und das Anmeldeverfahren für die CITRIX-Farm geändert werden. Die bisher eingesetzten IGEL-Clients benötigten ebenfalls ein Versionsupgrade. Weiterhin wurden Kameras und Headsets angeschafft und ausgegeben.

*Zusammenführung der  
IT-Bereiche Forschung und  
Lehre sowie Verwaltung*

*Verschiedene technische  
Sicherheitsmaßnahmen  
durchgeführt*

*COVID-19: Neue Server,  
neue Dienstleistungen und  
Plattformen*



**Prof. Dr. Christian Spannagel**

**E-Mail:** [spannagel@ph-heidelberg.de](mailto:spannagel@ph-heidelberg.de) **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 281

**Akademischer Direktor Johannes Peter Moos**

**E-Mail:** [moos@ph-heidelberg.de](mailto:moos@ph-heidelberg.de) **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 279

---

## SICHERE BEGLEITUNG DURCH ELEKTRONISCHE PORTFOLIOFÜHRUNG

### Schulpraktische Studien

Prof. Dr. Karin Vach, Dr. Isolde Rehm, Dr. Robert Vrban, Dr. Dalibor Cesak

Die Schulschließungen während der COVID-19-Pandemie haben die Verlagerung von Lehrangeboten ins Digitale maßgeblich vorangetrieben. Von Umstrukturierungen waren im Sommersemester 2020 auch die Teilnehmenden der Schulpraktika betroffen. Die elektronische Portfolioführung wurde weiterhin sehr rege genutzt und mit dem Zusatz eines Peer-Review-Verfahrens unter Studierenden weiter ausgebaut. Auch Ausbildungsberaterinnen und -berater erhielten 2020 erstmals eine Schulung im digitalen Format. Die Studierenden zeigten eine große Bereitschaft, sich auf digitale Unterrichtsformate und das Erstellen von Lernvideos einzulassen. Lehrkräfte jedoch wünschten sich eher Fortbildungsmaßnahmen auf persönlicher Ebene

#### Das Team der Schulpraktischen Studien

Die Praktikumsämter der Hochschule sind die Schnittstelle zwischen der akademischen und der schulpraktischen Lehrerausbildung. Die Leitung obliegt Prof. Dr. Karin Vach als Beauftragte für schulpraktische Studien, Dr. Isolde Rehm (Grund- und Sekundarschulen) und Dr. Robert Vrban (Sonderschulen). Zum Praktikumsteam gehören außerdem die Mitarbeiterinnen Christelle Hiemstra für Grundschulen (GS), Kerstin Savio für Sekundarschulen (Sek) und Petra Schaller für Sonderschulen (SoP). Ergänzt wird das Praktikumsteam von Dr. Dalibor Cesak, der vom Projekt heiEDUCATION das Praxisnetzwerk der Hochschule und der Universität Heidelberg unterstützt und den Bereich des E-Portfolios in den schulpraktischen Studien verantwortet.

#### Arbeitsschwerpunkte

Die inhaltlich-strukturellen Arbeitsschwerpunkte des Praktikumsteams bezogen sich im Berichtszeitraum (a) auf die konzeptionelle Weiterentwicklung und flächendeckende Einführung der elektronischen Portfolioführung im Orientierungspraktikum, (b) auf das Gewinnen neuer Ausbildungslehrkräfte und (c) auf die Corona-Pandemie-bedingten notwendigen Anpassungen der Praktika.

Zu a): Die 2015 erstmals von einzelnen Dozierenden angebotene elektronische Portfolioführung in den schulpraktischen Studien wurde in den vergangenen Semestern zunehmend stärker von den Studierenden nachgefragt. Mittlerweile ist die elektronische Portfolioführung im Orientierungspraktikum etabliert: Im Berichtszeitraum führten ca. 90 Prozent der Studierenden aller Lehramtsbezogenen Studiengänge in diesem Praktikum das elektronische Portfolio. Somit konnte die Praktikumsbegleitung durch Dozierende auch in der Phase der COVID-19-Pandemie abgesichert werden. Auf Grundlage der Erfahrungen im Orientierungspraktikum wurde die konzeptionelle Entwicklung der elektronischen Portfolioführung vorangetrieben. Zusätzlich zu den Rückmeldungen vonseiten der Dozierenden während aller Praktikumsphasen wurde das Peer-Review-Verfahren der Studierenden als fester Bestandteil im Begleitkonzept implementiert. Eine im Herbst 2019 durchgeführte Evaluation ergab, dass 87 Prozent der befragten Studierenden gerne bereit sind, die elektronische Portfolioführung auch in weiteren Praktika fortzusetzen.

Zu b): Die in den letzten Semestern deutlich gestiegenen Anmeldezahlen zum Integrierten Semesterpraktikum machte die Rekrutierung neuer Ausbildungsschulen notwendig. Die im Frühjahr 2020 durch die Corona-Pandemie bedingt verschobene Schulung von Ausbildungsberaterinnen und -beratern wurde erstmals in digitalem Format im Juli 2020 durchgeführt. Es konnten mit dieser Schulung insgesamt 46 neue Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater gewonnen werden (21 für GS, 16 Sek, 9 SoP). Deshalb stehen nun 360 Lehrkräfte an 187 Ausbildungsschulen (68 GS, 47 Sek, 72 SoP) zur Verfügung.

Zu c): Von den Schulschließungen im März 2020 waren nahezu alle Praktikumsformen betroffen: Viele Studierende mussten ihre geplanten Praktika verschieben bzw. konnten diese erst verspätet antreten.

Um Nachteile für Studierende zu vermeiden, wurden die individuellen Gegebenheiten der einzelnen Schulen in diesen besonderen Zeiten berücksichtigt und die Praktikumsbedingungen angepasst. Vom Praktikumsamt wurden neue Austauschformate angeboten, sodass Lehrkräfte und Dozierende gemeinsam neue Wege für die Praktikumsbegleitung suchen konnten. Zur bestmöglichen Ausgestaltung des Integrierten Semesterpraktikums wurde eine digitale Austauschplattform eingerichtet, in der Schulen, Dozierende und Studierende ihre Ideen und Best-Practice-Beispiele für Praktikumsaktivitäten vernetzt haben. Studierende zeigten eine große Bereitschaft, sich auf digitale Unterrichtsformate und das Erstellen von Lernvideos einzulassen. Auch im Bereich der Notbetreuung stellten sie eine große Hilfe für die Lernenden ihrer Praktikumschulen dar. So konnten alle Studierenden, die ihre Praktika durchführen wollten, diese auch erfolgreich abschließen. Die Evaluation des Integrierten Semesterpraktikums im Sommersemester 2020 ergab zudem, dass der weit überwiegende Teil der Studierenden die Durchführung des Praktikums auch unter den veränderten Bedingungen als richtig beurteilt und als Chance zur professionellen Entwicklung wahrgenommen hat.

#### Statistik

Es wurden in der Prüfungsordnung 2015 knapp 1500 geleistete Praktika in den schulpraktischen Studien erfasst: 430 Orientierungspraktika, 567 Semesterpraktika, 91 Berufsfeldpraktika (nur Sek), 159 Professionalisierungspraktika (GS und SoP), 160 Blockpraktika (nur SoP), 54 Tages-Blockpraktika (nur SoP). Hinzu kommen 122 Studierende, die ihr letztes Praktikum nach Prüfungsordnung 2011 absolviert haben, sodass im kommenden Berichtszeitraum nur noch sehr vereinzelt Anmeldungen zu Praktika in dieser Prüfungsordnung zu erwarten sind.

Die Auswertung bezüglich im Ausland abgeleiteter Praktika ergab, dass Studierende erneut insbesondere das Professionalisierungspraktikum (7,6 %) oder das Berufsfeldpraktikum (14,3 %) als Möglichkeit wahrnehmen, schulpraktische Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Aus den vorliegenden Zahlen lässt sich auch die Tendenz erkennen, dass Auslandspraktika im Bachelorstudium eher wahrgenommen werden als im Master. Insbesondere in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums waren die Auslandspraktika der internationalen Situation entsprechend jedoch stark rückläufig.

#### Resümee

Die Organisation der Praktika, die Beratung der Studierenden und Dozierenden und die enge Zusammenarbeit mit den Schulen gehören zum Kerngeschäft des Praktikumsteams. Dabei wird stets eine Weiterentwicklung von Unterstützungsangeboten und organisatorischen Abläufen im Blick gehalten. Die Erfahrungen des überwiegend digital durchgeführten Sommersemesters 2020 ergaben, dass das Webinar-Format der Info-Veranstaltungen zu den jeweiligen Praktika den individuellen Bedürfnissen der Studierenden entgegenkommt und fortgeführt werden soll. Lehrkräfte jedoch wünschen sich eher Fortbildungsmaßnahmen auf persönlicher Ebene, sodass ein Studientag an der Hochschule durchgeführt werden wird, sobald es die COVID-19-bedingten Umstände zulassen. Für Studierende und Dozierende soll die Möglichkeit der elektronischen Portfolioführung auch in weiteren Praktika verstärkt angeboten werden. Ein Begleitkonzept zum E-Portfolio im Berufsfeld- und Professionalisierungspraktikum wurde in einer Pilotphase bereits erfolgreich erprobt und steht allen Studierenden und Dozierenden zur Verfügung.

Insbesondere im herausfordernden Sommersemester 2020 zeigte sich, dass die Praktikumsbeteiligten bereit und in der Lage sind, neue Wege zu gehen, um die Corona-Pandemie-bedingten Defizite weitgehend zu kompensieren. Dennoch wurde deutlich, dass virtuelle Begleitformate das gemeinsame Erleben und Gestalten der schulischen Situationen sowie die professionelle Unterstützung vor Ort nicht im vollen Umfang ersetzen können. Der direkte Kontakt unter allen Akteuren der Lehrerbildung bleibt nach wie vor ein zentrales Merkmal der schulpraktischen Studien.



Dr. Isolde Rehm

E-Mail: [i.rehm@ph-heidelberg.de](mailto:i.rehm@ph-heidelberg.de) Telefon: 0 62 21 / 477 - 150

Team und Praxisnetzwerk

Elektronisches Portfolio

Schulung von  
Ausbildungsberaterinnen

Schulpraktika in der  
COVID-19-Pandemie

Praktika in Zahlen

Studientag in Planung,  
Etablierung des E-Portfolio

Virtuelle Formate: kein Ersatz  
für direkte Kontakte

## PRÄSENZ- UND ONLINE-LEHRANGEBOTE HAND IN HAND

### Professional School

Prof. Dr. Karin Vogt, Leiterin

Die Professional School hat die COVID-19-Pandemie-bedingten Einschränkungen im Hochschulbetrieb genutzt, um die Digitalisierung ihrer Angebote weiter auszubauen. An der Fort- und Weiterbildungsstätte für pädagogische Fachkräfte gingen Angebote in der Präsenz- und Onlinelehre Hand in Hand. Dieses Blended Learning Format soll auch im kommenden Hochschuljahr angeboten werden. Passend dazu wurde im Berichtsjahr die Fachtagung „Digitalisierung in Schule und Unterricht“ für aktuelle und angehende Lehrkräfte im Frühjahr 2021 geplant. Für die hochschulinterne Personalentwicklung hingegen konzipiert waren Workshops zu den Themen Beratungsgespräche mit Studierenden und Design Thinking.

### Aufgaben der Professional School

Die Professional School (PS) ist eine zentrale Einrichtung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und betraut mit der Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte in Bildungseinrichtungen. Die Professional School versteht sich als Einheit und integraler, bereichernder Teil der Hochschule sowie als Förderin der Idee des lebenslangen Lernens, indem sie Wissen transferiert und Menschen in ihrer beruflichen Professionalisierung und persönlichen Entwicklung unterstützt. Dies schließt zum einen den Adressatenkreis der Lehrkräfte an Schulen und anderen Bildungsinstitutionen ein, sowie pädagogische Fachkräfte an Bildungsinstitutionen allgemein. Eine weitere Zielgruppe sind die Lehrenden und Mitglieder der Verwaltung der Hochschule, die im Sinne einer Personalentwicklung Möglichkeiten zur Professionalisierung erhalten. Die Professional School gliedert sich in die Arbeitsbereiche Zertifikats- und Kontaktstudien, Fortbildung und Beratung für den Bildungssektor sowie hochschulinterne Personalentwicklung. Leiterin der Professional School ist Prof. Dr. Karin Vogt, die Geschäftsführung verantwortet Antje Schröder-Schulz.

### Arbeitsbereich Zertifikats- und Kontaktstudien

Im Berichtsjahr wurde das Diploma of Advanced Studies Deutsch als Fremdsprache/ Deutsch als Zweitsprache neu aufgelegt, um den weiterhin hohen Bedarf an qualifiziertem Personal für Integrationskurse für Geflüchtete zu bedienen. Da trotz großer Zahl an Interessenbekundungen die erforderliche Mindestanzahl von 16 Personen nicht erreicht werden konnte, wurde im März 2020 ein Kompaktkurs mit 5 ECTS zu diesem Themenschwerpunkt konzipiert, der sich stärker an Lehrkräfte in Vorbereitungsklassen an allgemeinbildenden Schulen richtete und zunächst in Präsenz, später dann als Onlineformat erfolgreich mit 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattgefunden hat.

Aufgrund der erfolgreichen Pilotierung und der großen Nachfrage soll der Zertifikatskurs erneut überarbeitet und als Blended Learning Format im Frühjahr 2021 angeboten werden. Auch das ursprünglich ebenfalls für den Berichtszeitraum geplante zweite Kontaktstudienangebot in dem Bereich Blinden- und Sehbehindertenpädagogik (Inklusive Pädagogik), das in Kooperation mit der Klein-Akademie durchgeführt wird, wird aufgrund zu geringer Anmeldezahlen in Zusammenarbeit mit dem Fach überarbeitet und soll im Herbst 2021 ebenfalls als Blended Learning Format neu ausgebracht werden. Weitere Kontaktstudien sind in Vorbereitung.

Die Professional School bietet Fortbildungen für Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte in verschiedenen Themenbereichen an, die durch schulinterne Workshops in Form von Abrufveranstaltungen und pädagogischen Tagen sowie durch Onlineseminare und -Workshops ergänzt werden. Im Berichtszeitraum wurden die Aktivitäten weiterhin bedarfsorientiert geplant und durchgeführt sowie verstärkt digital angeboten. Auf der Grundlage von regelmäßigen Bedarfsanalysen, bei denen Lehrkräfte zu ihren Fortbildungsbedürfnissen befragt werden, wurden Themen für Weiterbildungsveranstaltungen identifiziert und überwiegend durch Lehrende der Hochschule angeboten.

Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe konnte erfolgreich auf die seit Sommer 2019 zuständige Regionalstelle Mannheim des neu gegründeten Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) übertragen und auf andere Formate und Themenbereiche (gemeinsame

Fachtagung im Frühjahr 2021, Webinare etc.) ausgeweitet werden. In Kooperation mit dem ZSL Mannheim, der Hopp Foundation, dem Medienzentrum Heidelberg und dem Seminar Mannheim wurde im Berichtszeitraum außerdem für das Frühjahr 2021 eine Fachtagung „Digitalisierung in Schule und Unterricht“ für ca. 400 aktuelle und angehende Lehrkräfte aus Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz konzipiert. Die Planung und Organisation als Onlineformat laufen im Wintersemester 2020/2021 weiter.

### Abrufveranstaltungen

Im Berichtszeitraum führte die Professional School für das Kollegium der Primarstufe der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) eine schulinterne Fortbildung zum Thema „Unterstützung bei der Entwicklung des schulinternen Rechtschreibkonzepts“ unter der Leitung von Stephanie Schönenberg durch. Die Prozessberatung startete mit einer Auftaktveranstaltung im Februar und war bis Ende April 2020 konzipiert. Durch die Schulschließung im März ist der Prozess noch nicht abgeschlossen.

### Öffentliche Veranstaltungen

Auch in diesem Berichtszeitraum wurden wieder zwei semesterbegleitende öffentliche Veranstaltungsreihen durch die Professional School organisiert. Im Wintersemester 2019/2020 fand eine erste Reihe zum Thema „Unsere Zukunft im Klimawandel“ mit vier Terminen in Kooperation mit dem BNE-Zentrum der Hochschule statt. Die für das Sommersemester 2020 konzipierte Reihe zum Thema „Wohlbefinden beim Lernen und Arbeiten“ in Kooperation mit dem Heidelberger Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (HD:ZPG) musste bedingt durch die COVID-19-Pandemie auf das Sommersemester 2021 verschoben werden.

### Kurse für die hochschulinterne Personalentwicklung

Antje Schröder-Schulz bringt im Rahmen ihres Deputats Workshops der Hochschule für das Hochschuldidaktische Zentrum (HDZ) aus und koordiniert die Zusammenarbeit mit der zuständigen Arbeitsstelle in Ludwigsburg. Im Berichtszeitraum wurden drei ganztägige Seminare zu den Themen „Sprechstunden-(Hilfe)! – Beratungsgespräche mit Studierenden effektiv und lösungsorientiert durchführen“ sowie „Design Thinking als kooperativer Lehr-/ Lernansatz an der Hochschule (Basis und Aufbaukurs)“ angeboten.

Darüber hinaus wurden mit finanzieller Unterstützung der Hopp Foundation weitere Angebote zur Etablierung des Design Thinking als hochschuldidaktischer Methode unterbreitet, u. a. ein Abendworkshop zur Einführung und ein semesterbegleitendes Coaching, das im Berichtszeitraum von drei Lehrenden in drei Lehrveranstaltungen genutzt wurde. Weitere Coachings sind für das Wintersemester bereits arrangiert. In Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Qualitätsmanagement wurden außerdem zwei kollegiale Austauschrunden zur Evaluation von Lehrveranstaltungen angeboten.

### Weitere Aktivitäten

- Koordination einer Delegationsreise mit Tagung nach Shenzhen (China) in Kooperation mit der F&U Unternehmensgruppe
- Mitwirkung am Erasmus+-Projekt UNITELE sowie am DAAD-geförderten Projekt HeiLaP (Bolivien) im Bereich der Hochschuldidaktik
- Vertretung der Hochschule in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF), Mitglied der Landesgruppe Baden-Württemberg
- Mitwirkung im Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung (LNWBB): Vier Beratungsfälle mit bis zu drei Sitzungen im Berichtszeitraum und Netzwerkarbeit
- Mitwirkung im Arbeitskreis der Pädagogischen Hochschulen des HDZ



Professional School

E-Mail: [profschool@ph-heidelberg.de](mailto:profschool@ph-heidelberg.de) Telefon: 0 62 21 / 477 - 522

Fort- und Weiterbildung  
pädagogischer Fachkräfte

Deutsch als Fremdsprache/  
Deutsch als Zweitsprache

Blended Learning Format

Fachtagung 2021:  
Digitalisierung in Schule und  
Unterricht

Schulinterne Fortbildung für  
Internationale Gesamtschule  
Heidelberg

Unsere Zukunft im  
Klimawandel

Beratung und Design Thinking

**Fachtagungen und weitere Veranstaltungen**

Im Berichtszeitraum haben insgesamt 538 Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte an den Fortbildungen teilgenommen.

Präsenzangebote			
DATUM	VERANSTALTUNG	LEITUNG	TN
10.10.2019	Verhaltens-ABC: Effektiver Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im Schulalltag	Dr. Lysett Babocsai	8
11./12.10.2019	34. Heidelberger Sportlehrer*innen-Seminar: Trends und Trendsport im Schulsport	Dr. Michael Neuberger	62
08.11.2019	Musikatelier: Musik lernen: aktiv – kooperativ – kreativ. Neue Methoden für den Musikunterricht	Dr. Mathias Schillmöller	36
13.12.2019	Das Feldermodell im Deutschunterricht	Stephanie Schönenberg	11
28.01.2020	Vom Umgang mit Unterrichtsstörungen/ Classroom Management	Gesine Hackl abgeordnete Lehrerin	11
19.02.2020	Mathematikunterricht in der Sekundarstufe I: Effiziente Aufgaben mit besonderer Betonung des Unterrichtens mit selbst erstellten Materialien	Prof. i. R. Dr. Gerhard Hofsäß	6
09.03.2020	Impulse für die Gestaltung von mündlichen Leistungsbeobachtungen und Leistungsbeurteilungen im Französischunterricht	Dr. Stéfanie Witzigmann	10
Onlineangebote			* Besuche
DATUM	VERANSTALTUNG	LEITUNG	TN*
24.06. bis 24.07.2020	VAB ins REF!20 Expertinnen und Experten informieren Onlineplattform zum Vorbereitungsdienst	Professional School	329
26.03.2020	Assessment im Englischunterricht	Prof. Dr. Karin Vogt	12
30.06.2020	Bewegtes Unterrichten – Sitzunterbrechung und Bewegungsaktivierung gesundheits- und lernförderlich nutzen	Dr. Robert Rupp	19
26.05.2020	Mathematisch begabte Kinder im Regelunterricht fördern – eine Herausforderung	Anne Schneider	15
14.07.2020	Bewegt Arbeiten in Homeoffice und Büro	Chiara Dold, M.A.	19

Gesamtzahl Teilnehmende aller Veranstaltungen im Berichtszeitraum: 538

**MEHR AGILITÄT IN INHALTEN UND DIDAKTIK****Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung**

Petra Fetzter, Dr. Friederike Baum, Prof. Dr. Johannes Hennies

Exponentieller Wissenszuwachs, aber auch zunehmende Unsicherheit führen dazu, dass Weiterbildungen auf wandelnde Bedarfe treffen. Weiterbildungen sollten an die Arbeitswelt angepasst werden und arbeitsnah erfolgen. Um diesen Anforderungen Rechnung zu tragen, hat die Akademie den Fokus darauf gerichtet, ihre Kompetenz für gelingende Lernprozesse weiter auszubauen. 2019/2020 hat die Akademie deshalb agile Lerndesigns für die Weiter- und Neuentwicklung ihrer Angebote konzipiert.

**Relaunch der Inhouse-Weiterbildungen**

Angelehnt an die erfolgreichen modularen Weiterbildungsreihen wurde ein neues modulares Lernkonzept zu agilen Arbeitstechniken und Agile Leadership entwickelt. Die Angebote können variabel kombiniert und als zertifiziertes Fach- und Führungskräfteprogramm oder einzeln als klassische Workshops absolviert werden. Mit einer agilen Didaktik werden die Lernenden in Lernsprints dazu angeregt, zwischen den Veranstaltungen in der eigenen Arbeitspraxis aufgabenspezifische Kompetenzen zu lernen. Einen zweiten neuen Schwerpunkt bildete die Qualifizierung „Learning & Development Coach“, die sich an Personalentwicklungsteams richtet und diese in einem agilen Entwicklungsprozess dabei unterstützt, ein auf die Unternehmensbedarfe zugeschnittenes Lernkonzept zu erstellen.

**Agiles Update der Heidelberger Trainerausbildungen**

Als Premiumanbieterin von Trainerausbildungen entwickelt die Akademie die Heidelberger Trainerausbildungen kontinuierlich weiter. So wurde im Berichtsjahr sowohl ein stärkerer Fokus auf die Kundennutzenorientierung bei der Gestaltung von Lernprozessen als auch auf die individuellen Lernziele gelegt. Die erforderliche Selbstlernkompetenz wurde durch neue Formate für Lernziel-Plannings und Lernretrospektiven gestärkt. Ziel ist es, das Gelernte noch besser beruflich wirksam zu machen. Außerdem wurden die Trainerausbildungen um ein sechstes Profil zur agilen Transformation ergänzt.

**Neuentwicklung der Kompaktreihe „Learning & Development Coach“**

Mit dem „Learning & Development Coach“ haben die Akademie und das Projekt „Vielfalt als Chance“ im Berichtsjahr eine neue Weiterbildung für das Lernen in der agilen Arbeitswelt entwickelt. Diese vermittelt Kompetenzen, Lernprozesse so auszurichten, dass sie die Lernenden befähigen, herausfordernde Aufgaben in der Arbeitspraxis als Lernchancen zu gestalten und dafür digitale Medien, kollaborative Techniken und kollegiale Netzwerke wirksam zu nutzen. Gleichzeitig wird mit der Weiterbildung ein neuer, kompakter Reihentypus mit neun Workshops am Abend und zwei Lernsprints erprobt. Damit ist der Anspruch der Reduktion auf das thematisch wirklich Relevante und der effektiven Förderung der Selbstlernphasen mit agilen Methoden verbunden.

**Neue Chancen für digitale Weiterbildungen während der COVID-19-Pandemie**

Seit April 2020 bietet die Akademie volldigitalisierte Alternativen ihrer Weiterbildungen an, die Inhouse-Kunden, Hochschulen und Reihenteilnehmende überzeugen konnten. Aufbauend auf den didaktischen Innovationen für agile Lerndesigns und Erfahrungen mit unterschiedlichen E-Learning-Konzepten und Plattformen wurde dafür in Kooperation mit dem Projekt „Vielfalt als Chance“ ein „Next Generation Learning Environment“ entwickelt. Es besteht aus einer Lern-App für den Check-In und den Performance Support während der Lernsprints. Es wird zudem ergänzt durch eine Kombination aus Videokonferenzsystem und Kollaborationsplattform für co-kreative und partizipative digitale Workshops. Bereits im Berichtszeitraum wurde deutlich, dass dieser Ansatz und die dafür produzierten kreativen Videos das Lernen in der Akademie über die Corona-Krise hinaus nachhaltig verändern werden.



**Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.**

**E-Mail:** kontakt@ph-akademie.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 -648

*Neue Lernkonzepte für Fach- und Führungskräfte*

*Erweiterung der Trainerausbildungen*

*Chancen der digitalen Arbeitswelt nutzen*

*Digitale Workshop-Plattform*

## VERANSTALTUNGEN

## Eine Auswahl

8. - 10. Oktober 2019	Kompakttage der Heidelberg School of Education für Studierende des Masters of Education Sekundarstufe I und II	4. Dezember	„Arts and Crafts in the CLIL Classroom“: Symposium mit den japanischen Gastrednern Prof. Yasuko Fujii (Oita University) und Prof. Atsushi Sumi (Toyama University)
8. Oktober	Treffen des Freundeskreises der Hochschule	5. Dezember	„Contemporary Jazz“: Ein Konzert mit Dara Navrodska, Paul Stoltze und Thilo Ruck
9. Oktober	Tag der Mathematik: Vorträge, Spiele und Wettbewerbe für Unter- und Mittelstufenschülerinnen und -schüler	10. Dezember	„Klimawandel: Warum handeln wir wider besseren Wissens?“ Vortrag von Prof. Dr. Joachim Funke in der Reihe „Bildung bitte!“
10. Oktober	„Macht MINT Geschlecht?“ Vortrag von Dr. Klemens Ketelhut über die Entstehung vergeschlechtlicher Wissenschaftsdomänen	10. Januar 2020	Akademische Abschlussfeier mit feierlicher Verabschiedung der Examinierten
10. Oktober	„Tinte, Tafel, Twitter“: Podiumsdiskussion über die Gestaltung digitaler Bildung, ein gemeinsames Projekt von Pädagogischer Hochschule, Dualer Hochschule Baden-Württemberg Mannheim, Kriminalpräventionsvereinen sowie der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH	14. Januar	„Bildung bitte! trifft Nachhaltigkeit: Klimakommunikation“ Vortrag von Özden Terli (ZDF-Wetterredaktion) zur medialen Aufbereitung des Klimawandel-Wissens
24. Oktober	„Kopf-Stehen“: Abschluss Symposium mit bewegtem Programm	14. Januar	Hochschulkonzert: Werke von Niels Gade und Edvard Grieg unter der Leitung von Heike Kiefner-Jesatko
5. November	„Brauche ich Transfer?“ Webinar des Transferzentrums zu der Frage, was Transfer eigentlich ist	15. Januar	Antrittsvorlesungen von Prof. Dr. Torsten Hitz (Philosophie und ihre Didaktik) sowie von Prof. Dr. Daniel Scherf (Deutsche Literatur und ihre Didaktik)
5. November	„Bildung bitte!“ Auftaktvortrag der Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Fridays for (which) future? Klimapolitik im Spannungsfeld von Wohlstand und Nachhaltigkeitszielen“	16. Januar	„Design Thinking für die Hochschullehre“: Kompaktworkshop für Lehrende in Kooperation mit der Hopp Foundation und der Innovations-Agentur Mindshift.One
6. November	„Radikalisierung in der Migrationsgesellschaft“: Vortrag von Prof. Dr. Bozay (IUBH Duales Studium)	17. Januar	Kinderkonzert: „Divan... der Traum einer Freundschaft“
7. November	„Studieren mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen“: Informationsveranstaltung für Studierende der Pädagogischen Hochschule und der Universität	20. Januar	Vortragsabend der Musikstudierenden
12. November	„Bildung für nachhaltige Entwicklung“: Ringvorlesung mit dem Auftaktvortrag von Prof. Dr. Katja Schneider zu „Ernährungsökologie im Schulalltag: „Schulverpflegung als relevantes Nachhaltigkeitsthema“	28. Januar	Vortrag von Prof. i.R. Dr. Joachim Maier zur nationalsozialistischen Judenverfolgung in Schriesheim
13. November	Eröffnung des Akademischen Jahres mit Festredner Prof. Dr. Ulrich Gebhard zu „Gesundheit und gutes Leben. Natur als Erfahrungsraum und Sinninstanz“	28. Januar	BNE-Ringvorlesung: Abschlusspräsentation mit Posterausstellung
21. November	„Musik, Minderheit, Menschlichkeit“: Kreativwerkstatt mit Workshops, Sessions und Abschlusskonzert	30. Januar	Auftakt zur IT-Zukunfts-Orientierungs-Akademie
22. November	4x4 Frauenchor bei den 19. Heidelberger Kirchenmusiktagen	31. Januar	Jazz-BigBand: Semesterabschlusskonzert
26. November	HSE-Kamingespräche für Studierende und Lehrkräfte	18. Februar	Tag der Mathematik
3. Dezember	Veranstaltungsreihe des Zentrums für Kinder- und Jugendliteratur mit Beiträgen zur Weihnachtszeit	21. Februar	Erster internationaler Heidelberger Meisterkurs in Kooperation mit der Abteilung Musik: Dozentenkonzert mit Stefan Tarara und Lora Vakova-Tarara
		25. - 28. Februar	„Zukunfts-Orientierungs-Akademie: Programmieren lernen, IT, Wissenschaft & Wirtschaft“: Kurse für Mädchen - Kooperationsprojekt der Hochschule mit der Universität Heidelberg
		5. März	„...Nicht ohne meine Eltern!“: Thementag der Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung e.V. in Kooperation mit der Hochschule sowie der gemeinsamen kommunalen Gesundheitskonferenz von Rhein-Neckar-Kreis und Stadt Heidelberg
		7. März	Orientierungstag Rhein-Neckar
		25. März	HSE-Kamingespräche für Studierende und Lehrkräfte
		20. & 27. Mai	Infoveranstaltungen: „Lehramt studieren in Heidelberg“

- 9. Juni* „Bildung für nachhaltige Entwicklung“: Online-Auftaktveranstaltung der hochschulweiten Ringvorlesung mit dem Thema „Global denken – lokal handeln: Beitrag der Geographie zu BNE“ von Prof. Dr. Siegmund (Geographie)
- 11. Juni* Feldspaziergang im Handschuhsheimer Feld
- 16. Juni* Ringvorlesung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als Onlineveranstaltung - „Biodiversität und BNE: In welcher Welt wollen wir leben?“ Prof. Dr. Lissy Jäkel (Biologie)
- 23. Jun* Ringvorlesung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als Onlineveranstaltung - „Nachhaltig im Alltag - Verbraucherbildung und BNE“ Prof. Dr. Angelika Häußler (Alltagskultur und Gesundheit)
- 30. Juni* Ringvorlesung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als Onlineveranstaltung - „Glück im Kontext von BNE“. Prof. Dr. Ulrike Graf (Erziehungswissenschaften)
- 2. Juli* „Verschwörungstheorien und das Corona-Virus“: Onlinevortrag von Dr. Thomas Grunau als Teil der Veranstaltungsreihe der Universität Koblenz-Landau
- 14. Juli* „Bewegt Arbeiten in Homeoffice und Büro“: Online-Webinar der Professional School
- 14. – 18. September* 18. Fachtagung Bildungstechnologien der GI Fachgruppe Bildungstechnologien (DELFI 2020) in Zusammenarbeit mit dem 15th European Conference on Technology enhanced Learning (EC-TEL) und der 9. Fachtagung Hochschuldidaktik Informatik (HDI)
- 19./20. September* „Menschen. Ideen. Begegnen.“: Barcamp Rhein-Neckar als Onlineveranstaltung
- 28. September* „Abstract Writing“: Online-Workshop von Prof. Dr. Bassey E. Antia (University of the Western Cape)
- 28. September* „Schulpsychologische Arbeit mit hörbehinderten Schülern“: Digitale Fachtagung für Psychologinnen und Psychologen an schulischen Einrichtungen mit dem Förderschwerpunkt Hören





## *Impressum*

### Herausgeber

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Rektor

### Redaktion

Leitung:

Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz

birgitta.hohenester@vw.ph-heidelberg.de

Cosima Stawenow

LEADING EDGE Kommunikation

### Gestaltung

Katja maibaum-Komma, Heidelberg

kontakt@katjakomma.de

### Druck

Texdat-Service gGmbH, Weinheim

### Bildnachweis

Alle Pädagogische Hochschule Heidelberg, außer

S. 5: Fotoatelier Binz, Mannheim; S. 6: Vision Factory/Martin Miseré; S. 39: Raum 11/Jan Zappner

### Stand

20. November 2020